



Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand Sind wir gut?

Bericht zum Wirksamkeitsdialog
in der kulturellen Jugendarbeit
Teil V



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendarbeit
NRW e.V.



Der Wirksamkeitsdialog ist auch ein Instrument der Selbstvergewisserung über die eigene Arbeit und zeigt auf, wie sie den gesellschaftlichen Herausforderungen begegnet.

Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand Sind wir gut?

Bericht zum Wirksamkeitsdialog
in der kulturellen Jugendarbeit
Teil V

Mit Unterstützung des



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendarbeit
NRW e.V.

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

4

Vorwort	
Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand – „Sind wir gut?“	5
Vorbemerkungen zum Bericht	6
Konzeption und Instrumente des Wirksamkeitsdialoges	10
Auswertung der Teilnehmer*innenbefragung 2019	
– Kinder und Jugendliche	12
– Multiplikator*innen	24
Auswertung der Angebote 2019	40
Auswertung des Input-Output-Vergleichs 2019	56
Zusammenfassung der Ergebnisse	88
Die LKJ und ihre Landesarbeitsgemeinschaften	94
Impressum	98

Vorwort

Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand

„Sind wir gut?“

Seit nunmehr über 20 Jahren stellen sich die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit und ihre Mitglieder diese provokante Frage und haben in dieser Zeit intensive Erfahrungen mit der Durchführung und Auswertung des Wirksamkeitsdialoges gemacht.

Die LKJ war der erste Dachverband der Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen, der Inhalte, Ziele und Leistungen der Kulturellen Jugendarbeit evaluiert und in regelmäßigen Berichten umfangreich dokumentiert und veröffentlicht hat. Damit konnte dieser Bereich sein Profil schärfen – durchaus auch im Sinne einer kritischen Reflexion über die eigenen Stärken, aber auch die Schwächen.

Von Beginn an wurde der Wirksamkeitsdialog von der LKJ, ihren Arbeitsgemeinschaften und den Jugendkunstschulen offensiv umgesetzt, einerseits um verlässliches Datenmaterial zu generieren, andererseits um das eigene Arbeitsfeld vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und veränderter Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen weiter zu entwickeln und zu qualifizieren. Dabei wurden auch Defizite deutlich, denen mit innovativen Konzepten, Programmen, Veranstaltungen und Projekten begegnet wurde. Der Wirksamkeitsdialog ist insofern auch ein Instrument der Selbstvergewisserung über die eigene Arbeit und zeigt auf, wie sie den gesellschaftlichen Herausforderungen begegnet. Die Titel der bisherigen Veröffentlichungen bringen dies zum Ausdruck: „Sind wir gut?“ – und können wir noch besser werden?

Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Totalerhebung aus dem Jahr 2019 aufgearbeitet und werden mit zahlreichen anschaulichen Grafiken visualisiert. In dieser Zeit haben die LKJ und ihre Mitglieder auch auf vielerlei neue Anforderungen flexibel, pragmatisch und erfolgreich reagiert und neue Angebotsformate entwickelt: die Einbeziehung von jungen Geflüchteten in die Programme, der vielgestaltige Einsatz für Kinderrechte, die Thematisierung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Kulturelle Jugendarbeit will mit ihren Angeboten dem Anspruch gerecht werden, als ein zwar kleiner, aber leistungsstarker Trägerverbund im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans die Lebensweltorientierung als Leitprinzip der Kinder- und Jugendkulturarbeit zu verankern. Sie ist ein Garant für eine partizipative und innovative Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen.



Kurt Eichler
Vorsitzender LKJ NRW e.V.

Vorbemerkungen zum Bericht

6

Dies ist bereits das fünfte Mal, dass die LKJ einen ausführlichen Bericht zum Wirksamkeitsdialog mit differenziertem Datenmaterial vorlegt. Besonders interessant wird der Bericht dadurch, dass aufgrund der Erhebungen von über 20 Jahren die Ergebnisse durch die Datenlage wirklich verlässliches Material bieten. In dem gesamten Verfahren haben die LKJ, ihre Arbeitsgemeinschaften sowie die Jugendkunstschulen den Wirksamkeitsdialog immer als einen Prozess verstanden, der Raum bot für inhaltliche Neuorientierungen, Entwicklungen und letztendlich auch für eine Optimierung der Erhebungsinstrumente. Kulturelle Jugendarbeit ist im Kinder- und Jugendförderungsgesetz Nordrhein-Westfalen als ein Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit ausgewiesen: *»Sie soll Angebote zur Förderung der Kreativität und Ästhetik im Rahmen kultureller Formen umfassen, zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen und jungen Menschen die Teilnahme am kulturellen Leben der Gesellschaft erschließen. Hierzu gehören auch Jugendkunst- und Kreativitätsschulen«.* (§ 10 Abs. 3)

Die LKJ, ihre Arbeitsgemeinschaften und die Jugendkunstschulen begrüßen, dass die kulturelle Jugendarbeit im Gesetz einen eigenen Stellenwert erhalten hat, der ihrer hohen Akzeptanz bei Kindern und Jugendlichen sowie ihren vielfältigen Wirkungen für Sozialisation, Bildung und Gesellschaft Rechnung trägt. Diese Verankerung ist für die Träger der kulturellen Bildungsangebote grundlegend, um ihre Konzepte unter verlässlich fachlichen, finanziellen und strukturellen Voraussetzungen weiter qualifizieren zu können. Die Arbeitsgemeinschaften der kulturellen Jugendarbeit und die Jugendkunstschulen sind in den letzten Jahren durch verstärkte Programmentwicklung, beispielsweise in den Bereichen Interkultur, Kooperation mit Schulen, Prävention, Inklusion oder Angebote im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaften und für benachteiligte Kinder und Jugendliche, in besonderer Weise der Dynamik einer zeitgemäßen Jugendarbeit nachgekommen.

Aufgrund der sich wandelnden Gesellschaft und damit auch neuer Ansprüche an eine wirksame Jugendarbeit wurde Ende der 90er Jahre eine grundlegende Revision des Landesjugendplans vollzogen, die sich sowohl auf seine Förderstrukturen als auch auf seine inhaltliche Ausgestaltung bezog. Dabei standen vor allem vier Zielkategorien für die Jugendhilfe im Vordergrund: Partizipation, Prävention, Integration und Emanzipation. Die Angebote der Jugendarbeit sollten sich verstärkt an junge Menschen aller sozialen Schichten richten und an deren Interessen anknüpfen. Mit ihrem Adressatenkreis, ihrer Vielfalt in Angeboten, Themen und Methoden sollte auch die kulturelle Jugendarbeit maßgeblich zur individuellen Entwicklung und zur Herausbildung sozialer und kultureller Kompetenzen beitragen.

Der Kinder- und Jugendförderplan wird in jeder Legislatur neu aufgestellt. Der für diesen Bericht maßgebliche Plan bezieht sich auf die Jahre 2018–2022. In ihm wird die kulturelle Jugendarbeit als zentraler Kompetenzbereich der Jugendarbeit dargestellt,

der die Entwicklung der Persönlichkeit von jungen Menschen, die Integration und die Bildung fördert. Die inhaltlichen Ziele – Partizipation, Digitalisierung, Diversität, Bildung, Prävention – entsprechen den Voraussetzungen an eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit und setzen die Anforderungen aus dem Kinder- und Jugendförderungs-gesetz Nordrhein-Westfalen konsequent um. Dabei ist selbstverständlich, dass die Querschnittsaufgaben, wie z.B. Gender-Mainstreaming, Inklusion, Interkultur und besonders die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher, in die Angebote der unterschiedlichen Träger zu integrieren sind.

Der Kinder- und Jugendförderplan 2018–2022 sah für die Förderung der LKJ, ihrer Landesarbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen wesentliche Verbesserungen vor:

- Erhöhung der Mittel um rund 20 %, womit eine neue Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik – eine struktursichernde Fachbezogene Pauschale erhalten konnte und
- zwei Landesarbeitsgemeinschaften – LAG Kunst und Medien sowie LAG Tanz – gestärkt wurden; außerdem:
- Bereitstellung von Projektmitteln in unterschiedlichen Förderbereichen;
- eine partielle Überführung von Projektmitteln in die Fachbezogene Pauschale;
- eine jährliche Dynamisierung auf prozentualer Grundlage von Tarifsteigerungen und Verbraucherpreisentwicklungen.

7

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen Neuorientierung definierte die LKJ bereits im Jahr 1997 Ziele, die sich deutlich von den früheren Ansätzen musischer Erziehung absetzten und eine stark sozial-kulturelle Bildungsorientierung hervorhoben. Auf der Grundlage dieser Zielvereinbarungen konzipierten die Landes- und Bezirksarbeitsgemeinschaften sowie die Jugendkunst- und Kreativitätsschulen ihre Programme. Die Ziele der kulturellen Jugendarbeit beziehen sich – kurzgefasst – auf:

- Förderung der individuellen Entwicklung junger Menschen, ihrer Phantasie und Kreativität;
- Entwicklung sozialer Kompetenzen;
- Vermittlung kultureller und künstlerischer Fähigkeiten;
- Erweiterung gesellschaftlicher Partizipationschancen;
- Förderung der Identitätsbildung in unterschiedlichen Milieus und Gruppen;
- Unterstützung der Auseinandersetzung mit Fremden im Sinne interkultureller Arbeit;
- Sensibilisierung für das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt;
- Verbesserung von Kommunikation und Interaktion;
- Stärkung der Wahrnehmung für gesellschaftliche und politische Entwicklungen.

Die gesellschaftliche Bedeutung der kulturellen Jugendarbeit als Querschnittsaufgabe im Überschneidungsbereich von Jugend-, Bildungs- und Kulturpolitik liegt in ihrem besonderen Beitrag zur allgemeinen Persönlichkeitsbildung und damit zur Sozialisation der Kinder und Jugendlichen. Die von den Teilnehmer*innen und Dozent*innen übermittelten Erfahrungen der Bildungswirkungen der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu deren positivem Einfluss auf die sogenannten Schlüsselqualifikationen,

die auch für die Arbeitswelt eine Rolle spielen, bestätigen dies. Auch im Hinblick auf die Integration von Migrant*innen, Geflüchteten und ethnischen Minderheiten, auf die Inklusion sowie auf die Ausbildung grundlegender demokratischer Fähigkeiten sind die Angebote der Jugendkulturarbeit relevant. Als Arbeitsfeld zwischen den Stühlen und Säulen der o.g. Politikbereiche ist ihre vernetzende und verbindende Qualität ein Beitrag zur Ressourcenbündelung und zur Effektivitätssteigerung der häufig separierten und voneinander abgeschotteten Einrichtungen. Insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ganztagsschulen haben die Träger der kulturellen Jugendarbeit eine neue wichtige Bedeutung bekommen. Die LKJ hat bereits im Jahr 2004 Rahmenvereinbarungen mit dem Land über die Zusammenarbeit an Offenen Ganztagsgrundschulen abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der Ausweitung der Offenen Ganztagschule im Jahr 2013 auch auf den Bereich der Sekundarstufe I wurde die Rahmenvereinbarung noch einmal aktualisiert und erweitert auf außerunterrichtliche kulturelle Bildungsangebote in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten.

Kulturelle Jugendarbeit arbeitet nach folgenden Prinzipien:

8

- Sie orientiert sich an der Lebenswelt und dem Alltag von Kindern und Jugendlichen, ist häufig themenorientiert;
- setzt an den Stärken von Kindern und Jugendlichen an;
- fördert Eigentätigkeit statt reiner Rezeption;
- fördert die Partizipation von Kindern und Jugendlichen;
- ist ganzheitlich orientiert;
- wird freiwillig wahrgenommen;
- ist breitenkulturell angelegt, d.h., sie richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen;
- findet in der Regel in Gruppen statt.

Charakteristisch für die kulturelle Jugendarbeit ist die Vielfalt ihrer Arbeitsansätze und Vermittlungsmethoden, die immer neue Zugänge zur kulturellen Bildung und kulturellen Kompetenz eröffnen. Im Wesentlichen sind die aktuellen Vermittlungsmethoden:

- Projektarbeit;
- Offene Werkstattangebote;
- Kurse und Gruppenangebote;
- Workshops;
- Offener Bereich.

Seit 1999 werden die Ziele und Wirkungsweisen der kulturellen Jugendarbeit durch den Wirksamkeitsdialog evaluiert, der von der LKJ bundesweit erstmalig durchgeführt wurde. Die quantitativen Erhebungen unterstreichen den hohen Wirkungsradius kultureller Jugendarbeit und machen zugleich Handlungsbedarfe deutlich. Bestätigt werden u.a.:

- außerordentlich hohe Akzeptanz und Verwertbarkeit kultureller Bildungsangebote;
- interkulturelle Ausrichtung (mit proportionaler Zielgruppenerreichung);
- Zugänglichkeit für alle sozialen Schichten (hier besteht noch Bedarf nach Ausweitung spezifischer Angebotskonzepte für bildungsbenachteiligte Zielgruppen);

- Primärprävention, u.a. durch nachhaltige Zielgruppenerreichung der Altersspanne der 10- bis 14-Jährigen (Übergang Kindheit – Jugend);
- anhaltend hoher Qualifizierungsbedarf nicht nur für „Insider“, sondern für alle Fachkräfte der Jugendarbeit sowie auch für außerschulisch engagierte Lehrer*innen.

Die strukturelle Auswertung des Input-Output-Vergleichs zeigt, dass das hohe Wirkungspotenzial auf der Grundlage effizienter und von hohem bürgerschaftlichen Engagement getragener Angebotsstrukturen entfaltet wird. Stichworte hierzu: viel Leistung für (relativ) wenig Geld, großer Anteil Ehrenamtlicher an der Gewährleistung der Angebotskontinuität, breiter gesellschaftlicher Wirkungsradius (Qualifizierung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit) über den Kernbereich der Angebotsinitiative hinaus.

Konzeption und Instrumente des Wirksamkeitsdialoges

Um die nachfolgend dargestellten Ergebnisse besser nachvollziehen zu können, werden an dieser Stelle die Konzeption und die Instrumente des Wirksamkeitsdialoges dargestellt:

Instrumente und Methoden

Die Umsetzung des Wirksamkeitsdialoges bezieht quantitative und je nach Bedarf auch qualitative Erhebungsmethoden ein. Folgende Instrumente wurden bisher erarbeitet und als Einstieg in den Wirksamkeitsdialog genutzt:

10

I. Befragungen von Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen

Die LKJ und ihre Arbeitsgemeinschaften haben Fragebögen für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen entwickelt, die systematisch in den Veranstaltungen eingesetzt werden. Die Fragebögen sollen kontinuierlich benutzt werden und sind ein wichtiges Instrument der Datenerhebung für den Wirksamkeitsdialog. Sie erbringen Ergebnisse zur Qualität der Veranstaltungen aus Teilnehmendensicht und geben Anregungen für Veränderungen. Sie enthalten Ergebnisse zu folgenden Punkten:

Kinder und Jugendliche:

- Angaben zu Geschlecht (in aktuellen Fragebögen wurde auch die Diversität berücksichtigt), Alter und Häufigkeit der Teilnahme an Veranstaltungen dieser Art;
- Bewertung der Veranstaltung im Hinblick auf neue Erfahrungen, Spaß und Freude sowie Interessenschwerpunkte der Teilnehmenden;
- Bereitschaft, ähnliche Veranstaltungen erneut zu besuchen.

Multiplikator*innen:

- Bewertung der Veranstaltung bezüglich des Informationsgehaltes, der pädagogischen Arbeitsformen und des Praxisbezuges;
- Häufigkeit der Veranstaltungsbesuche;
- Praxisfelder der Teilnehmer*innen und berufliche Vorbildung;
- Informationsquelle der Veranstaltung und Qualität des Veranstaltungsservices;
- Angaben zu Geschlecht (in den aktuellen Fragebögen wurde auch die Diversität berücksichtigt), Alter und beruflichem Hintergrund;
- Verbesserungsvorschläge.

Die Fragebögen werden nach Vorbearbeitung durch die Fachbereiche von der Geschäftsstelle der LKJ ausgewertet und die Ergebnisse zusammengestellt. Weitere selbst entwickelte Formen/Instrumentarien der Reflexion im Wirksamkeitsdialog sind möglich und erwünscht, z. B. Wettbewerbe. In begründeten Ausnahmefällen, in denen Fragebögen nicht eingesetzt werden können, können die Fragen durch einen Bericht der Seminarleitung ersetzt werden.

II. Auswertung der Angebote

Die Arbeitsgemeinschaften der kulturellen Jugendarbeit und die Jugendkunstschulen haben sich intensiv mit den Anforderungen des neuen Landesjugendplans auseinandergesetzt und ihre Angebote zielgruppenorientiert weiterentwickelt. Anknüpfend an die erstmals im Jahr 1998 durchgeführte Bestandsaufnahme der Veranstaltungen hat die Geschäftsstelle der LKJ die Angebote der Arbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen ab 1999 jährlich ausgewertet nach Inhalten, Methodik, Zielgruppen, Orten der Veranstaltungen, Veranstaltungsformaten und -zeiten sowie ggf. Kooperationspartnern. Die Auswertung der Angebote erlaubt eine Bewertung der inhaltlichen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie der Jugendkunstschulen, ermöglicht deren Reflexion und zeigt ggf. Änderungsbedarfe auf.

11

III. Input-Output-Vergleich

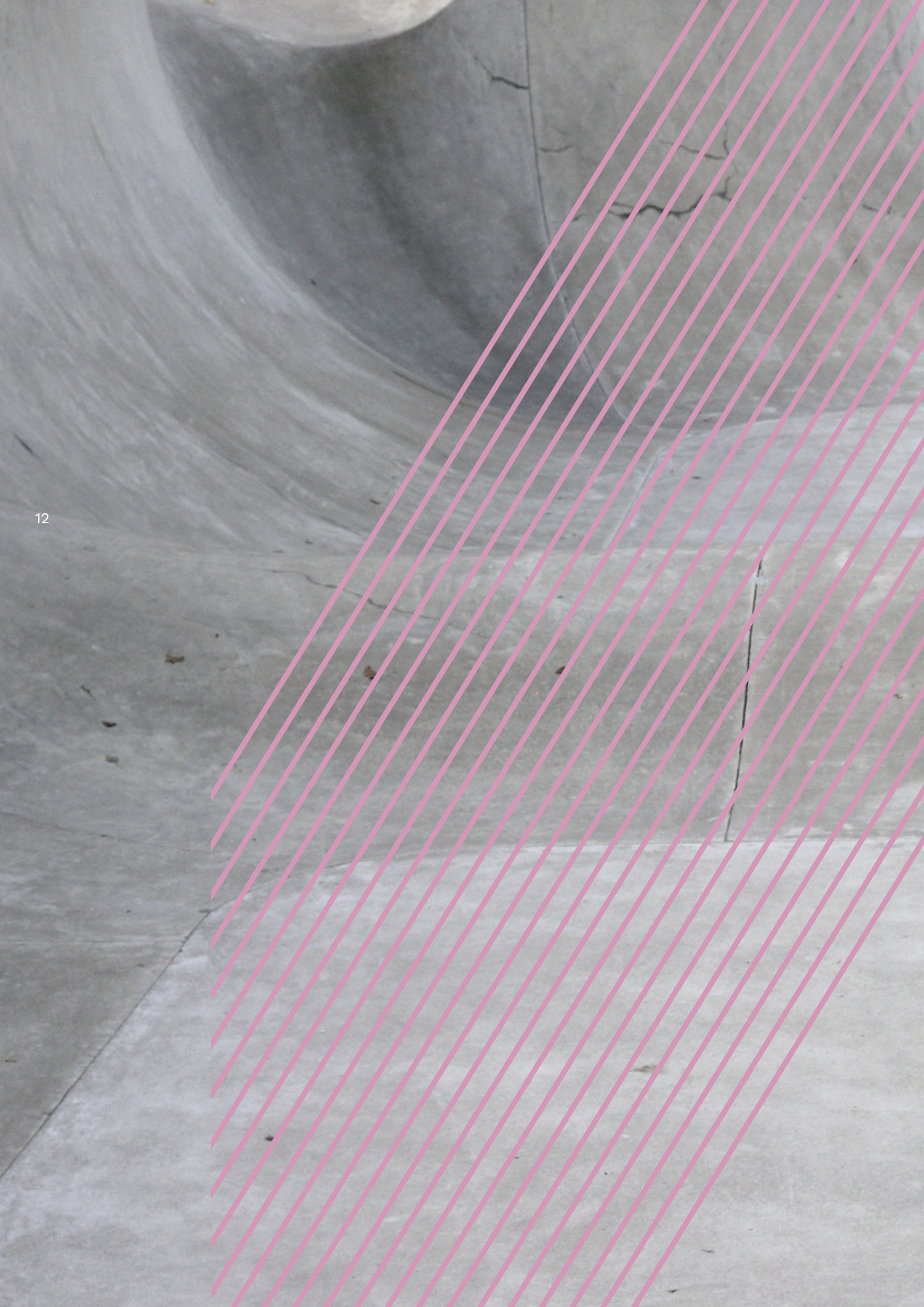
Die Fachbereiche der kulturellen Jugendarbeit sind finanziell und personell sehr unterschiedlich ausgestattet, wodurch sich natürlich Differenzen im Leistungsspektrum ergeben. Diese Auswertung stellt die Einnahmen (Förderung und Mittel Dritter) mit den Ausgaben für Programm, Organisation und Personal zusammen und zeigt die zusätzlichen Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaften. Zudem gibt sie einen Überblick über die Personalstruktur inklusive der ehrenamtlich tätigen Menschen.

IV. Qualitative Untersuchung ausgewiesener Arbeitsfelder

Neben diesen quantitativen Erhebungsinstrumenten wird außerdem bei Bedarf ein qualitatives Verfahren zur Darstellung der Wirksamkeit der kulturellen Jugendarbeit eingesetzt. Bei diesem Verfahren werden Arbeitsweisen und Wirkungen der kulturellen Jugendarbeit anhand einzelner Arbeitsfelder dargestellt und analysiert.

Eine qualitative Untersuchung ausgewiesener Arbeitsfelder wurde im Berichtszeitraum 2019 nicht durchgeführt.

Denkbar wären perspektivisch eine Evaluation der Angebote in Zeiten von Corona oder eine Bestandsaufnahme von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt.





Auswertung der Teilnehmer*innen- befragung 2019

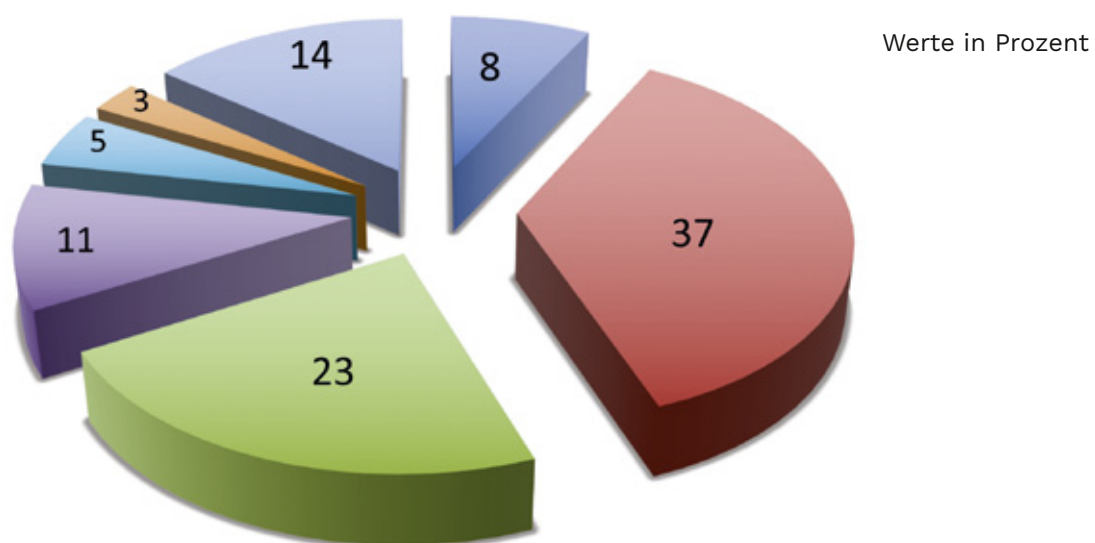
Kinder und Jugendliche

Kulturarbeit erreicht alle Altersgruppen

Anteile der Altersgruppen (inkl. Jugendkunstschulen)

An den Angeboten der Landes- und Bezirksarbeitsgemeinschaften waren alle Altersgruppen von Kindern im Grundschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen im Alter von 27 Jahren beteiligt. Die Auswertung der Altersgruppen bezieht sich hier nicht auf die Fragebögen, sondern auf die Auswertung der Angebote. Im Zusammenhang mit der Anpassung an die Altersgruppen der Auswertung des Bundes und der Länder, die alle zwei Jahre stattfindet, ist diese Auswertung genauer als die der Fragebögen, in denen noch andere Altersgruppeneinteilungen benutzt worden waren. Um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erzielen, wurden die Befragten in sieben Altersgruppen aufgeteilt:

- unter 6 J.
- 6 bis unter 10 J.
- 10 bis unter 14 J.
- 14 bis unter 18 J.
- 18 bis unter 22 J.
- 22 bis unter 27 J.
- Erwachsene (Multiplikator*innen) über 27 J.



Die Mehrheit der befragten Kinder und Jugendlichen (37 %) waren zwischen 6 und unter 10 Jahren alt, gefolgt von der Gruppe der 10- bis unter 14-Jährigen mit 23 %. Die über 27-Jährigen sowie die Teilnehmenden im Alter von 14 bis unter 18 Jahren machten mit 14 % bzw. 11 % einen deutlich geringeren Anteil aus. Der Anteil der Teilnehmenden im Alter von unter 6 Jahren betrug 8 %, der der Teilnehmenden im Alter von 18 bis unter 22 Jahren bzw. 22 bis unter 27 Jahren nur jeweils 5 % bzw. 3 %. Somit kommt der Großteil der Teilnehmenden mit knapp 80 % aus der Gruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. (Siehe auch Seite 45)

Beim Anteil der Kinder unter 6 Jahren (8 %) wird deutlich, dass auch die Gruppe der Vorschulkinder ein erhebliches Interesse an kulturellen Angeboten hat. Diese Projekte werden allerdings nicht aus Mitteln der Fachbezogenen Pauschale finanziert, sondern aus Eigenmitteln.

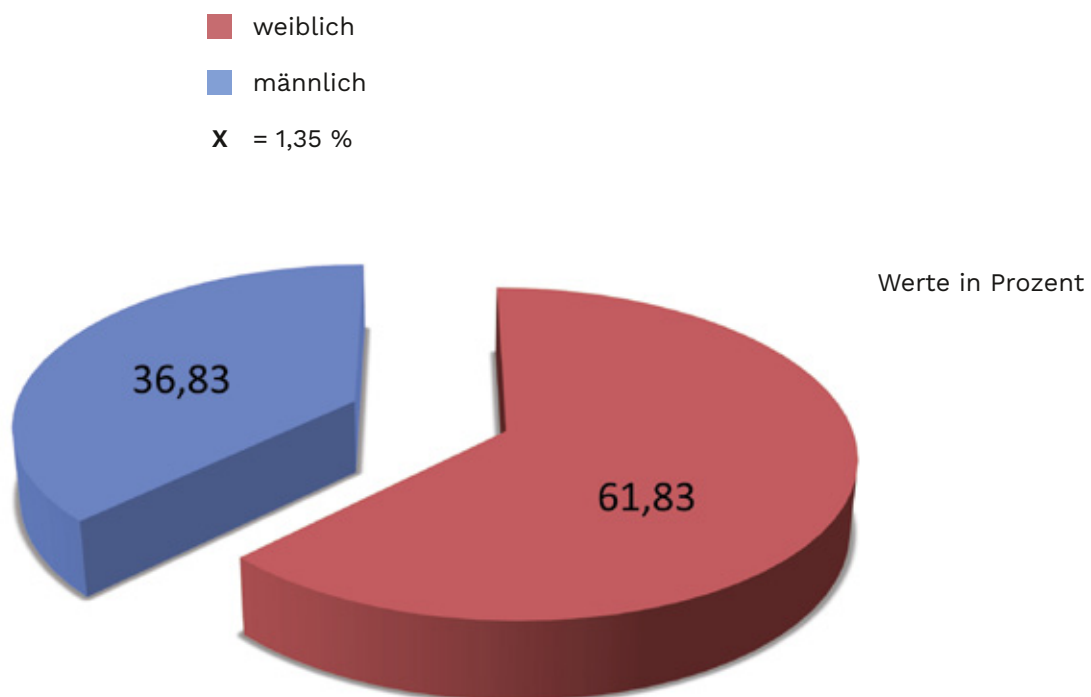
Mädchen und Jungen werden nicht gleichermaßen angesprochen

Verteilung des Geschlechts bei den Kindern und Jugendlichen

Insgesamt wurden 4.700 Fragebögen ausgewertet. Auch im Jahr 2019 wurden die Angebote mit einem Anteil von 61,83 % überwiegend von Mädchen genutzt, 36,83 % der Teilnehmenden waren Jungen. Bei 1,35 % wurde ein anderes oder kein Geschlecht angegeben.

Der konstant hohe Anteil der Mädchen zeigt, dass auch 2019 die angestrebte gleichmäßige Ansprache der Geschlechter nicht ganz realisiert werden konnte, obwohl die Angebote sich gleichermaßen an alle Kinder und Jugendlichen richten und sie auch durchaus erreichen.

16



Kinder und Jugendliche bewerten die Veranstaltungen mit „sehr gut“

Wie hat Dir die Veranstaltung gefallen?

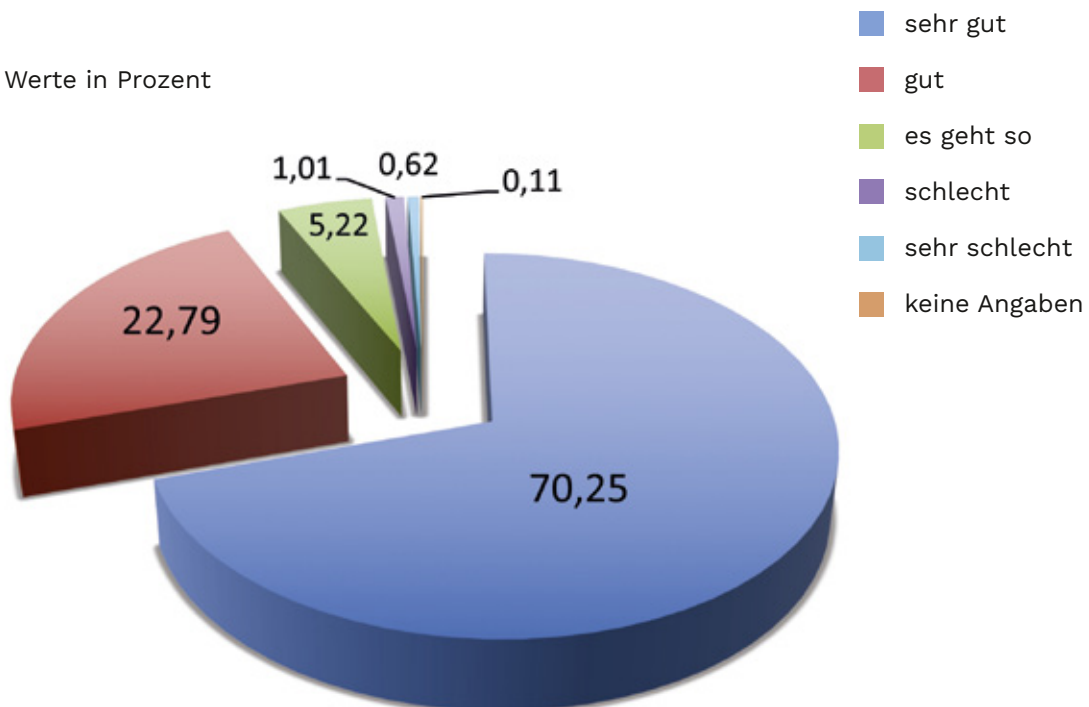
Die Wahrnehmung der Veranstaltungen durch die Kinder und Jugendlichen ist sehr positiv. Über 70 % der Angebote wurden von ihnen für „sehr gut“ befunden, fast 23 % für „gut“.

Damit übertraf der Anteil der mit „sehr gut“ bewerteten Angebote im Vergleich zur Befragung aus dem Jahr 2014 diese nochmals knapp. Dieser Anteil von über 90 % an positiven Bewertungen bestätigt wieder einmal die hohe Qualität der Angebote sowie auch die Nähe der kulturellen Jugendarbeit zu ihrer Zielgruppe.

Offensichtlich treffen die Angebote die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen, beziehen sie ein und erkennen dabei ihre Bedürfnisse, Wünsche und Interessen. Dabei sind sie in der Lage, eine jeweils adäquate Ansprache und Vermittlungsform umzusetzen, so dass sich die Kinder und Jugendlichen darin wiederfinden.

17

Werte in Prozent



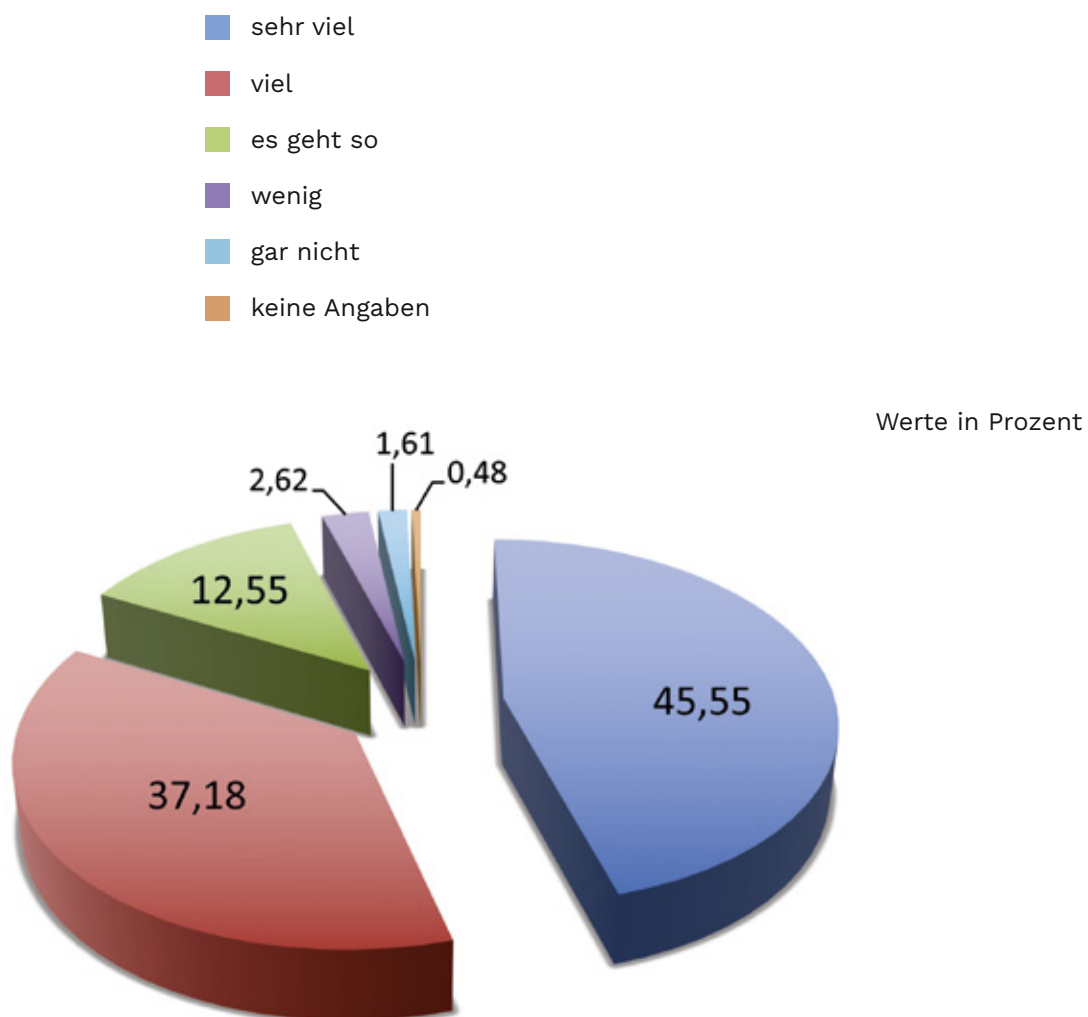
Angebote öffnen neue Horizonte

Hast Du in der Veranstaltung Neues erfahren / ausprobiert / erlebt?

Die Veranstaltungen der Landes- und Bezirksarbeitsgemeinschaften bieten Orte und Möglichkeiten für Entdeckungen. So stellen nahezu alle Kinder und Jugendlichen fest, dass sie bei den Angeboten der kulturellen Jugendarbeit mit Neuem in Kontakt gekommen sind, Neues erlebt, ausprobiert oder erfahren haben. Mehr als 45 % der Teilnehmenden gaben sogar an, „sehr viel“ Neues erfahren zu haben.

Der Anteil derer, die „sehr viel“ oder „viel“ Neues erfahren oder erlebt haben, konnte im Vergleich zu 2012 nochmals um einige Prozentpunkte gesteigert werden. Dies bestätigt den Erfolg der Angebote, die mehr noch als in der Vergangenheit Anregungen und Anstöße geben, die für die weitere Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wichtige Bausteine sein können.

18

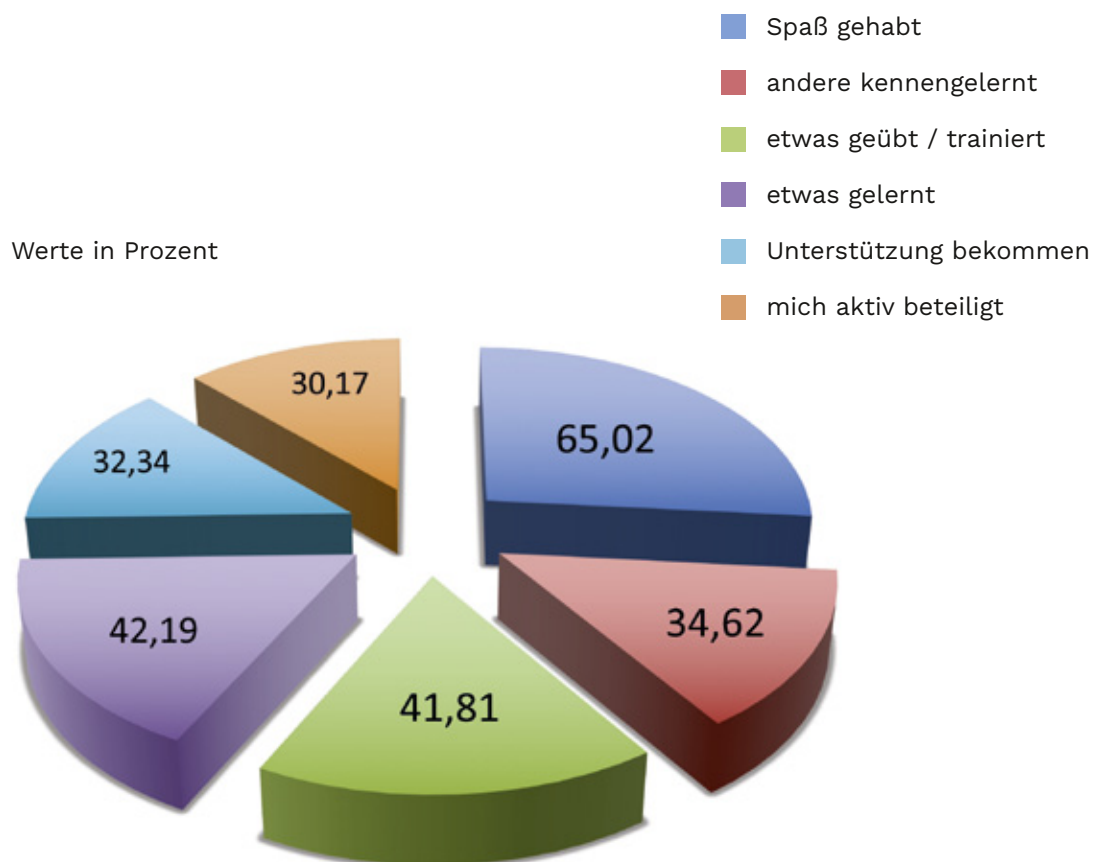


Mit Spaß Neues lernen und dabei andere treffen

Was war Dir besonders wichtig?

Bei der Teilnahme an den Veranstaltungen waren den Kindern und Jugendlichen ganz unterschiedliche Dinge wichtig. Anhand von sechs Optionen konnten sie mit Mehrfachnennung angeben, welche Aspekte für sie von besonderer Bedeutung waren. Wie bei der letzten Befragung lag der Spaßfaktor ganz vorne (65,02 %), aber auch die Gelegenheit, etwas zu lernen (42,19 %) oder zu üben bzw. trainieren (41,81 %), wurde geschätzt. Das Kennenlernen anderer Kinder und Jugendlicher war den Teilnehmenden ebenfalls wichtig (34,62 %). Die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen und Unterstützung zu bekommen, war nach eigener Einschätzung für jeweils ein knappes Drittel der Befragten wichtig.

Das Ergebnis der Befragung zeigt, dass die Veranstaltungen eine ganze Reihe von positiven Aspekten für die Teilnehmenden bieten. Relevant für die positive Annahme von Angeboten ist die passende Zusammenführung von Inhalt, Gesamtrahmen und Form des Schaffens.



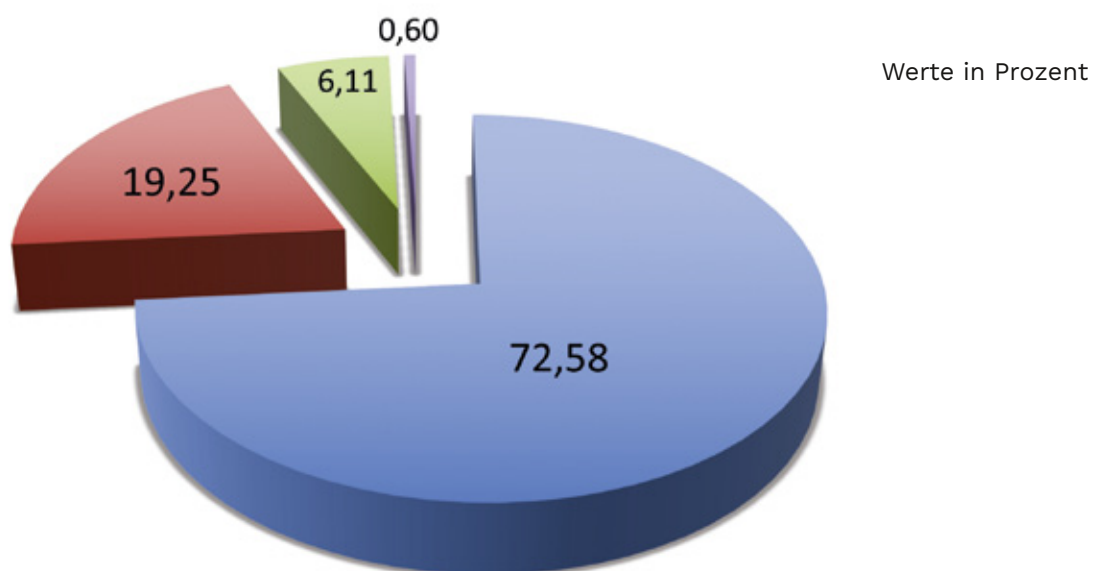
Jugendkulturarbeit macht Lust auf mehr

Hast Du Lust, ähnliche Veranstaltungen wieder zu besuchen?

Die Angebote der kulturellen Jugendarbeit sind so erfolgreich, dass die allermeisten Teilnehmenden weitere Veranstaltungen besuchen möchten. Wie auch 2014, bestätigen knapp drei Viertel der befragten Kinder und Jugendlichen, dass sie ähnliche Angebote wieder wahrnehmen würden. 19,25 % der Befragten sind noch etwas unschlüssig und antworteten mit „vielleicht“. Damit wird deutlich, dass die Verbindung aus Spaß, Gemeinsamem und Neuem auch perspektivisch animierend ist und eine Basis für dauerhaftes Engagement legen kann.

Kulturelle Bildungsangebote sind dementsprechend in der Lage, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu begleiten und mittel- oder auch langfristig unterstützen zu können. Damit wird die Bedeutung der kulturellen Bildungsangebote auch für Zukünftiges bestärkt.

- ja
- vielleicht
- nein
- weiß nicht



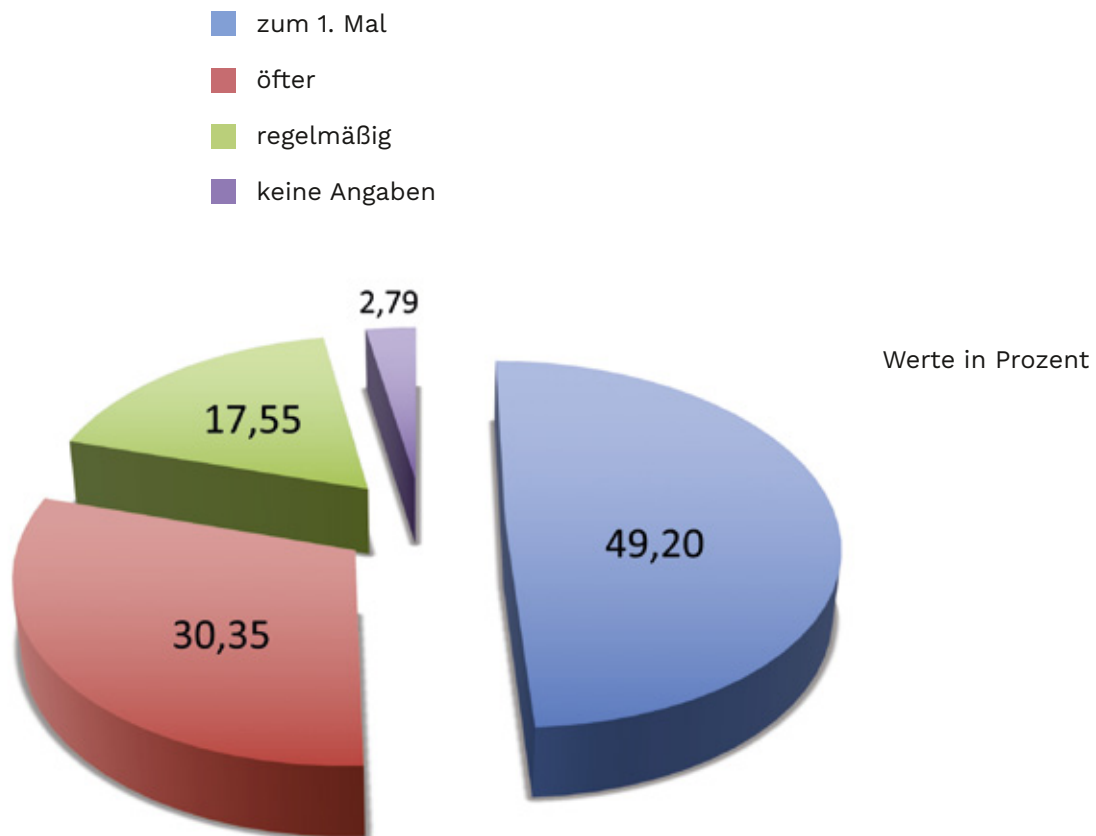
Jugendkulturarbeit als neues Erlebnis und als dauerhafter Begleiter

Wie oft besuchst Du Veranstaltungen dieser Art?

Das Potenzial einer dauerhaften Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch Angebote der kulturellen Jugendarbeit spiegelt sich auch in den Rückmeldungen zur Häufigkeit der Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen wider. Die Befragung ergab, dass knapp die Hälfte der Teilnehmenden (49,2 %) zum ersten Mal dabei war. Aber mit insgesamt 47,9 % war auch der Anteil der Teilnehmenden, die öfter oder regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen, sehr hoch.

Dies zeigt, dass die Bindungskraft und Attraktivität der Angebote groß ist, gleichzeitig aber auch stets neue Kinder und Jugendliche angesprochen werden. So bieten die Veranstaltungen der kulturellen Jugendarbeit zum einen eine feste Größe und einen Bezugspunkt für die Zielgruppe, zum anderen sprechen sie auch immer wieder neue Interessierte an und bleiben dabei offen und einladend in ihren Angeboten.

21



Vielfalt wird gelebt!

Einschätzung der Seminarleiter*innen zum kulturellen Hintergrund der Kinder und Jugendlichen

ANMERKUNG

Die Daten zum kulturellen Hintergrund der Kinder und Jugendlichen sowie zur Sozialstruktur kommen über die Einschätzung der Seminarleitungen zustande.

Hintergrund ist, dass die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen nicht selbst gefragt werden und eine Rückmeldung zu ihren Lebenslagen abgeben sollen, um ihnen ggf. unangenehme Situationen zu ersparen.

Aus diesen Gründen sind die angegebenen Daten nicht uneingeschränkt valide, geben aber in jedem Fall eine Richtung an.

22

Vielfalt äußert sich nicht nur in den Sparten und der Zusammensetzung der Angebote, sondern auch in den kulturellen Hintergründen der angesprochenen Kinder und Jugendlichen. Nach Einschätzung der Seminarleiter*innen nehmen knapp 50 % Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an den Angeboten teil. Das bedeutet, dass der Durchschnitt dieser Teilnehmer*innen in der kulturellen Jugendarbeit über dem gesamtgesellschaftlichen Anteil liegt.

Die Angebote der Landes- und Bezirksarbeitsgemeinschaften haben den Querschnittsaufgaben des Kinder- und Jugendförderplans entsprechend offensichtlich die gesellschaftlichen Realitäten in ihren Programmen aufgegriffen und Veranstaltungen gestaltet, die Kinder und Jugendliche aller kulturellen Gruppen und Nationalitäten ansprechen. Damit wurden entscheidende Schritte im Sinne von Vielfalt und Integration gemacht. Da insbesondere kulturelle Aktivitäten ein großes Potenzial und umfassende Möglichkeiten bieten, die Vielfalt der Gesellschaft darzustellen, aufzugreifen und zusammenzuführen, bietet die Jugendkulturarbeit einen idealen Rahmen, um weiterführende Maßnahmen zu entwickeln und zu erproben für eine noch stärkere Einbindung aller in der Gesellschaft vorhandenen Gruppen und Individuen.

Alle sollen dabei sein!

Einschätzung der Seminarleiter*innen zur Sozialstruktur bei den Kindern und Jugendlichen

Im Sinne der Integration wurde darüber hinaus Augenmerk darauf gelegt, möglichst viele gesellschaftliche Gruppen zu erreichen. Zahlreiche Bezirks- und Landesarbeitsgemeinschaften legen ihren Schwerpunkt auf Integration/soziale Belastung.

Auch hier liegt nach Einschätzung der Seminarleiter*innen der Anteil von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Sozialräumen bei fast 50 %.

Die Erhebungsinstrumente zu den letzten beiden Punkten sind allerdings von hoher Unschärfe geprägt. Doch überraschen die Ergebnisse nicht, da die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit gerade diese Zielgruppen besonders in den Fokus nimmt.

Es bleibt jedoch eine ständige Herausforderung, insbesondere die Kinder und Jugendlichen aus bildungsbenachteiligten Lebenslagen, denen der Zugang zu Bildungsangeboten und kultureller Aktion aufgrund ihrer Herkunft besonders erschwert wird, zu erreichen. Dafür müssen die bereits bestehenden Kooperationen noch verstärkt und in gemeinsamer Abstimmung gegebenenfalls überarbeitet werden. Ebenso muss die Zusammenarbeit der Akteur*innen verschiedenen Hintergrunds und unterschiedlicher Kompetenzen intensiviert und angepasst werden, um die Kinder und Jugendlichen aus sozial schwächeren Stadtteilen und Lebenssituationen in ihrer jeweiligen Lebenswelt abzuholen



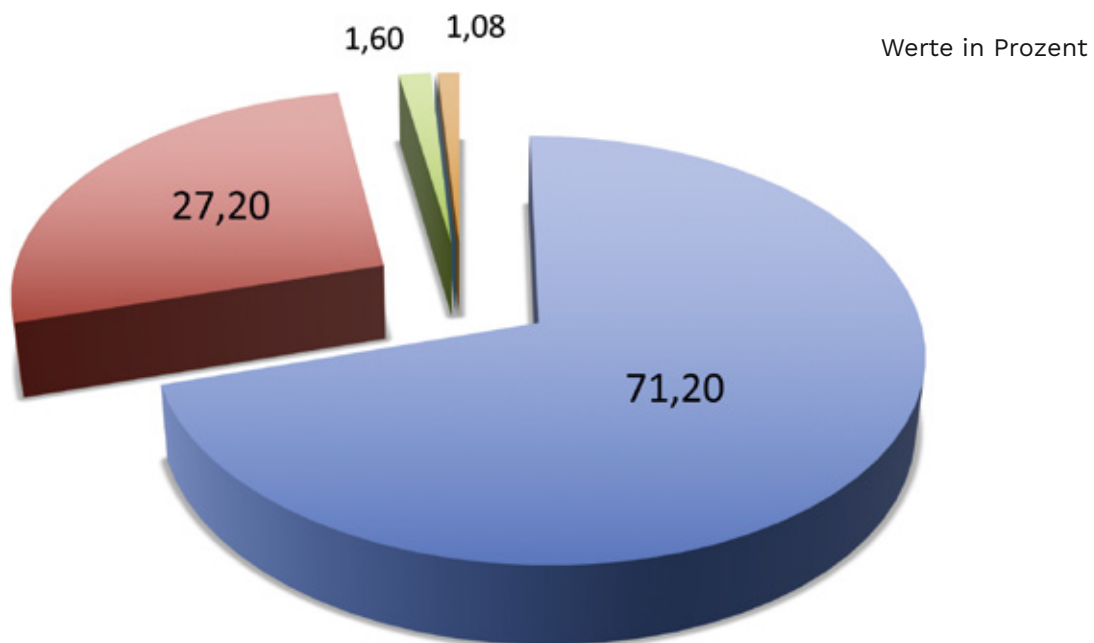
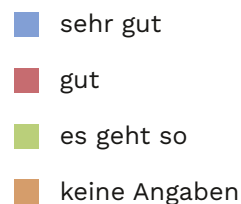
**Auswertung der
Teilnehmer*innen-
befragung 2019
Multiplikator*innen**

Fortbildung kommt an

Hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

Die Fortbildungen haben auch im Jahr 2019 große Zustimmung erfahren. Mit 98,4 % der 125 ausgewerteten Fragebögen der Multiplikator*innen bewerteten nahezu alle Befragten die Veranstaltung als „sehr gut“ (71,2 %) oder „gut“ (27,2 %). Es gab keinerlei negative Bewertungen. Damit hat sich der Trend bei der positiven Wahrnehmung der Angebote nochmals deutlich verstärkt.

Es wird ebenfalls deutlich, dass der Bereich der Fortbildungen auch zukünftig ein wichtiges Handlungsfeld für die Bezirks- und Landesarbeitsgemeinschaften sowie für die Jugendkunstschulen ist.



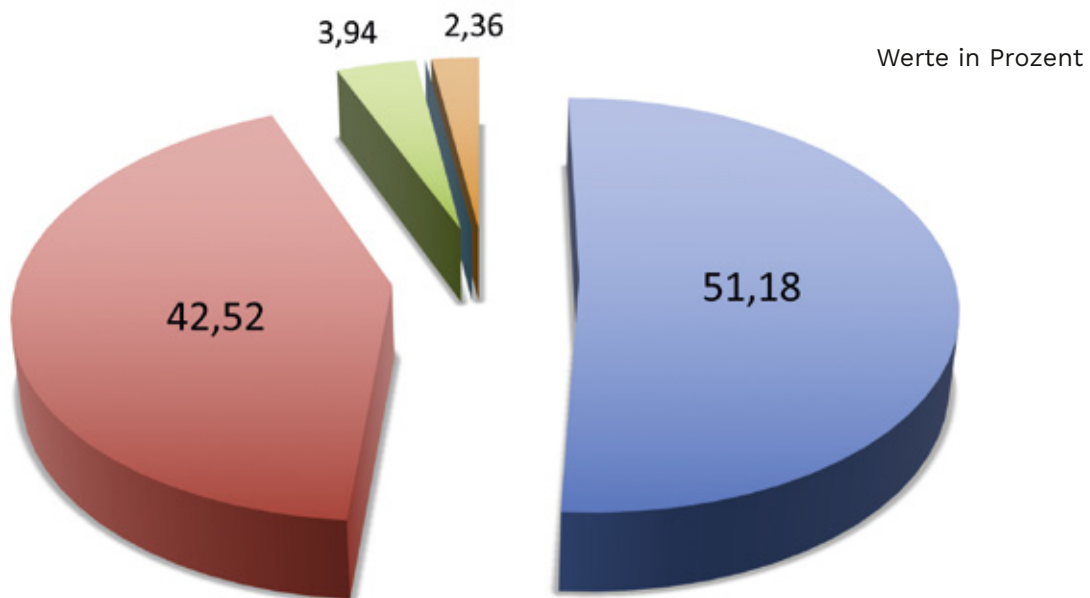
Umfassend informativ

Wie bewerten Sie die Veranstaltung hinsichtlich des Informationsgehaltes?

Auch hier waren sich die Teilnehmer*innen einig – der Informationsgehalt der Fortbildungsveranstaltungen wurde fast einhellig als positiv erachtet. Mehr als die Hälfte der Befragten (51,18 %) bewertet die Inhalte sogar als sehr gut, während 42,52 % sie als gut einordnen. Hier gab es ebenfalls keine einzige negative Rückmeldung.

Die Angebote leisten dementsprechend weiterhin einen relevanten und anerkannten Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung der Akteur*innen und Multiplikator*innen im Feld der kulturellen Jugendarbeit.

- sehr gut
- gut
- es geht so
- keine Angaben



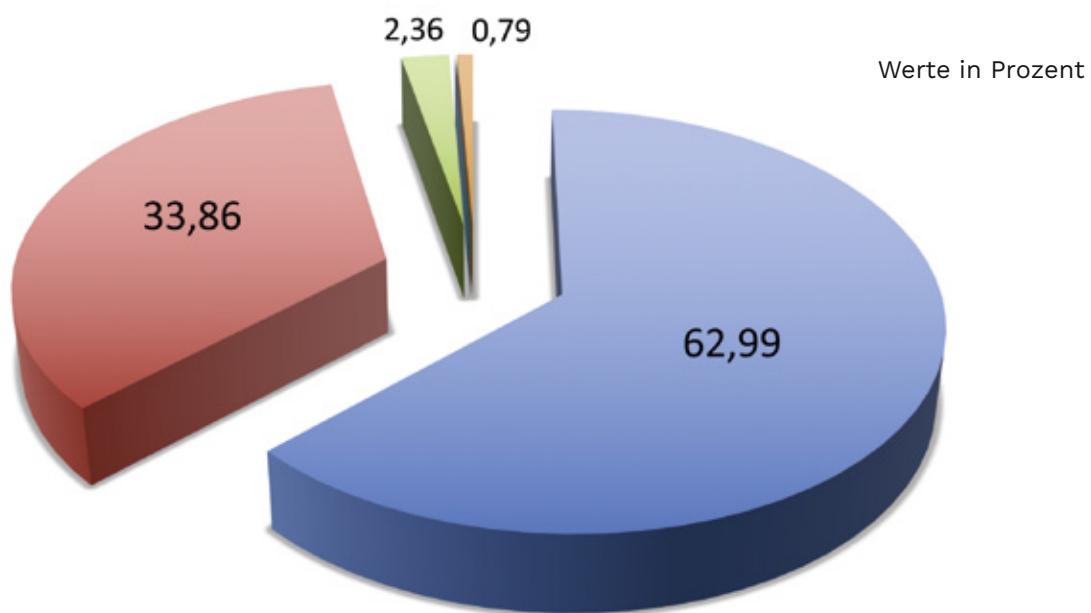
Pädagogisch fundiert

Wie bewerten Sie die Veranstaltung hinsichtlich der pädagogischen Arbeitsform?

Nicht nur die Inhalte der Fortbildungen durch die Arbeitsgemeinschaften der kulturellen Jugendarbeit erhielten eine positive Resonanz, auch die pädagogische Arbeitsform wurde umfassend geschätzt. Darin sind sich 96,85 % der Teilnehmer*innen einig. Mit 62,99 % bezeichneten sie fast zwei Drittel der Befragten sogar als sehr gut.

Damit wurde nicht nur die inhaltliche Kompetenz bei der Konzeption der Angebote, sondern auch die fähige, zielgruppenadäquate Vermittlung der Themen in all ihrer Vielfalt erkannt.

- sehr gut
- gut
- es geht so
- keine Angaben



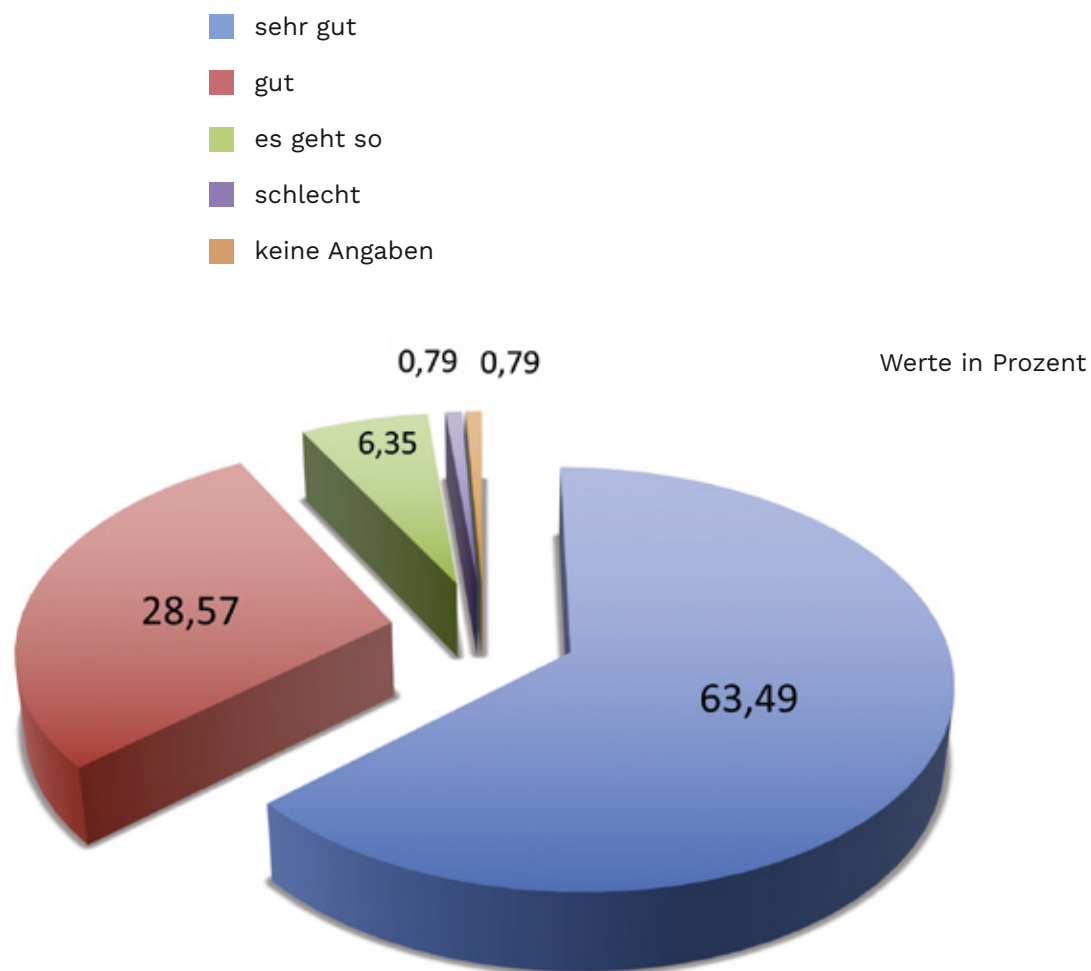
Praxisorientiert

Wie bewerten Sie die Veranstaltung hinsichtlich des Praxisbezugs?

Auch 2019 stimmten wieder fast alle Teilnehmer*innen darin überein, dass die Anbieter der Fortbildungen wissen, was die Praxis verlangt. Über 90 % der Befragten erkannten ihre praktische Arbeit in den Angeboten wieder oder ließen sich zu Neuem anregen. 63,49 % bewerteten den Praxisbezug mit sehr gut, 28,57 % fanden ihn gut. Somit wurden die Angebotsformen auch über ihre fachliche und vermittelnde Ebene hinaus geschätzt.

Hier wird die Nähe der Arbeitsgemeinschaften sowohl zu den Kindern und Jugendlichen als auch zu den Fachkräften und Multiplikator*innen im Feld der kulturellen Bildung mit ihren jeweiligen Bedürfnissen und Notwendigkeiten deutlich. Nur eine profunde Kenntnis der Umstände, Bedarfe und der steten Entwicklungen im Umfeld aller Beteiligten ermöglicht die qualifizierte Weitergabe von Inhalten, Diskursen sowie Methoden und kann zur Umsetzung neuer Praktiken anregen.

29



Teilnehmer*innenorientierte Organisation und Logistik

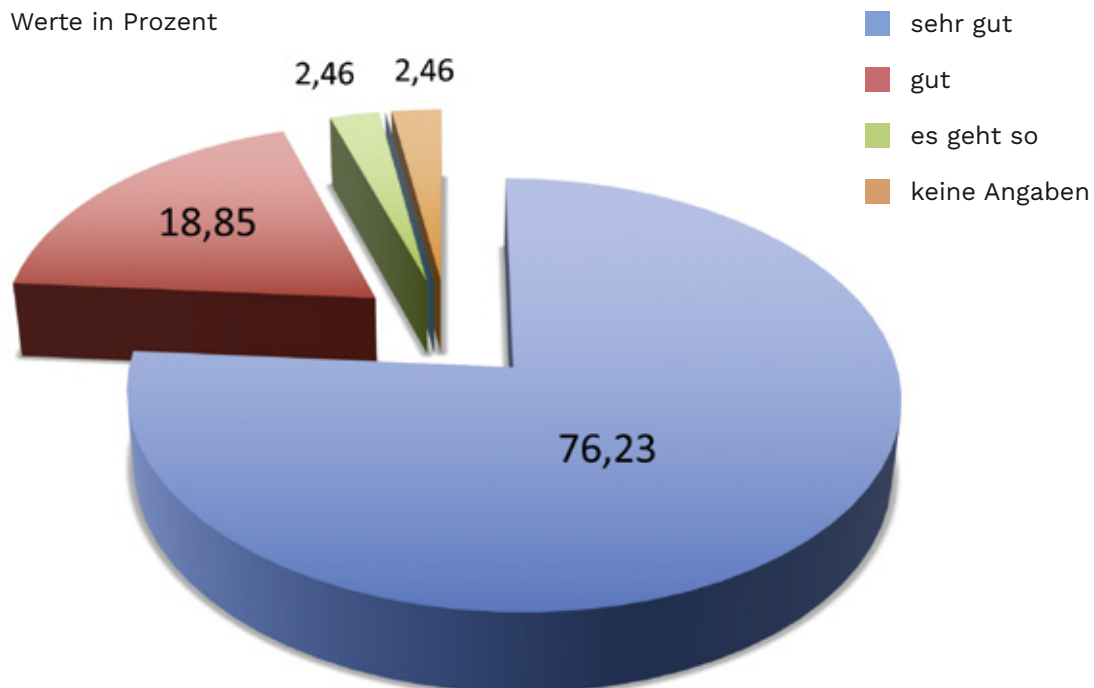
Nicht nur die Inhalte und Methoden machen eine Veranstaltung aus, auch die Umgebung, die Ansprache und die Betreuung der Teilnehmer*innen sind entscheidend für ihren Erfolg. Dementsprechend wurden im Rahmen der Fortbildungsangebote die Anmeldemodalitäten und die Raumsituation genauso wie die Unterbringung, die Verpflegung und die Veranstaltungsbetreuung zur Beurteilung gestellt.

Klar positiv bewertet wurden dabei das Anmeldeverfahren, die Veranstaltungsräume und die Veranstaltungsbetreuung, wobei eine sehr gute Bewertung in allen drei Punkten überwog. Insbesondere wurde der Service bei der Anmeldung geschätzt: Er wurde von über drei Vierteln der Befragten als „sehr gut“ bewertet und hat damit nochmals eine deutlich positivere Resonanz gezeigt als 2014. Auch bei der Unterbringung und der Verpflegung gab es einen deutlich positiven Trend. Sie wurden von über 85 % bzw. über 90 % der Befragten als „gut“ oder „sehr gut“ erachtet. Der Anteil der Befragten, die sich nicht äußern wollten, ging im Vergleich zu 2014 bei allen Fragen aus diesem Bereich stark zurück, so dass die Umfrage für das Jahr 2019 ein aussagekräftigeres Ergebnis liefert.

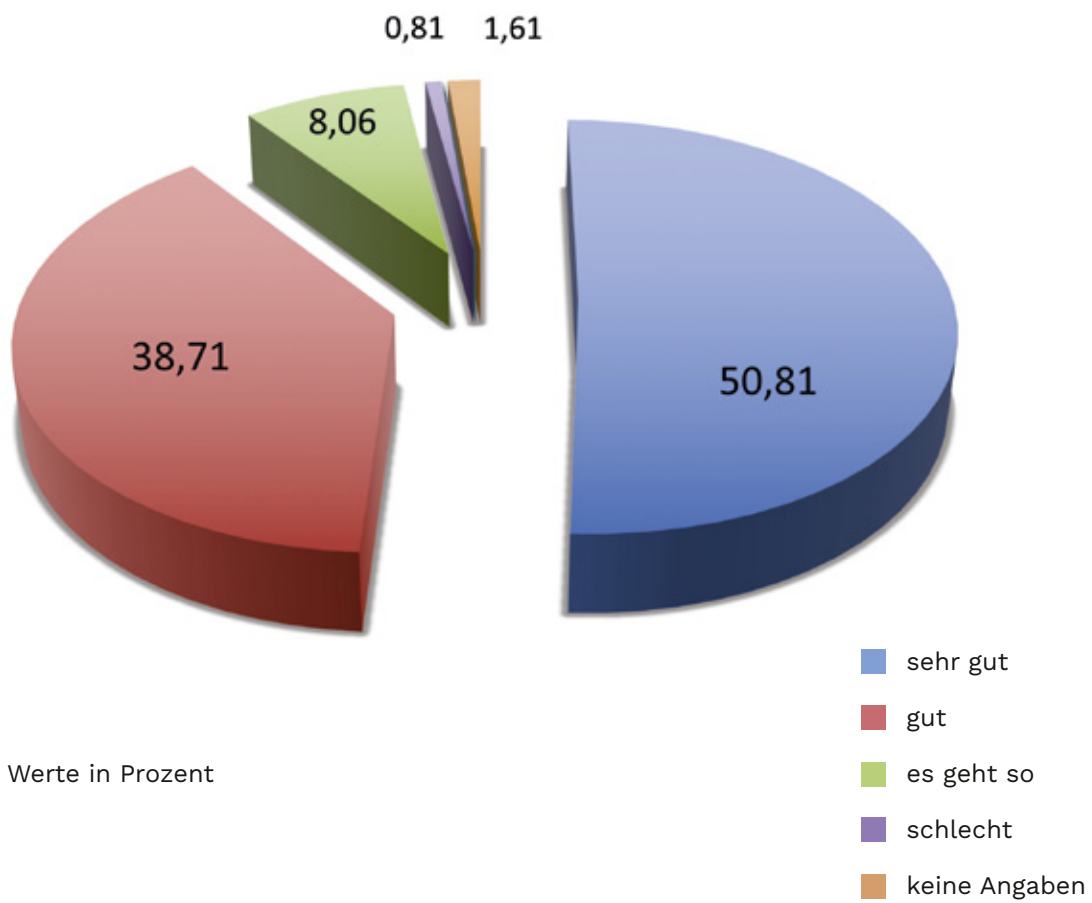
30

Wie empfanden Sie den Veranstaltungsservice bei der Anmeldung?

Werte in Prozent

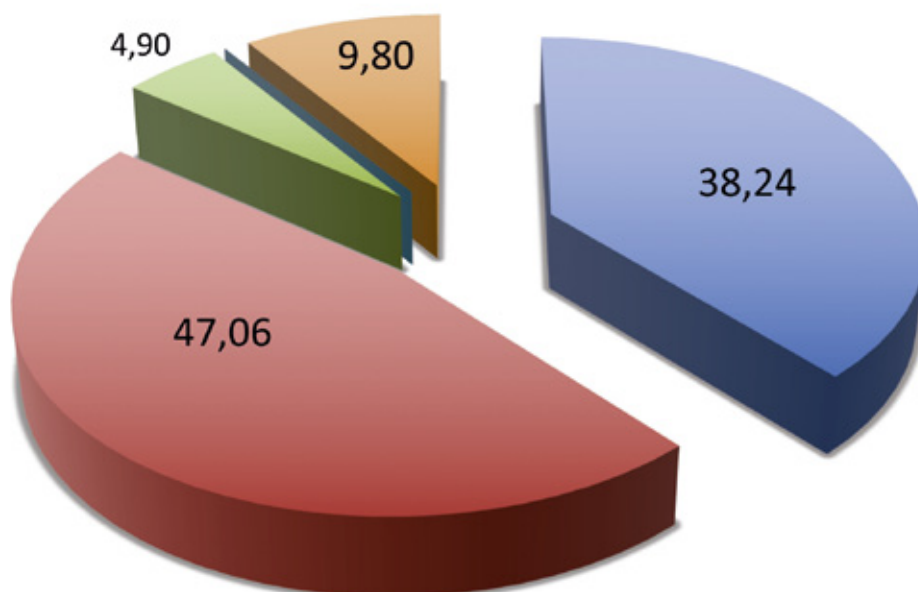


Wie empfanden Sie den Veranstaltungsservice bei den Räumen?

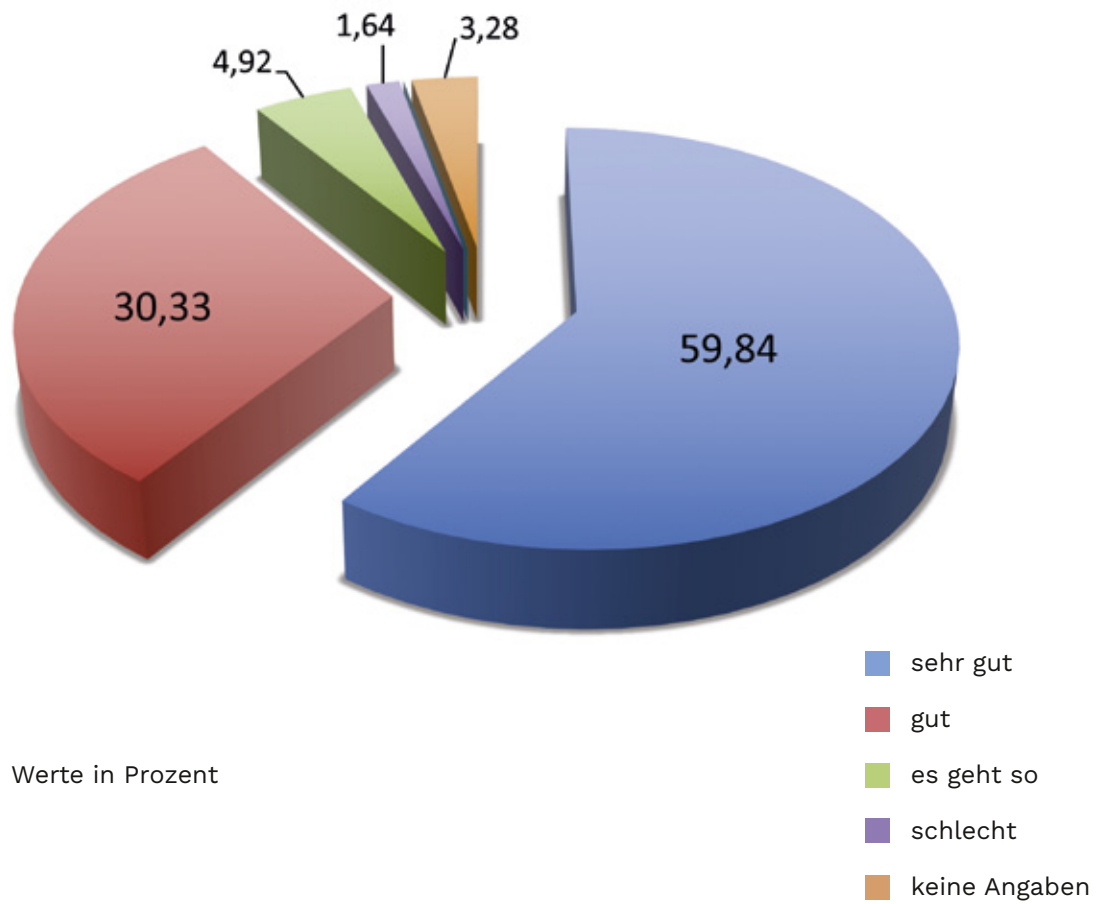


31

Wie empfanden Sie den Veranstaltungsservice bei der Unterbringung?

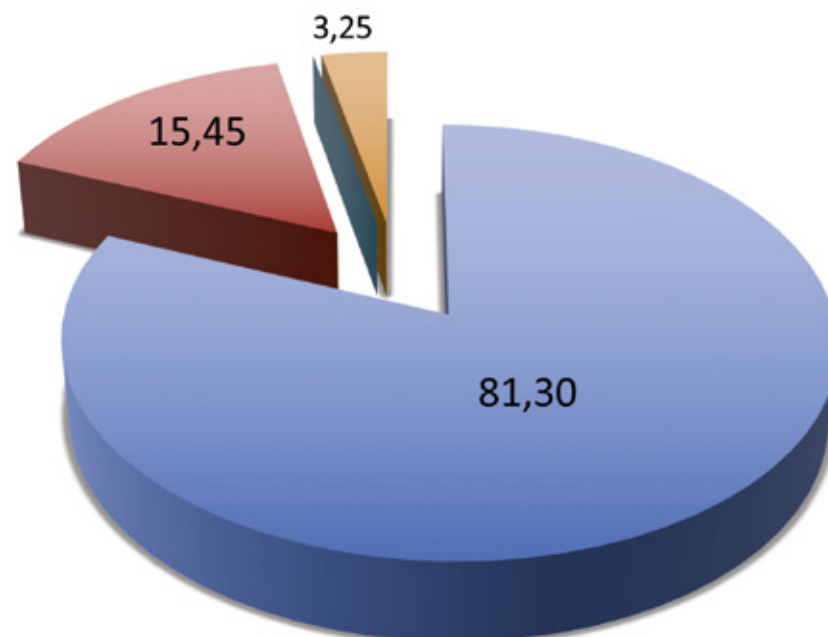


Wie empfanden Sie den Veranstaltungsservice bei der Verpflegung?



Werte in Prozent

Wie empfanden Sie den Veranstaltungsservice bei der Veranstaltungsbetreuung?



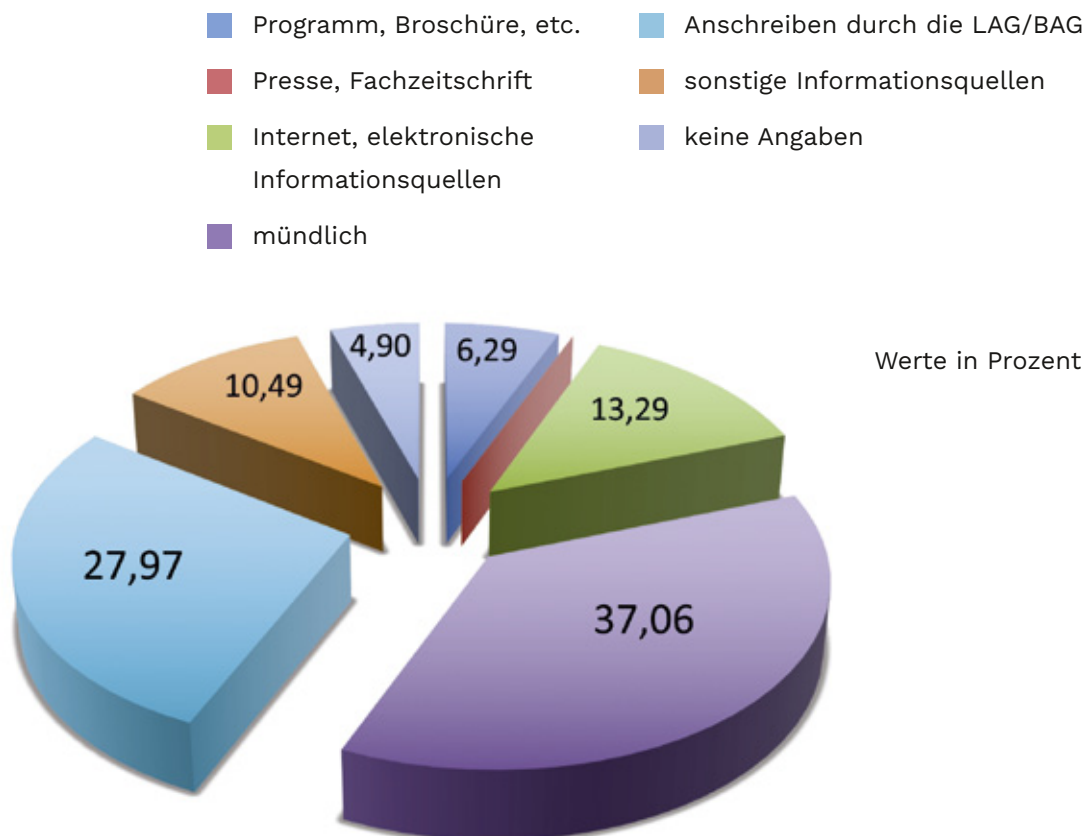
Information auf vielen Wegen!

Wodurch haben Sie von der Veranstaltung erfahren?

Informationen werden durch vielfältige Wege verbreitet, das wurde auch bei der Befragung der Multiplikator*innen deutlich. Auf unterschiedlichen Wegen erfuhren sie von den Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitsgemeinschaften. Dabei lag der Schwerpunkt auf zwei Informationskanälen: mündliche Information (37,06 %) sowie Anschreiben der LAG/BAG (27,97 %).

Während der Anteil der mündlichen Information im Vergleich zum Jahr 2014 (61 %) stark zurückging, gewannen die Anschreiben der LAG/BAG sehr an Bedeutung. Internet bzw. elektronische Informationsquellen liegen mit 13,29 % an dritter Stelle, die gedruckten Programme und Broschüren der einzelnen Arbeitsgemeinschaften dienen 10,49 % der Befragten als Informationsquelle. Die Fachpresse spielte keine Rolle mehr bei der Verbreitung. Diese Aufschlüsselung der Nutzung von Informationsquellen betont den großen Erfolg und die Relevanz der Anschreiben durch die LAG/BAG. Aber vor allem ist es der unmittelbare mündliche Austausch, der zur Informationsgewinnung dient. Den Fachzeitschriften und anderen Presseorganen kommt eine etwas andere Bedeutung zu. Haben sie im Rahmen der Ansprache von Akteur*innen im Bereich der kulturellen Jugendarbeit auch nur einen verschwindend geringen Einfluss, so erfüllen sie doch eine darüber hinausgehende Funktion der Außenkommunikation und sind daher auch weiterhin zu berücksichtigen.

33



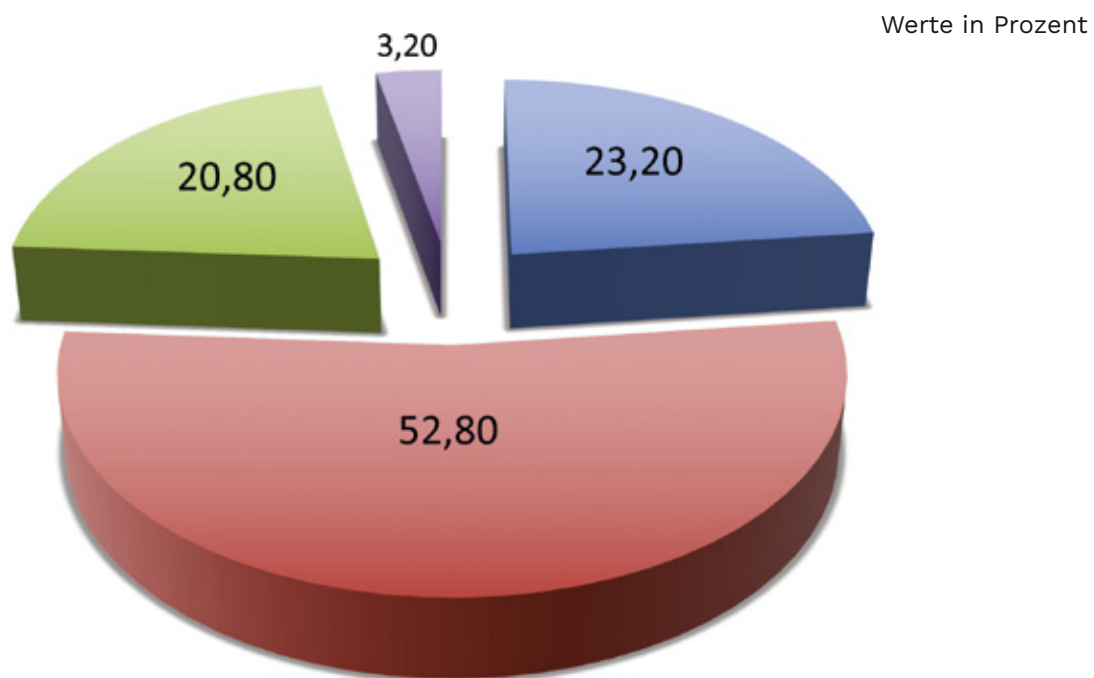
Das Angebot überzeugt

Wie oft besuchen Sie Veranstaltungen dieser Art?

Fast drei Viertel der Befragten haben die Angebote schätzen gelernt und nahmen im Jahr 2019 mindestens ein bis zwei Mal (52,8 %) oder sogar öfter (20,8 %) an Fortbildungsveranstaltungen teil, während ein knappes Viertel (23,2 %) der Befragten zum ersten Mal eine Fortbildung besuchte.

Somit waren auch 2019 die Qualifizierungsmaßnahmen ein regulärer Bestandteil der Arbeit im Feld der kulturellen Jugendarbeit.

- zum 1. Mal
- 1-2 Mal jährlich
- öfter
- keine Angaben



Fortbildung mit breiter Wirkung

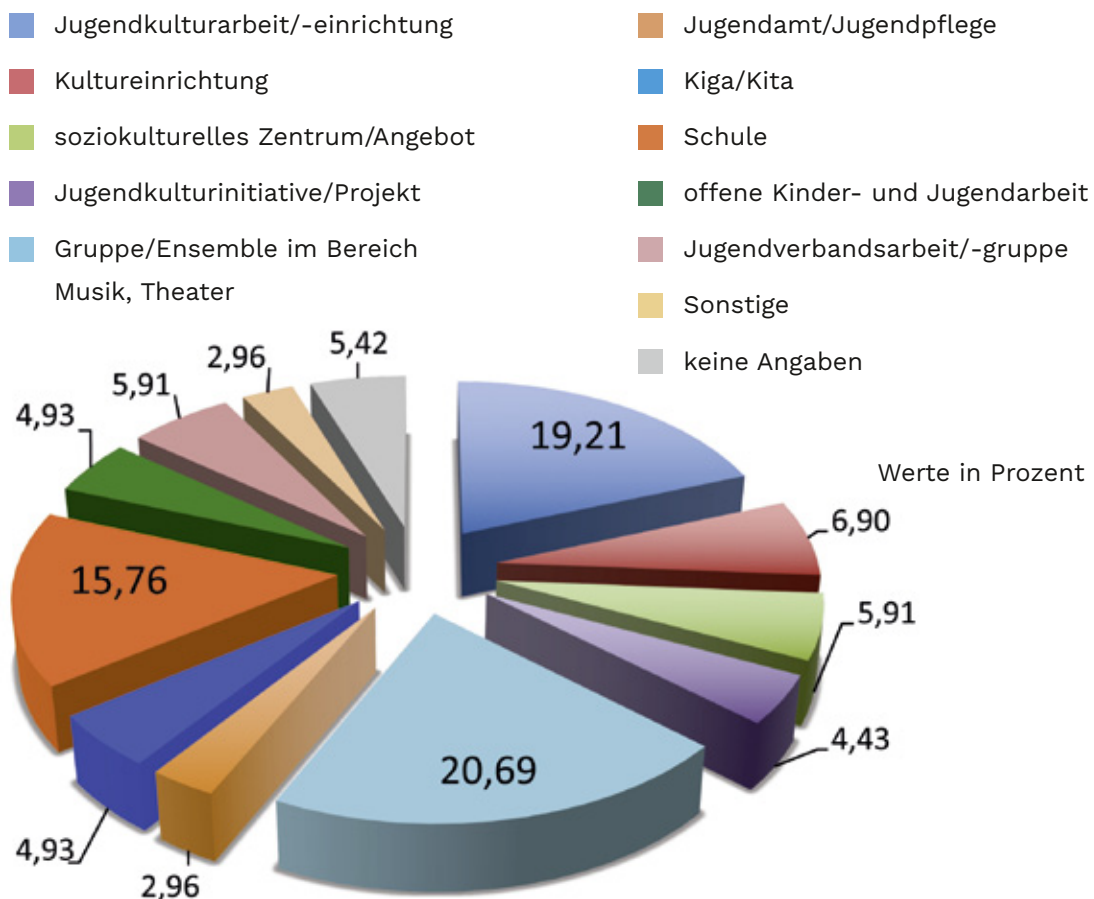
In welchen Arbeitsfeldern werden Sie die vermittelten Inhalte anwenden?

So vielfältig wie das Feld der jugendkulturellen Bildung sind auch die Arbeitsbereiche der Teilnehmer*innen in den Fortbildungen. Am umfassendsten werden die Inhalte der Fortbildungen in die Bereiche Musik und Theater getragen (20,69 %), gefolgt von Jugendkulturarbeit/Jugendkultureinrichtungen (19,21 %) und Schule (15,76 %).

Geringer waren die Anteile bei den Nennungen der folgenden Arbeitsfelder: Kultureinrichtungen (6,9 %), soziokulturelles Zentrum/Angebot (5,91 %), Jugendverbandsarbeit/Jugendgruppe (5,91 %), offene Kinder- und Jugendarbeit (4,93 %), Jugendkulturinitiative/Projekt (4,43 %), Jugendamt/Jugendpflege (2,96 %). Vertreter*innen von Kitas und Kindergärten werden mit 4,93 % angesprochen.

Dementsprechend bindet ein breites Spektrum von Akteur*innen und Trägern aus unterschiedlichen Bereichen der Kultur und Bildung die Inhalte der Fortbildungen in ihre Arbeit ein. Die Relevanz der Qualifizierungsangebote besteht gleichermaßen für künstlerische/kulturelle Aktivitäten wie auch für explizite Bildungseinrichtungen. Sie werden sowohl in Institutionen und in der Verwaltung als auch in der freien Szene umgesetzt und zeugen dadurch nicht nur von einer umfassenden inhaltlichen Kompetenz der Bezirks- und Landesarbeitsgemeinschaften, sondern auch von einer profunden Kenntnis der Netzwerke und Multiplikator*innen, die für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der kulturellen Jugendarbeit notwendig sind.

35



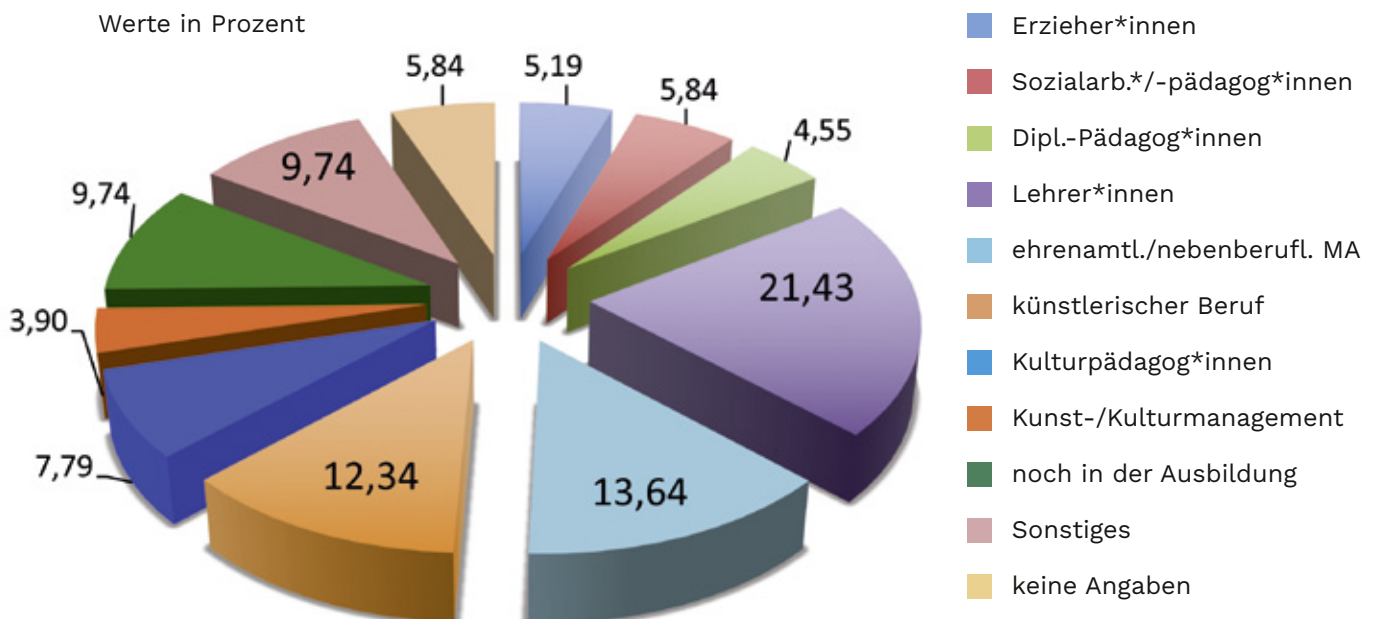
Fortbildungen sprechen alle an

Welche Vorbildung haben Sie?

Auch die Ausbildungshintergründe der Multiplikator*innen waren vielfältig. Der Anteil der Lehrer*innen lag mit Abstand vorne (21,43 %), gefolgt von in einem künstlerischen Beruf tätigen Personen (12,34 %); danach diversifizierte sich das weitere Feld in verschiedene kleinere Gruppen: Kulturpädagog*innen (7,79 %), Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen (5,84 %), Erzieher*innen (5,19 %), Diplompädagog*innen (4,55 %) sowie im Kunst- und Kulturmanagement Tätige (3,90 %). Jenseits der einzelnen Berufsgruppen stellten Personen, die sich ehrenamtlich oder nebenberuflich engagierten (13,64 %), genauso wie diejenigen, die sich noch in der Ausbildung befanden (9,74 %), einen recht großen Anteil der Teilnehmer*innen. Dies kann zum einen an einem erhöhten Interesse dieser Gruppen liegen, zum anderen aber auch an einer leichteren Teilnahme an den Angeboten im Vergleich zu Hauptamtlichen oder Berufstätigen.

Darüber hinaus zeigt die große Präsenz von Ehrenamtlichen die Verankerung von jugendkulturellen Aktivitäten in der Gesellschaft und das damit verbundene Maß an bürgerschaftlichem Engagement – auch dies ein Erfolg langjährigen Wirkens der Akteur*innen im Bereich der kulturellen Jugendarbeit. Diese Abfrage gewährt Einblicke in das professionell breit aufgestellte Feld der im Bereich der kulturellen Jugendarbeit Tätigen und lässt zugleich Rückschlüsse auf die Inhalte der Fortbildungen zu. Trotz der unterschiedlichen Schwerpunkte in der Qualifikation der einzelnen Berufsgruppen gelang es mit den Angeboten, eine Vielzahl von Personen mit unterschiedlicher Vorbildung zu erreichen. Dennoch erscheint es sinnvoll, weitere Überlegungen anzustellen, um die Einbindung der kleinen Gruppen noch zu optimieren – sei es anhand inhaltlicher oder struktureller Veränderungen, sei es mit Variationen in der Ansprache.

Werte in Prozent

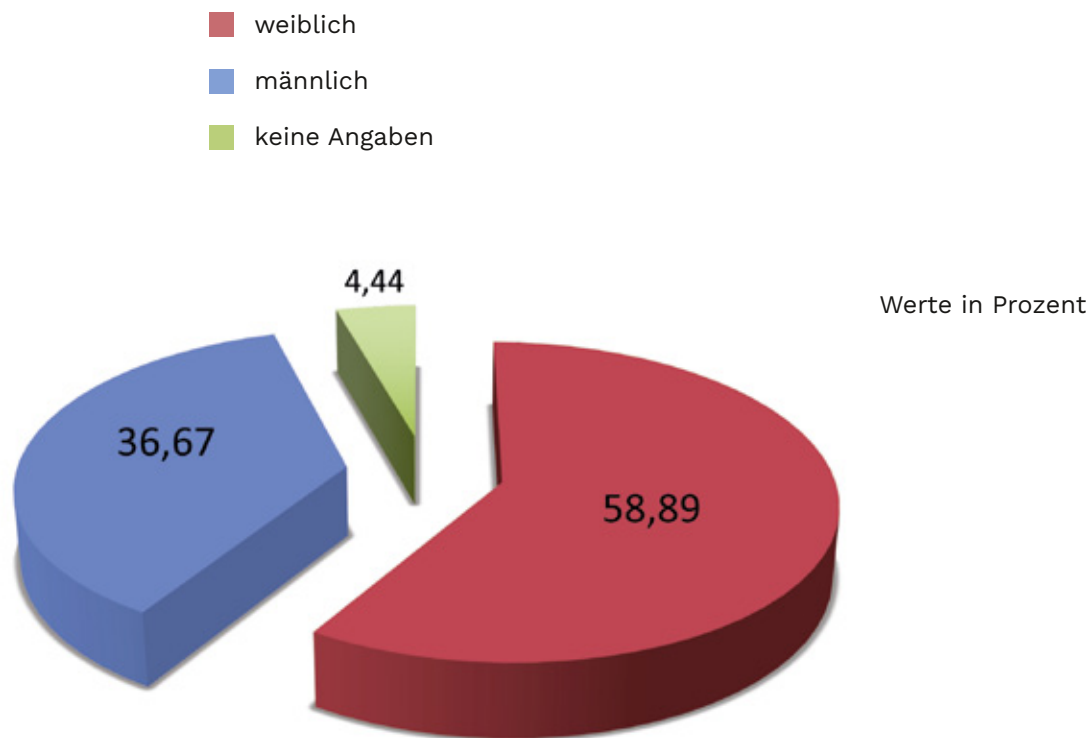


Anteil männlicher Teilnehmer in Nordrhein-Westfalen steigt

Welches Geschlecht haben Sie?

Entsprechend der Gender-Verteilung der Akteur*innen in den Feldern der Bildung, des Sozialen und der Kultur stellten die Frauen auch bei den Fortbildungsangeboten die Mehrheit der Teilnehmenden. Mit nun 58,89 % nahm ihr Anteil allerdings im Vergleich zu 2014 deutlich ab.

Der Anteil der männlichen Teilnehmer (36,67 %) nahm im gleichen Zeitraum um neun Prozentpunkte zu, 4,44 % der Teilnehmenden machten keine Angabe zu ihrem Geschlecht.



Alle Altersgruppen sind vertreten

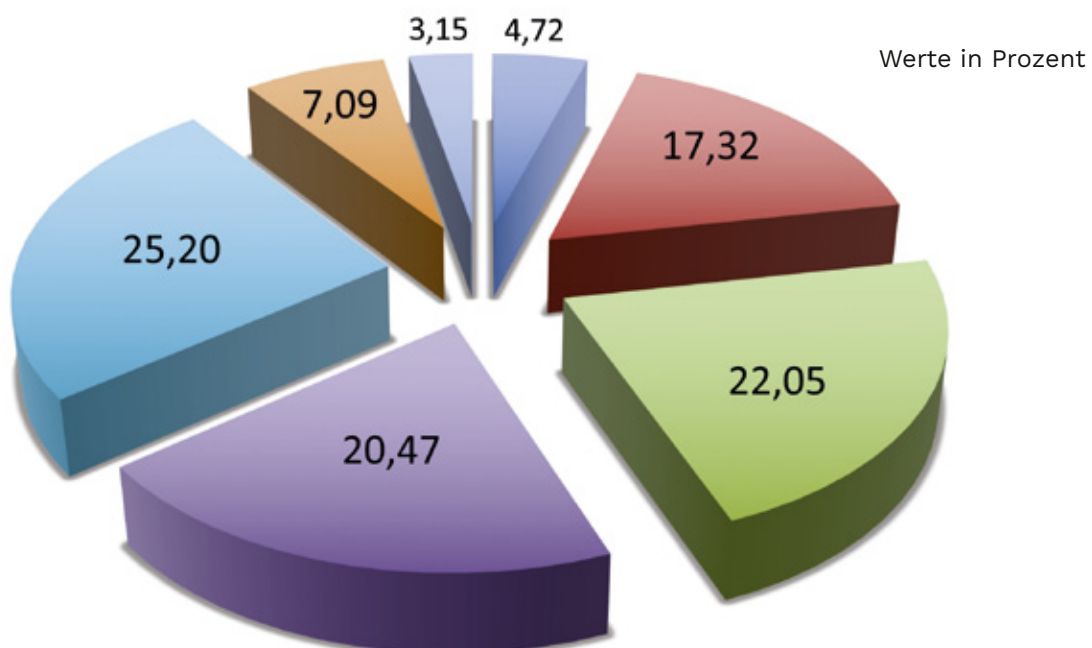
Altersgruppen der Multiplikator*innen

Auch 2019 wurde die Altersstruktur der Multiplikator*innen betrachtet, die an den Angeboten der Arbeitsgemeinschaften teilnahmen. Hier kommt es zu deutlichen Verschiebungen im Langzeitvergleich zu 2012.

Bleibt der Trend in der Hauptgruppe der 46- bis 60-Jährigen als am stärksten involvierte Gruppe auch erhalten (25,20 %), so ist dieser Anteil doch deutlich gesunken und wird nun dicht gefolgt von der Gruppe der 26- bis 35-Jährigen (22,05 %) und der der 36- bis 45-Jährigen (20,47 %). Die Zahl der über 60-jährigen Teilnehmer*innen, die bei früheren Befragungen noch nahezu ein Viertel ausmachten, sank auf 7,09 %. Junge Teilnehmer*innen waren mit Anteilen von 17,32 % bei den 19- bis 25-Jährigen und 4,72 % bei den bis 18-Jährigen vertreten.

Insgesamt ist die Verteilung deutlich gleichmäßiger ausgefallen als 2012, was bestätigt, dass alle Altersgruppen fast paritätisch von den Angeboten angesprochen werden.

- bis 18 Jahre
- 19–25 Jahre
- 26–35 Jahre
- 36–45 Jahre
- 46–60 Jahre
- über 60 Jahre
- keine Angaben





Kulturelle Jugendarbeit soll auch zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen und jungen Menschen die Teilnahme am kulturellen Leben der Gesellschaft erschließen.

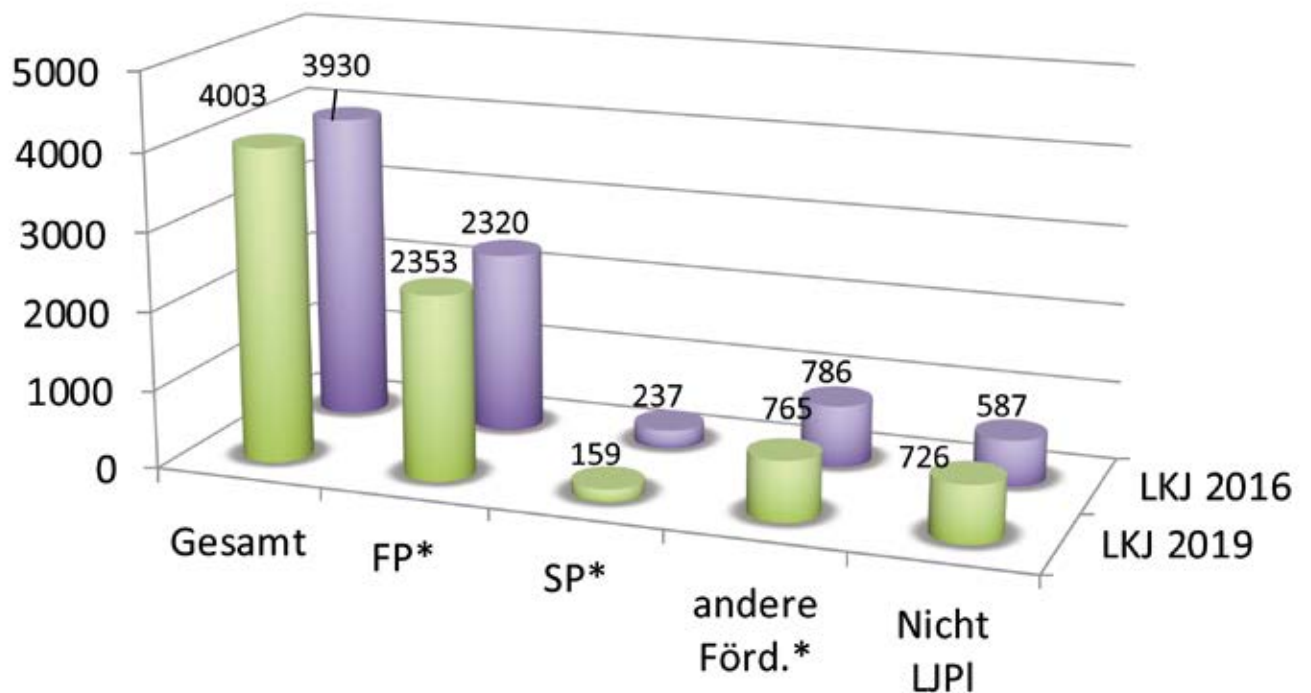


Auswertung der Angebote 2019

Zugewinn auf der ganzen Linie

Anzahl der Veranstaltungen im Vergleich von 2016 zu 2019

In den vergangenen Jahren sind die Veranstaltungen und damit auch die Zahl der angesprochenen Kinder und Jugendlichen wie auch Multiplikator*innen nahezu auf dem gleichen hohen Niveau geblieben. So gab es im Jahr 2019 im Vergleich zu 2016 nochmals einen geringfügigen Zuwachs auf 4.003 Veranstaltungen.



*

FP = Fachbezogene Pauschale

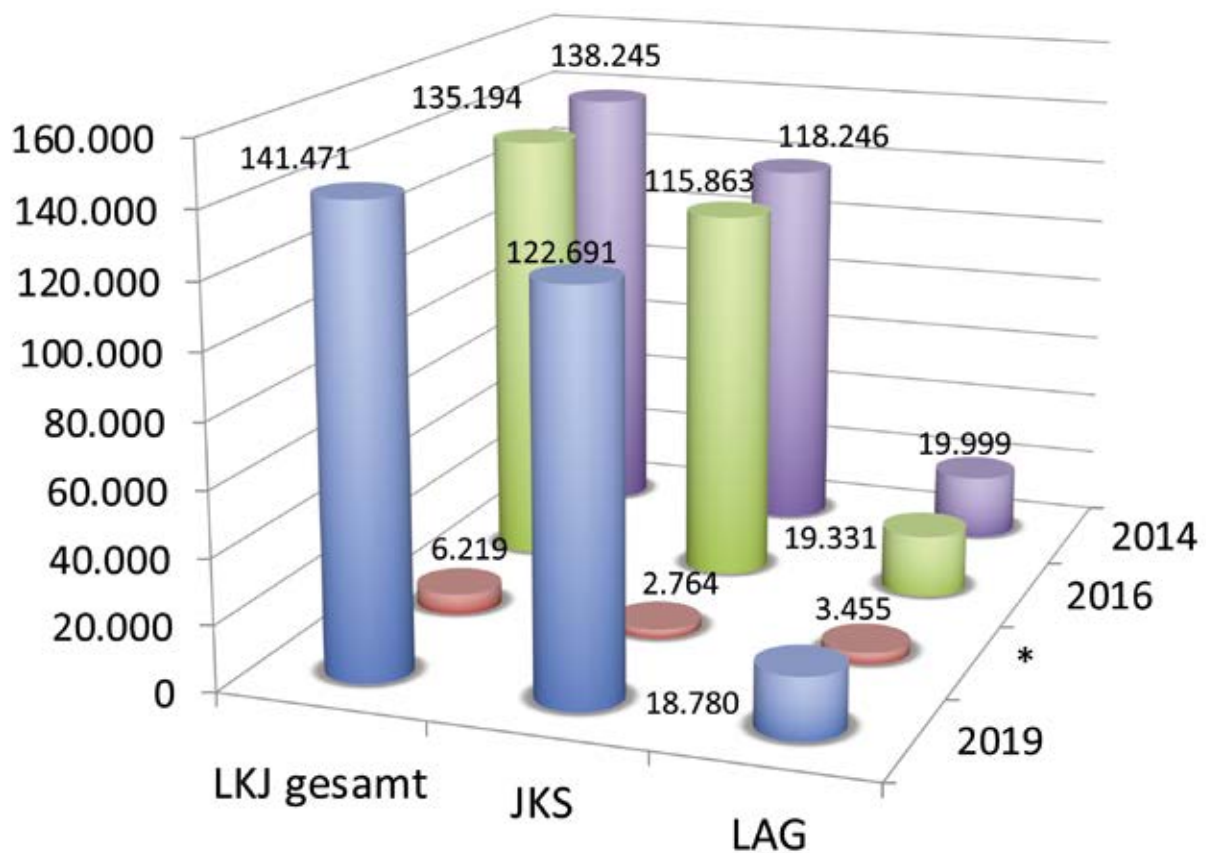
SP = Sonderprojekte im LJPI

andere Förd. enthält 2019 TG 68

Anzahl aller Teilnehmer*innen von 2014 zu 2019

Nach einem vorübergehenden geringfügigen Rückgang von 2014 auf 2016 hat sich auch die Gesamtzahl der Teilnehmer*innen bei den Angeboten insgesamt von 2016 bis 2019 auf nun 141.471 erhöht.

Damit wird die Relevanz dieser landesweiten Strukturen, der LKJ, ihrer Landes- und Bezirksarbeitsgemeinschaften sowie der Jugendkunstschulen einmal mehr deutlich.



Alle sind dabei!

Verteilung der Altersgruppen

Die Angebote innerhalb der LKJ deckten nicht nur inhaltlich ein breites Spektrum ab, sie sprachen auch eine große Zielgruppe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von unter 6 bis zu 27 Jahren an. Betrachtet man das gesamte Angebot der LKJ, liegt der Anteil der Kinder unter 6 Jahren unter den Besucher*innen bei 8 %. Zu gut 37 % beteiligten sich 6- bis unter 10-Jährige. Knapp 23 % der Teilnehmer*innen waren 10 bis unter 14 Jahre alt, etwa 11 % waren im Alter von 14 bis unter 18 Jahren. Knapp 5 % waren 18 bis unter 22 Jahre alt, fast 3 % der Teilnehmer*innen kamen aus der Altersgruppe der 22- bis unter 27-Jährigen.

Damit macht die Hauptzielgruppe des Kinder- und Jugendförderplans bei den Angeboten der Arbeitsgemeinschaften sowie der Jugendkunstschulen insgesamt rund 71 % aus.

Der Anteil der teilnehmenden Multiplikator*innen ab 27 Jahren liegt bei 14,5 %. Hier wird deutlich, dass auch der Bereich der Fortbildungen ein wichtiges Feld der kulturellen Jugendarbeit ist. Dieses Bild differenziert sich jedoch deutlich innerhalb der einzelnen Sparten und Arbeitsgemeinschaften. Die unterschiedlichen Landesarbeitsgemeinschaften wie auch die Jugendkunstschulen sprachen in ihren Schwerpunkten jeweils verschiedene Altersgruppen an. Mit Ausnahme der LAG Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen, deren Angebote zu über 30 % Personen ab 27 Jahren erreichten, fand sich bei den Angeboten aller Landesarbeitsgemeinschaften ein großer Anteil von Teilnehmer*innen aus den Altersgruppen der Jüngeren.

Ganz besonders präsent war die Altersgruppe der 6- bis unter 10-Jährigen in den Angeboten der Jugendkunstschulen und der LAG Jugend und Literatur (beide mit fast 40 %). Diese Angebote sprachen auch die Gruppe der Jüngsten unter 6 Jahren mit über 8 bzw. über 9 % besonders stark an.

Die 10- bis unter 14-Jährigen wurden hingegen in besonderem Maße erreicht von den Angeboten der LAG Figurentheater – über 50 % der Teilnehmer*innen kamen aus dieser Altersgruppe – sowie der LAG Tanz (gut 35 %). Auch die Angebote der LAG Zirkuspädagogik wurden zu etwa einem Drittel besonders von der Gruppe der 10- bis unter 14-Jährigen angenommen.

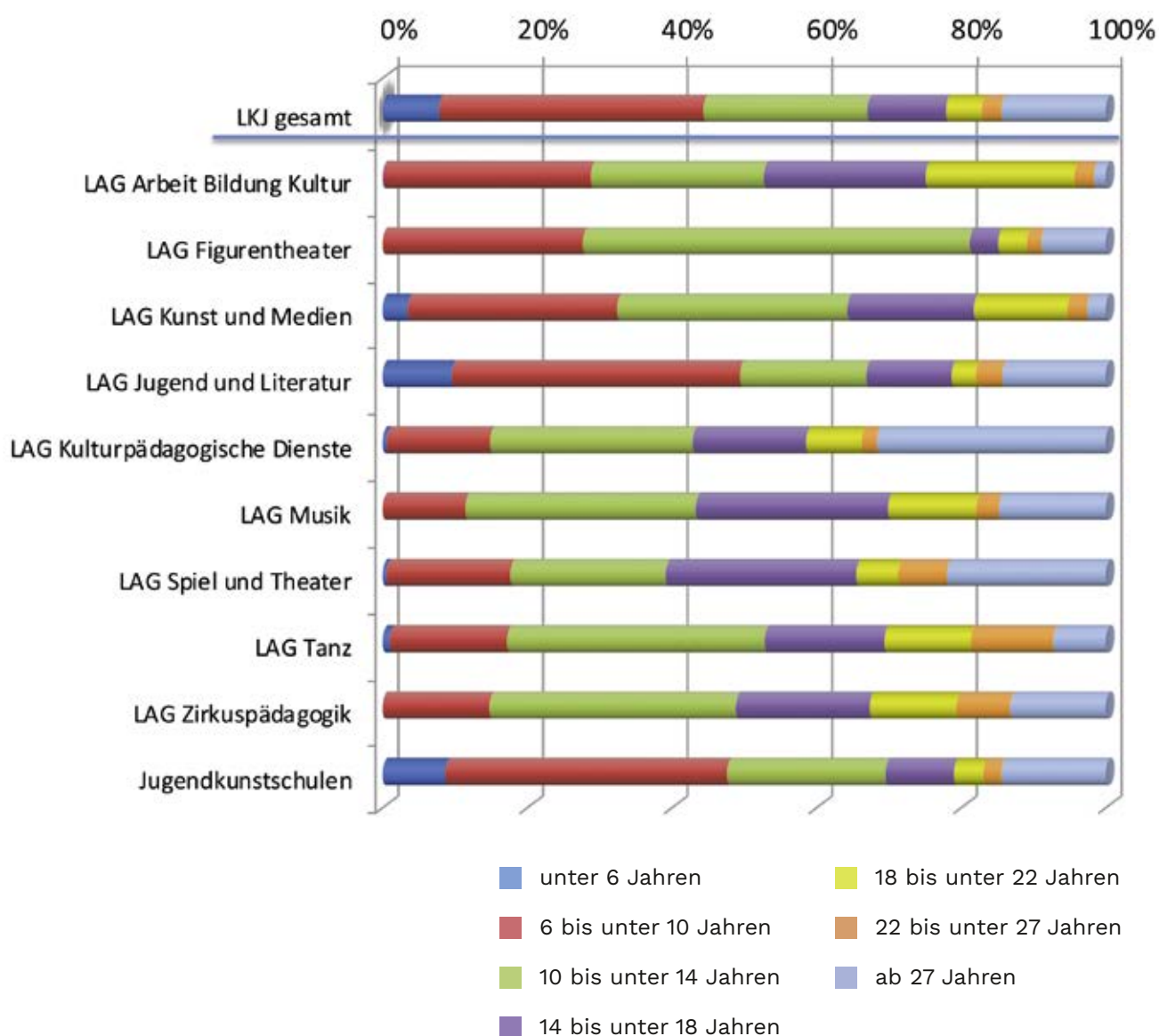
Einen klaren Fokus hatte die LAG Musik in den Altersbereichen unter 18 Jahre: Insgesamt kamen nahezu 70 % der Teilnehmenden aus diesen Altersgruppen, wobei auch die Gruppe der 14- bis unter 18-Jährigen mit einem guten Viertel stark vertreten war.

Veranstaltungen der LAG Kunst und Medien wurden zu jeweils etwa 30 % von den 6- bis unter 10-Jährigen sowie den 10- bis unter 14-Jährigen besucht, aber auch die Anteile der beiden Altersgruppen von 14 bis unter 22 Jahre liegen nicht weit dahinter.

Eine ebenfalls recht gleichmäßige Verteilung bei allen Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen von 6 bis unter 22 Jahren bot die LAG Arbeit Bildung Kultur. Auch die LAG Spiel und Theater erfasste mit ihren Angeboten Kinder und Jugendliche aller Al-

tersgruppen ab 6 Jahren gleichermaßen sowie mit einem guten Drittel vor allem auch die Gruppe der älteren Teilnehmenden und Multiplikator*innen ab 18 Jahren.

Unterschiedliche Altersgruppen wurden also von unterschiedlichen Angeboten ganz besonders angesprochen. Dementsprechend ging die Vielfalt an Angeboten auf die Interessen, Möglichkeiten und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase ein und es wurden explizit passgenaue Angebote entwickelt. Gleichzeitig wurde bei einer Vielzahl der Landesarbeitsgemeinschaften wie auch der Jugendkunstschulen mit einem divers und altersspezifisch aufgestellten Angebot auch innerhalb einer Sparte oder Einrichtung eine große Spanne an Altersgruppen erreicht.

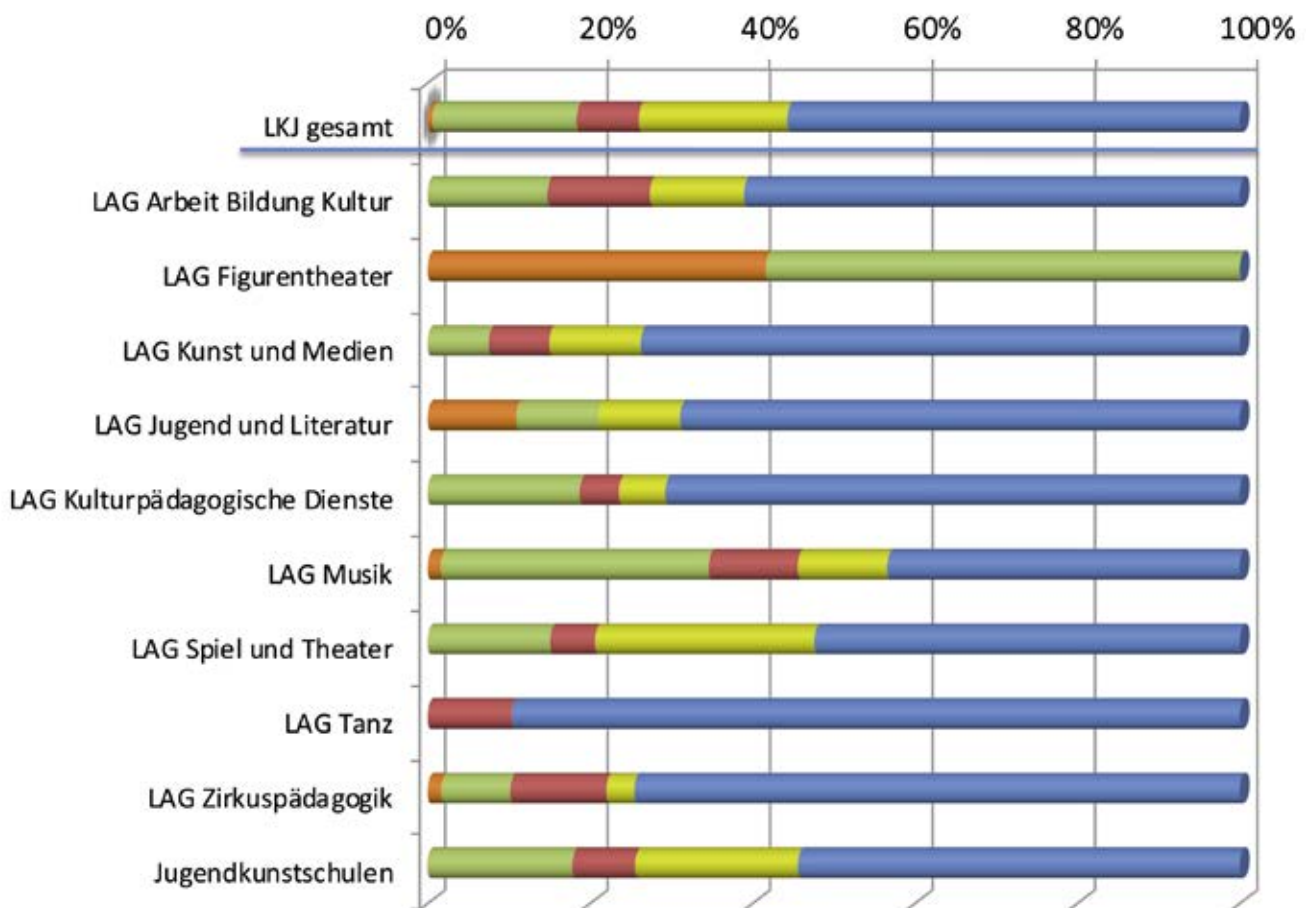


Je größer die Stadt, desto mehr Angebote

Verteilung der Veranstaltungen nach örtlicher Einwohnerzahl

Die Aktivitäten der LKJ insgesamt fanden zu knapp 75 % in den mittleren und größeren Städten mit 50.000 bis über 100.000 Einwohnern statt. Dort bot ein dichtes Angebot umfassende Möglichkeiten der Ansprache und Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Aktivitäten der kulturellen Bildung. In weniger urbanen Räumen war der Zugang schwieriger, jedoch gelang es, den Anteil dieser Räume im Vergleich zu 2012 und 2014 um einige Prozentpunkte zu steigern. In Orten mit 25.000 bis 50.000 Einwohnern konnten über 7 % aller LKJ-Veranstaltungen verortet werden, in den Orten mit einer Einwohnerzahl von 5.000 bis 25.000 knapp 18 %. Weniger als 1 % der Angebote der LKJ wurde in Ortschaften unter 5.000 Einwohnern durchgeführt. Die LAG Tanz war mit ihren Angeboten beispielsweise fast ausschließlich in den großen Städten mit über 100.000 Einwohnern präsent. Aber es gab auch LAGen, die diesem Trend nicht entsprachen: Die LAG Jugend und Literatur führte immerhin knapp 11 % ihrer Angebote in kleinen Orten bis zu 5.000 Einwohnern durch, die LAG Musik ein Drittel der Veranstaltungen in Orten mit bis zu 25.000 Einwohnern. Die LAG Figurentheater führte ihre Veranstaltungen sogar ausschließlich in den kleineren Ortschaften mit bis zu 25.000 Einwohnern durch.

Damit leisten die Landesarbeitsgemeinschaften und die Jugendkunstschiulen einen grundlegenden und wichtigen Beitrag zur Versorgung mit Angeboten der kulturellen Jugendarbeit in Regionen mit schwacher kultureller Infrastruktur. Über dieses Engagement hinaus wird es weiterhin für alle Landesarbeitsgemeinschaften eine Aufgabe für die Zukunft sein, ihre Angebote im ländlichen Raum auszubauen.



Einwohner

bis 5.000

bis 25.000

bis 50.000

bis 100.000

über 100.000

Die Vielfalt macht's!

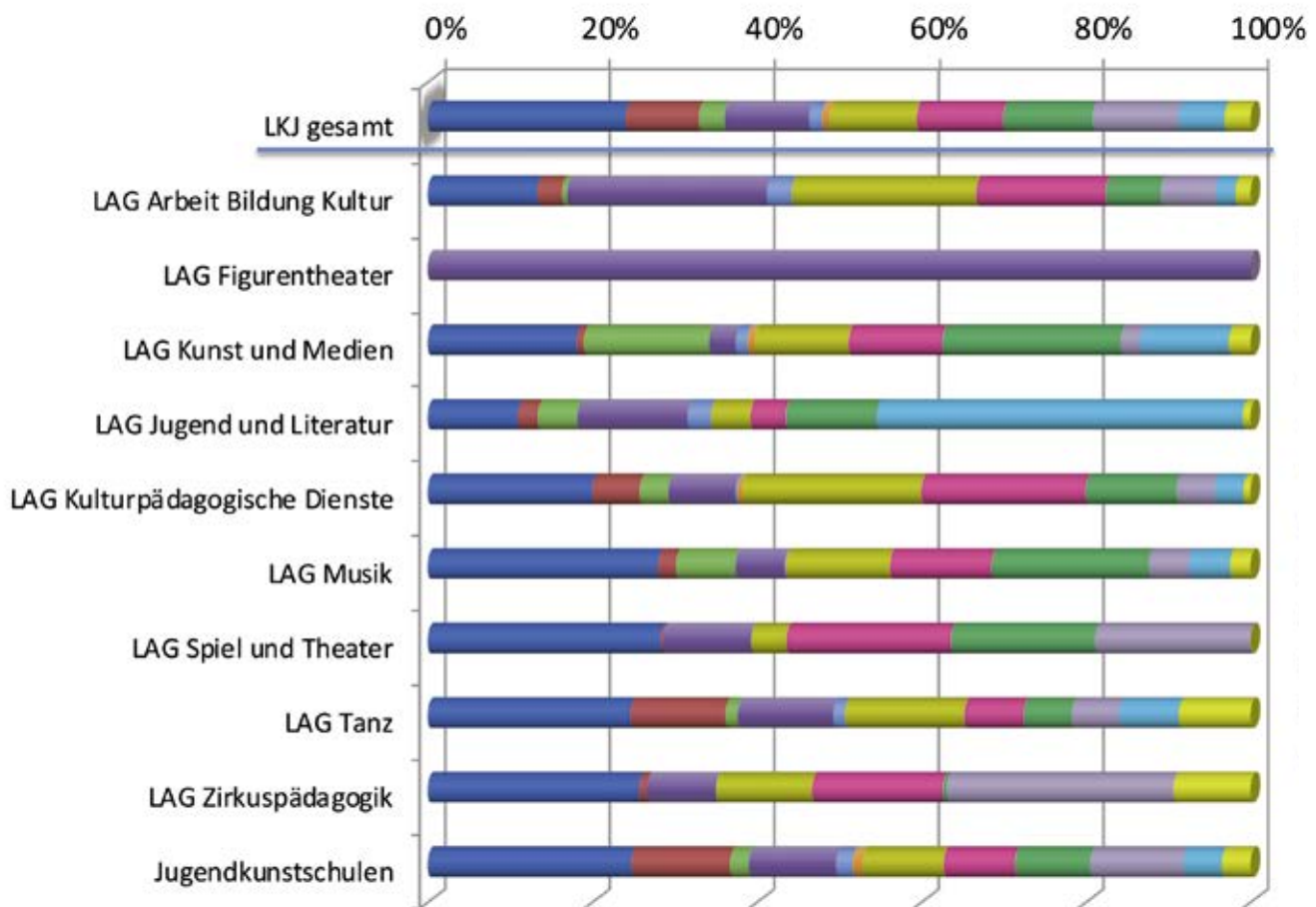
Verteilung der Schwerpunkte

Auch im Jahr 2019 wurden die vom Kinder- und Jugendförderplan gesetzten Schwerpunkte in ihrer Vielzahl durch die LKJ umgesetzt. In der Gesamtschau zeigte sich hierbei der besondere Blick auf die Partizipation, die bis auf die LAG Figurentheater durchgehend von allen Landesarbeitsgemeinschaften und den Jugendkunstschulen berücksichtigt wurde.

Am wenigsten Aufmerksamkeit erhielt wie in den vorherigen Erhebungen der Schwerpunkt Arbeitsuchende und Erwerbslose. Dieser machte bei fast allen Akteur*innen einen verschwindend geringen Anteil aus.

Auch der Übergang von Schule zu Beruf war als Thema wenig präsent. Der wichtige Anteil der Projekte mit Jugendlichen mit Handicap beträgt inzwischen 3,14 % bei den Nennungen der Schwerpunkte. Die inklusive Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen nimmt immer mehr Raum ein. Die weiteren im Kinder- und Jugendförderplan definierten Schwerpunkte wurden mit geringen Abstufungen in der Gesamtheit der LKJ gleichermaßen berücksichtigt.

Am breitesten hatten sich bei der Umsetzung die Jugendkunstschulen und die LAG Kunst und Medien aufgestellt und in ihren Angeboten sämtliche Schwerpunkte implementiert, ebenso wie die LAG Kulturpädagogische Dienste und die LAG Musik. Die LAG Arbeit Bildung Kultur und die LAG Tanz weisen lediglich beim Thema Arbeitslosigkeit keine Kooperationen auf. Aber auch die anderen LAGen deckten – mit Ausnahme der LAG Figurentheater, die ausschließlich im Schwerpunkt „Kooperation Schule“ tätig war – mit ihren Veranstaltungen zahlreiche Schwerpunkte ab, abhängig von ihrem Angebot, ihrer Zielgruppe, der Örtlichkeit und auch ihrer Struktur.



Mehrfachnennungen
waren möglich

- Partizipation
- Mädchen-/Jungenarbeit
- Kooperation Jugendhilfe
- Kooperation Schule
- Übergang Schule/Beruf
- Arbeitslose
- Nationalitäten
- Integration/soziale Belastung
- Erreichbarkeit
- Prävention
- Medienarbeit
- Inklusion/Handicaps

Gut vernetzt geht's besser

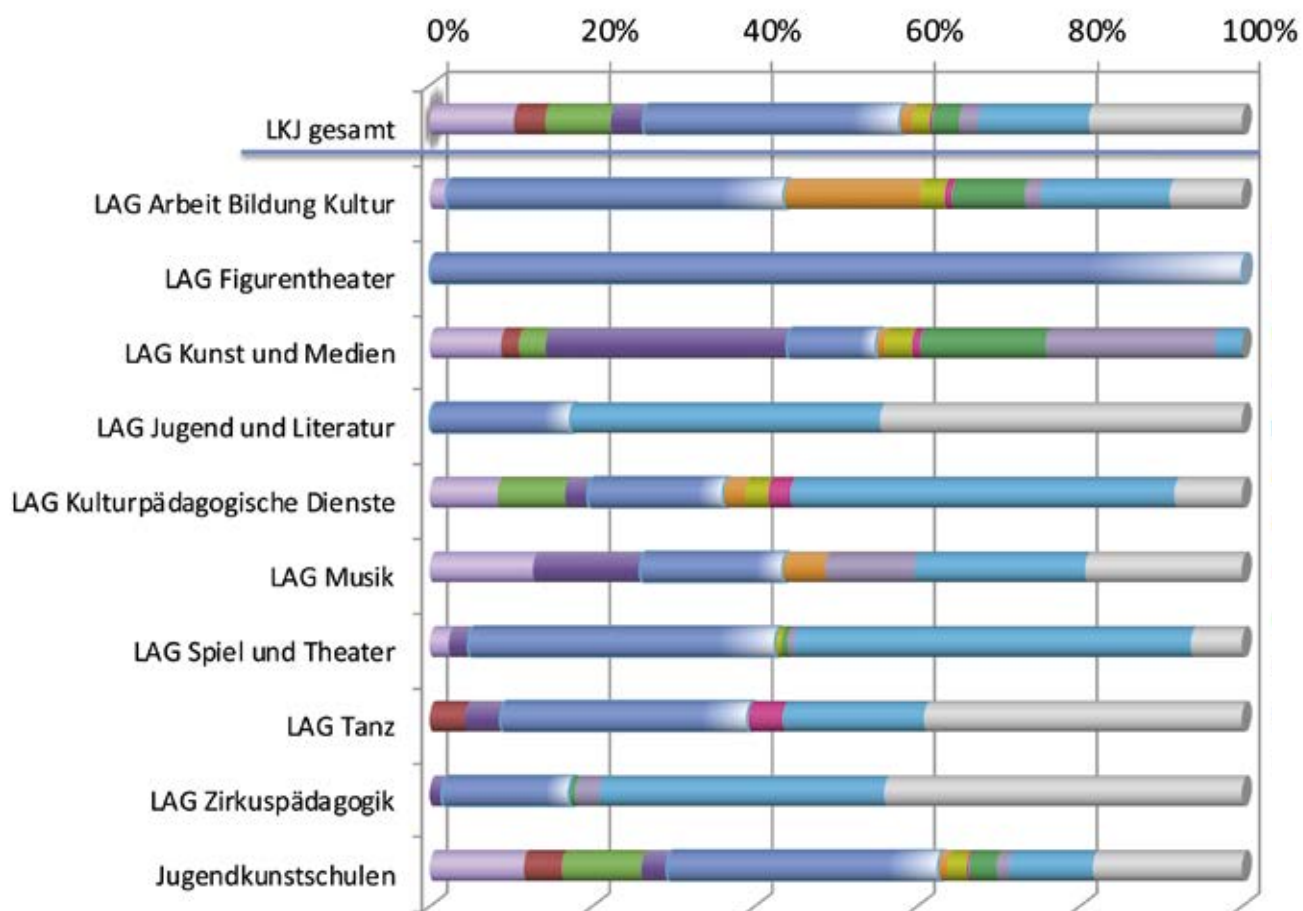
Verteilung der Kooperationspartner

Kooperation wird bei der LKJ nach wie vor großgeschrieben. Die Projekte der Landesarbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen haben auch im Jahr 2019 in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern stattgefunden. Deren Vielfalt zeigte die unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkte, aber auch die verschiedenen Wege, Kinder und Jugendliche anzusprechen, einzubinden und an die Angebote heranzuführen. So hat sich offensichtlich das Bewusstsein der Relevanz von jugendkultureller Bildung in immer größeren Kreisen durchgesetzt, während die gesellschaftliche Teilhabe an diesem Thema einen immer breiteren Sockel erhielt – getragen von formalen Bildungsorten über institutionelle Partner wie Jugend- und Kulturämter bis hin zu Trägern der Wohlfahrt und der Kirchen.

50

Hauptkooperationspartner bei allen Angeboten der LKJ waren im Jahr 2019 mit über 30 % in starkem Maße die Schulen, gefolgt von Kultureinrichtungen (13,59 %) und Jugendämtern (10,37 %). Die Kindertageseinrichtungen sind mit 8 % vertreten. Die Verbindung von Schule und den Angeboten der kulturellen Jugendarbeit im außerunterrichtlichen Bereich wurde deutlich verstärkt, die Verankerung von kultureller Aktion an Schulen wurde tiefer, und die kulturelle Schulentwicklung wurde um weitere Schritte vorangetrieben.

Der zweite Platz bei den Kooperationen macht deutlich, dass auch Kultureinrichtungen zunehmend bereit sind, ihre Türen für Kinder und Jugendliche zu öffnen und dabei die Konzepte kultureller Jugendarbeit einbeziehen. Denn sie greifen die Impulse und Interessen der jungen Menschen auf und stellen so ganz unmittelbare Bezüge zu deren Lebenswelten her.



Mehrfachnennungen
waren möglich

- Jugendämter
- Kulturämter
- Kindertageseinrichtungen
- Häuser der offenen Tür
- Schulen
- Jugendverbände
- Jugendkunstschulen
- LAGen oder BAGen
- (Wohlfahrts-)Verbände
- Kirchen
- Kultureinrichtungen
- Sonstige

Intensiv und wirkungsvoll

Verteilung der Veranstaltungstypen

Nicht nur die Inhalte und die Qualität wirken sich auf den Zuspruch von Angeboten aus, auch deren Vermittlung und Formate sind dabei entscheidend. So findet sich auch innerhalb der LKJ eine Bandbreite von unterschiedlich konzipierten Veranstaltungsformen. Die Unterteilung wurde folgendermaßen vorgenommen:

- Veranstaltungen unter 1,5 Stunden,
- Veranstaltungen von 1,5 bis 5 Stunden,
- Veranstaltungen über 5 Stunden,
- Großveranstaltungen,
- Internatsveranstaltungen mit Übernachtung und
- Sonderprojekte.

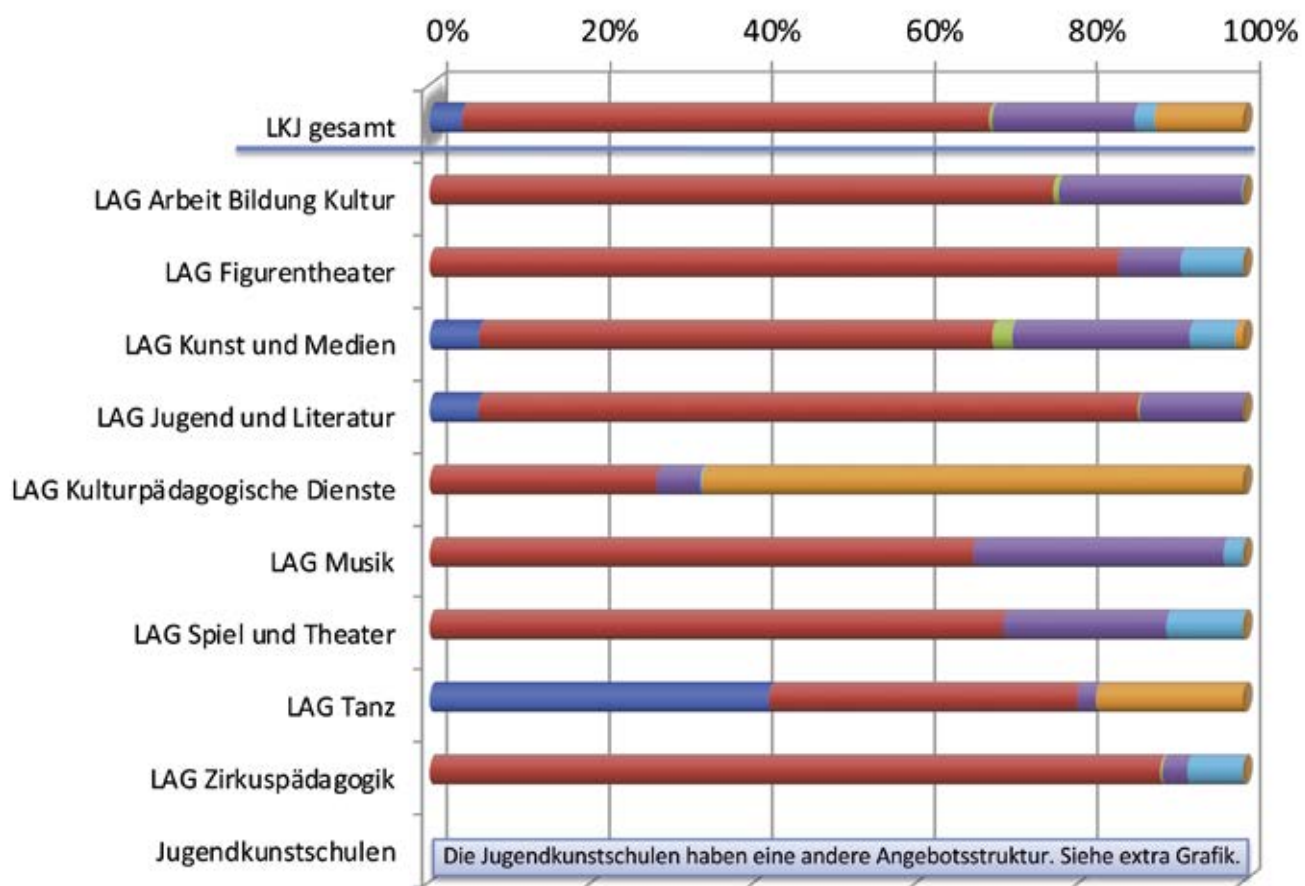
52

Von beinahe allen Arbeitsgemeinschaften favorisiert wurden auch im Jahr 2019 wieder Aktivitäten, die zwischen 1,5 und 5 Stunden dauerten. Insgesamt machten sie über zwei Drittel aller Veranstaltungen aus. Lediglich die LAG Tanz bot noch etwas mehr Projekte mit einer Dauer unter 1,5 Stunden an.

Die LAG Kulturpädagogische Dienste setzten hingegen vorwiegend auf Sonderprojekte. Die LAG Arbeit Bildung Kultur, die LAG Kunst und Medien wie auch die LAG Musik und die LAG Spiel und Theater gestalteten jeweils über 20 % ihrer Angebote mit einer Dauer von mehr als 5 Stunden. Bei der LAG Musik betrug der Anteil sogar über 30 %.

Sonderprojekte fanden sich außer bei der LAG Kulturpädagogische Dienste und den Jugendkunstschulen in relevantem Ausmaß nur noch bei der LAG Tanz: 18 % der Projekte wurden in dieser Form durchgeführt.

Internatsveranstaltungen mit Übernachtung wurden vor allem von der LAG Spiel und Theater (knapp 10 %), der LAG Figurentheater (rund 8 %) und der LAG Zirkuspädagogik (rund 7 %) sowie in geringerem Maße von den LAGen Kunst und Medien sowie Musik durchgeführt.

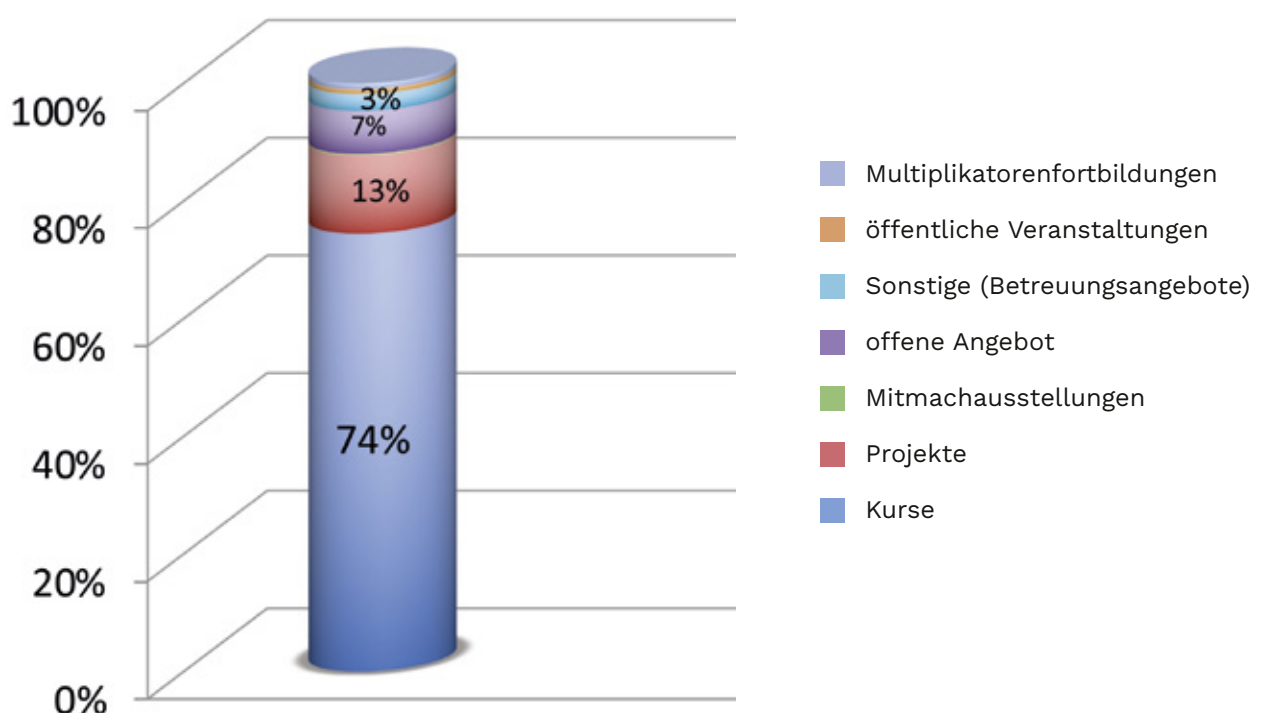


- bis unter 1,5 Stunden
- 1,5 bis 5 Stunden
- Großveranstaltungen
- über 5 Stunden
- Internatsveranstaltungen mit Übernachtung
- Sonderprojekte

Veranstaltungstyp bei den Angeboten der Jugendkunstschulen

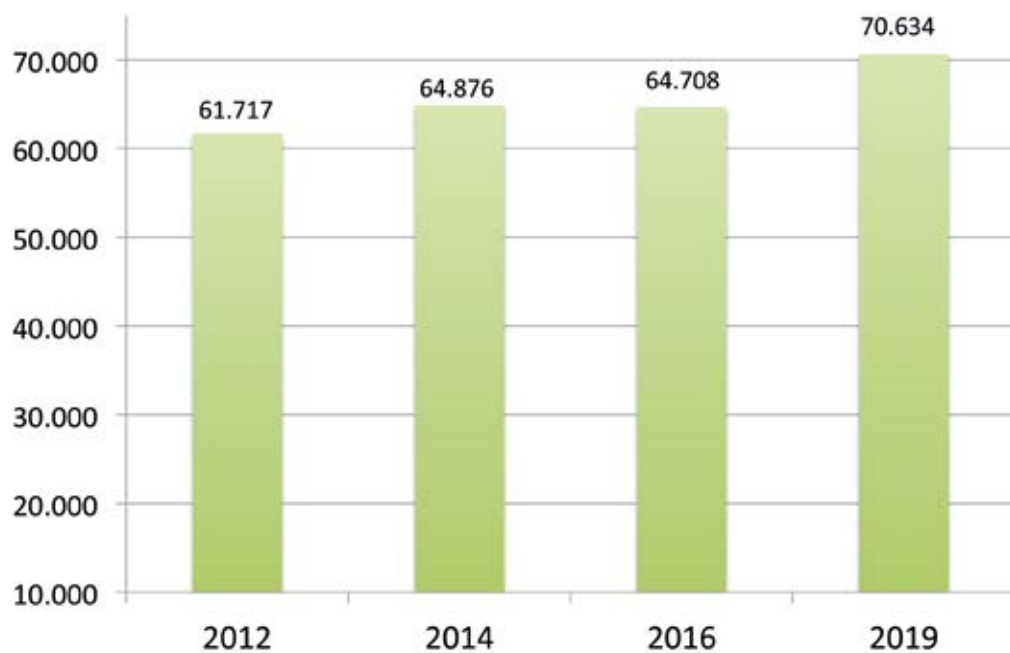
Hierbei wurden die individuellen programm- und zielgruppenabhängigen Gestaltungsräume der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften deutlich. Mehrheitlich wurde jedoch nach wie vor auf kürzere, konzentrierte Formate gesetzt. An dieser Stelle muss zwischen Angeboten für Multiplikator*innen und für Kinder und Jugendliche differenziert werden. Während sich die Veranstaltungen, die sich an Multiplikator*innen richteten, in der Regel punktuell als 1- bis 2-Tages-Workshop oder Seminar gestalteten, verbergen sich hinter den Angeboten für die Kinder und Jugendlichen in der Regel Kursangebote oder Workshops, die üblicherweise wiederkehrend wöchentlich oder vertiefend am Wochenende stattfinden. Diese Veranstaltungstypen bieten sich besonders an, da an ihnen die jeweiligen Zielgruppen ohne besonderen zeitlichen oder organisatorischen Aufwand teilnehmen können. Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sichern sie gleichzeitig eine nachhaltige Wirkung durch ihre Regelmäßigkeit und Kontinuität. So haben sich die Landesarbeitsgemeinschaften an den erprobten Angeboten orientiert und sie auch im Jahr 2019 den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Zielgruppen entsprechend umgesetzt.

Die Angebotsstruktur der Jugendkunstschulen folgt anderen Kategorien: Fast 75 % der Angebote entfallen auf den Kursbereich, in der Regel wöchentlich in kleineren Zeitfenstern. Angesichts der extremen Lernzeitverdichtung ist dies kein überraschendes Ergebnis. Daneben trägt eine Vielzahl von Projekten, Betreuungsangeboten, offenen Angeboten, öffentlichen Veranstaltungen und Mitmachausstellungen zur Zugangsoffenheit der Jugendkunstschulen bei.

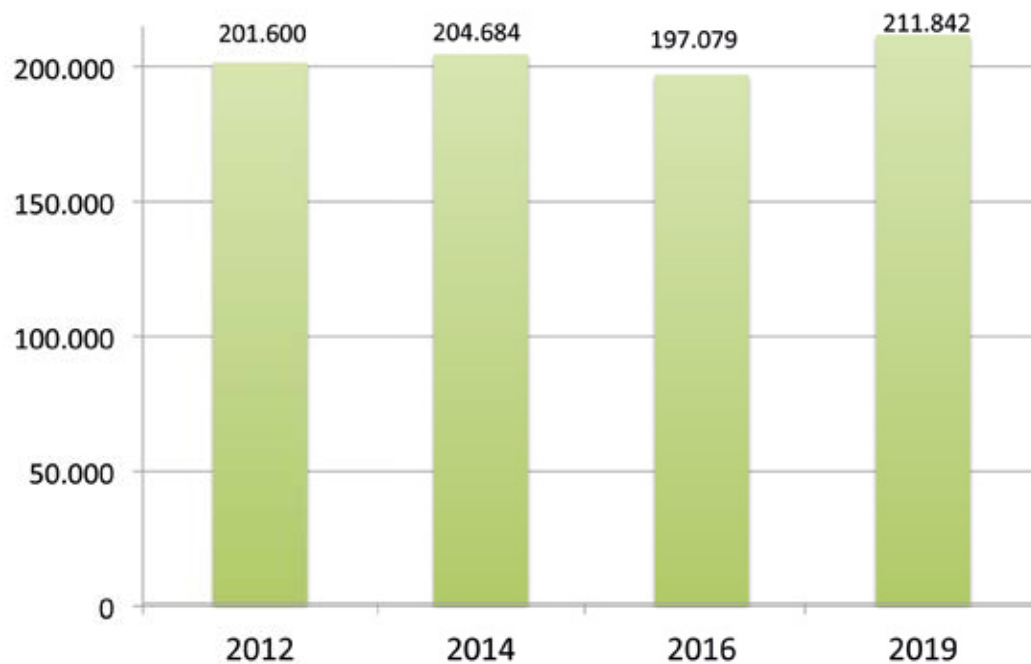


Anzahl aller Termine bei Veranstaltungen im Vergleich / LKJ insgesamt

Es gibt zwei weitere Parameter, die die konstant positive Entwicklung der kulturellen Jugendarbeit aufzeigen. Das ist zum einen die Anzahl der Termine bei den unterschiedlichen Projekten. Der Zuwachs ist zum anderen sicher auch abhängig von der jeweiligen Struktur der Angebote. Diese ist vielfältig und reicht von vielen Stunden an einem Wochenende bis zu regelmäßigen kurzen Terminen über das ganze Jahr.



Diese Steigerung 2019 ist auch darin begründet, dass sich die Anzahl der Veranstaltungsstunden bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen absolut erhöht hat.





Auswertung des Input-Output- Vergleichs 2019

Auswertung des Input-Output-Vergleichs 2019

Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit

Ein neues Mitglied seit 2016

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit hat seit 2016 ein neues Mitglied: die Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW e.V.

58

Im ersten Jahr wurde sie mit Mitteln finanziert, die die anderen Landesarbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt hatten. Im Jahr 2019 hat auch die Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik eine eigene Förderung aus der Fachbezogenen Pauschale erhalten. Diese zusätzlichen Mittel und die Dynamisierung der Fachbezogenen Pauschale haben die Fördersumme von 1.440.788 € im Jahr 2016 auf 1.763.996 € im Jahr 2019 erhöht. In diesem Bereich werden noch einmal 21 % zusätzliche Mittel über Dritte, Spenden, Teilnehmer*innenbeiträge und andere Quellen generiert.

Pädagogische Begleitung

Die pädagogische Begleitung der kulturellen Jugendarbeit ist in den letzten Jahren intensiviert worden, bei gleichzeitiger Reduzierung der Verwaltungsarbeit. Das Verhältnis von Aufwendungen für Verwaltung zu pädagogischem Fachpersonal hatte 2016 circa den Faktor 3, im Jahr 2019 den Faktor 5. Die Erhöhung der Personalkosten ist neben den durch Tarifierhöhungen bedingten Kosten hauptsächlich der Veränderung des Personals bei den Landesarbeitsgemeinschaften Kunst und Medien, Tanz, Zirkuspädagogik und Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschohlen geschuldet.

Betriebs- und Personalausgaben

Insgesamt werden 40 % der Gelder für Betriebs- und Personalausgaben verwendet, 60 % fließen in die Programmarbeit. Dieses Verhältnis hat sich seit 2012 kontinuierlich von damals 52 % bis heute trotz der steigenden Personalaufwendungen zugunsten der Programmarbeit entwickelt.

Sonderprojekte

Alle Landesarbeitsgemeinschaften engagieren sich neben den Aktivitäten im Rahmen der fachbezogenen Pauschale in Sonderprojekten. Mit dieser Programmarbeit erhöhen sie die Ausgaben für Projekte der kulturellen Jugendarbeit zusätzlich um 83 % aus anderen Bereichen des Landesjugendplans – in den letzten Jahren besonders im Bereich der Titelgruppe 68, Projekte mit Geflüchteten.

59

In weiteren Feldern aktiv

Die Einnahmen in weiteren Geschäftsbereichen von 1,4 Mio. € sind mit über einer Million hauptsächlich durch die Trägerschaft der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. für die Freiwilligendienste Kultur und Bildung begründet.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste NRW e.V. ist mit fast 400.000 € in weiteren Feldern aktiv. Den Hauptanteil bilden Mittel für Fortbildungen im Bereich „Kultur und Schule“ und den Kulturrucksack sowie Mittel aus der Titelgruppe 68, Koordinierung der Maßnahmen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und für junge Geflüchtete. Auch die Landesarbeitsgemeinschaft Musik hat Letztere mit 166.000 € – neben anderen Feldern – den weiteren Geschäftsbereichen zugeordnet. Es ist davon auszugehen, dass die anderen Landesarbeitsgemeinschaften diese Mittel in den IN/OUT-Tabellen dem Kinder- und Jugendförderplan zugeordnet haben.

Sonstige Einnahmen und Ausgaben

Das Verhältnis zwischen Einnahmen sowie Ausgaben im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendförderplan und Einnahmen sowie Ausgaben in weiteren Geschäftsbereichen beträgt 60 % / 40 % und ist in den letzten Jahren konstant geblieben.

GESAMTEINNAHMEN automatisch errechnet	100,00		4.876.276,00 €	1.650.429,66 €
EINNAHMEN im Rahmen des KJFP automatisch errechnet	60,19	100,00	2.935.018,88 €	403.007,45 €
Förderung durch den KJFP automatisch errechnet		41,28	2.553.231,59 €	387.288,50 €
– fachbezogene Pauschale		69,09	1.763.996,00 €	238.558,00 €
– Förderung aus anderen Pos. KJFP		30,91	789.236,00 €	148.730,50 €
Weitere Einnahmen bei Veranstaltungen gefördert durch die fachbezogene Pauschale		12,72	373.357,79 €	15.718,95 €
– Teilnehmergebühren			209.981,00 €	
– zweckgebundene Spenden			5.689,00 €	
– nicht zweckgebundene Spenden			3.990,00 €	3.000,00 €
– Kostenbeteiligungen			81.473,00 €	12.718,95 €
– Kostenbeteiligungen der öffentlichen Hand				
Stadt			36.740,00 €	
Bund			4.688,00 €	
EU				
Sonstiges			30.797,00 €	
Weitere Einnahmen bei Veranstaltungen gefördert durch andere Positionen des KJFP		0,29	8.429,50 €	
– Teilnehmergebühren			1.331,00 €	
– zweckgebundene Spenden			250,00 €	
– nicht zweckgebundene Spenden				
– Kostenbeteiligungen			6.500,00 €	
– Kostenbeteiligungen der öffentlichen Hand			349,00 €	
Stadt				
Bund				
EU				
Sonstiges				
EINNAHMEN in anderen Geschäftsbereichen automatisch errechnet	39,81	100,00	1.941.257,00 €	1.247.422,21 €
Landesförderung außerhalb des KJFP		25,61	497.248,91 €	
– Andere öffentliche Förderung automatisch errechnet			729.967,00 €	622.335,14 €
Stadt			11.378,00 €	
Bund			614.465,00 €	596.358,31 €
EU				
Sonstiges			104.123,00 €	25.976,83 €
Weitere Einnahmen		36,78	714.041,41 €	625.087,07 €
– Teilnehmerbeiträge				
– zweckgebundene Spenden			7.180,00 €	
– nicht zweckgebundene Spenden			15.086,00 €	
– Sponsoren				
– Stiftungen				
– Mitgliedsbeiträge			20.341,00 €	
– Kostenbeteiligungen			670.934,00 €	625.087,07 €
– Forderungen			500,00 €	

LaG Figuren-Theater	LaG Kunst und medien	LaG Jugend und Literatur	LaG musik	LaG Tanz	LaG spiel und Theater	LaG Zirkus-pädagogik	LKd/JKs *	JKs **
36.921,00 €	287.108,59 €	362.418,40 €	786.824,86 €	348.283,75 €	304.157,32 €	189.563,32 €	910.569,02 €	
36.921,00 €	181.333,39 €	362.418,40 €	606.552,75 €	341.414,02 €	292.971,12 €	184.434,50 €	525.966,25 €	
36.921,00 €	173.905,00 €	317.523,00 €	387.304,00 €	337.165,77 €	236.736,12 €	179.666,00 €	496.722,20 €	Förd. JKs
36.921,00 €	173.905,00 €	182.125,00 € 135.398,00 €	365.173,00 € 22.131,00 €	176.865,00 € 160.300,77 €	154.709,00 € 82.027,12 €	141.606,00 € 38.060,00 €	294.134,00 € 202.588,20 €	1.222.580 €
	7.428,39 €	44.895,40 €	218.998,75 €	3.667,25 €	55.136,50 €	4.768,50 €	22.744,05 €	
	543,00 € 1.350,00 € 890,00 € 3.819,82 € 1.115,57 € 600,00 €	5.330,00 € 900,00 € 24.881,10 € 8.205,89 € 4.688,41 €	161.927,89 € 3.438,99 € 100,00 € 31.710,68 € 17.318,49 € 4.502,70 €	901,25 € 2.766,00 €	35.080,00 € 1.762,24 € 10.100,00 € 8.194,26 €	3.328,50 € 1.440,00 €	2.870,00 € 2.374,05 € 17.500,00 €	
			250,00 €	581,00 €	1.098,50 €		6.500,00 €	
			250,00 €	581,00 €	750,00 € 349,00 €		6.500,00 €	
	105.775,20 €		180.272,11 €	6.869,73 €	11.186,20 €	5.128,82 €	384.602,77 €	
	95.825,07 € 8.478,07 € 18.107,00 € 69.240,00 €		169.976,00 €		2.900,00 € 2.900,00 €		327.272,91 € 8.906,51 € 8.906,51 €	
	9.950,13 €		10.296,11 €	6.869,73 €	8.286,20 €	5.128,82 €	48.423,35 €	
	4.680,00 € 3.770,13 € 1.500,00 €		2.500,00 € 3.030,00 € 4.766,11 €	1.050,00 € 5.819,73 €	8.286,20 €	5.128,82 €	14.162,33 € 33.761,02 € 500,00 €	

* Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste / Jugendkunstschulen NRW e.V.

** Jugendkunstschulen NRW e.V.

GESAMTAUSGABEN automatisch errechnet

100,00

4.876.276,00 €

1.650.429,66 €

aUsGab EN Im Rahm EN dEs KJFP automatisch errechnet

60,91

100,00

2.970.218,00 €

396.585,42 €

Kosten automatisch errechnet

41,28

1.226.170,59 €

124.369,48 €

– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)

152.728,00 €

12.003,44 €

– für Personalausgaben

– fest angestellte päd. Fachkräfte

785.664,00 €

92.472,48 €

– fest angestellte Verwaltungskräfte

139.222,00 €

16.263,77 €

– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen

22.042,00 €

– Honorarkräfte Verwaltung

27.647,00 €

– geringfügig päd. Beschäftigte

– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung

19.772,00 €

– Praktikanten, FSJler u.ä.

5.070,00 €

3.630,00 €

– Sonstiges

72.804,00 €

– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen

11.099,00 €

– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen

– 9.877,00 €

**Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale
(Veranstaltungen/Projekte)**

32,05

951.849,30 €

124.193,68 €

– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)

9.833,00 €

– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)

505.728,00 €

101.287,93 €

– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)

436.289,00 €

22.905,75 €

**Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP
(Veranstaltungen/Projekte)**

26,67

792.198,32 €

148.022,26 €

– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)

190.685,00 €

– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)

458.695,00 €

114.604,50 €

– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)

142.819,00 €

33.417,76 €

aUsGab EN IN aNdEREN GESchä FTsbEREIch EN automatisch errechnet

39,09

100,00

1.906.058,00 €

1.253.844,24 €

Kosten Overhead automatisch errechnet

58,07

1.106.813,32 €

865.609,94 €

– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)

253.313,00 €

184.259,56 €

– für Personalausgaben

– fest angestellte päd. Fachkräfte

533.839,00 €

517.508,93 €

– fest angestellte Verwaltungskräfte

111.791,00 €

99.655,80 €

– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen

121.397,00 €

– Honorarkräfte Verwaltung

192,00 €

– geringfügig päd. Beschäftigte

46.587,00 €

– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung

– Praktikanten, FSJler u.ä.

46.587,00 €

46.586,64 €

– Sonstiges

26.723,00 €

18.319,80 €

– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen

12.972,00 €

– 720,78 €

– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen

Kosten »Programm« (Veranstaltungen/Projekte) automatisch errechnet

41,93

799.244,39 €

388.234,30 €

– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)

– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)

368.325,00 €

99.535,00 €

– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)

430.919,00 €

288.699,30 €

LaG Figuren-Theater	LaG Kunst und medien	LaG Jugend und Literatur	LaG musik	LaG Tanz	LaG spiel und Theater	LaG Zirkus-pädagogik	LKd/JKs *	JKs **
36.921,00 €	287.108,59 €	362.418,40 €	786.824,86 €	348.283,75 €	304.157,32 €	189.563,32 €	910.569,02 €	
36.921,00 €	183.150,61 €	362.418,40 €	609.427,25 €	339.880,95 €	301.532,32 €	189.563,32 €	550.738,94 €	
19.964,99 €	106.457,55 €	175.363,67 €	176.895,36 €	113.978,41 €	151.076,64 €	83.745,39 €	274.319,10 €	
20.612,00 €		17.564,35 €	49.575,61 €	15.009,50 €	17.527,75 €	20.572,14 €	20.475,00 €	
	58.316,53 €	128.058,11 €	85.501,47 €	108.845,87 €	87.438,98 €	57.227,88 €	167.802,84 €	
	24.658,26 €	11.437,24 €	26.090,17 €		39.410,59 €		21.361,96 €	
	9.721,26 €		1.430,00 €					
			3.848,46 €				14.077,60 €	
			7.083,26 €			12.688,94 €		
	1.440,00 €							
- 646,62 €	10.749,92 €	7.149,77 €	3.366,39 €				51.537,50 €	1.222.580 €
	1.571,58 €	11.154,20 €		- 9.876,96 €	6.699,32 €	- 6.743,57 €	- 935,80 €	
16.956,01 €	76.693,06 €	65.712,96 €	410.264,61 €	56.997,97 €	68.291,04 €	67.715,08 €	65.024,89 €	
16.956,01 €		4.397,22 €					5.435,30 €	
	59.457,38 €	49.357,12 €	168.661,76 €	46.570,33 €	25.895,00 €	46.898,48 €	7.600,00 €	
	17.235,68 €	11.958,62 €	241.602,85 €	10.427,64 €	42.396,04 €	20.816,60 €	51.989,59 €	
		121.341,77 €	22.267,28 €	168.904,57 €	82.164,64 €	38.102,85 €	211.394,95 €	
				7.874,71 €			182.810,00 €	
		90.554,25 €	12.919,24 €	137.905,91 €	63.761,65 €	30.049,02 €	8.900,00 €	
		30.787,52 €	9.348,04 €	23.123,95 €	18.402,99 €	8.053,83 €	19.684,95 €	
	103.957,98 €		177.397,61 €	8.402,80 €	2.625,00 €		359.830,08 €	
			177.397,61 €	8.402,80 €			55.402,97 €	
			48.578,82 €		8.286,20 €		20.475,00 €	
							16.329,63 €	
			121.397,00 €				12.135,00 €	
							192,08 €	
			7.421,61 €	8.402,80 €			6.271,26 €	
	103.957,98 €				2.625,00 €		304.427,11 €	
					2.625,00 €			
	59.924,60 €						206.240,82 €	
	44.033,38 €						98.186,29 €	

* Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste / Jugendkunstschulen NRW e.V.

** Jugendkunstschulen NRW e.V.

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

– Beratung (Std. pro Jahr)	5.404	500
– Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)	2.826	50
– aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)	142	20
– Ausstellungen (Tage)	74	
– Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)	48	4

PERSONALSTRUKTUR

– Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden	27	729	10	300
– Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden	12	225	4	80
– Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden	4	7		

honorarkräfte Wochenstunden	4	17,6		
– Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden	7	110	7	110
– Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden	3	25		
– Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden	13	49	2	32

mitarbeiterInnen Wochenstunden	131	123	6	2
– Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden	598	231	52	55
– Sonstige Wochenstunden	11	7		

64

/

65

LaG Figuren-Theater	LaG Kunst und medien	LaG Jugend und Literatur	LaG musik	LaG Tanz	LaG spiel und Theater	LaG Zirkus-pädagogik	LKd/JKs *
		598	3.160	416	500	50	180
	20	260	1.450	416	300	240	90
	33	8	17	23	12	8	21
	20	53	1				
	5	2	12	2		15	8
	1 39	4 80	1 40	3 55	1 40		7 176
	1 20	1 10	1 20	1 20	1 20	2 38	1 18
2 6			2 1				
			3 12	1 6			
			1 11			2 14	
		9 15			2 2		
	4 2	75 48	33 70		3	7	3 0,5
		72 46	454 126		20 4		
			1 7			10	

Auswertung des Input-Output-Vergleichs 2019 Jugendkunstschulen

Besondere Stellung der Jugendkunstschulen

66

Die Jugendkunstschulen müssen im Rahmen der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit gesondert betrachtet werden. Die 1.222.580,00 €, die diesen Einrichtungen über die Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V. zufließen, stellen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Institutionen in der kulturellen Jugendarbeit dar und werden durch kommunale Mittel und Drittmittel noch einmal fast verzehnfacht.

Das Gesamtvolumen hat sich von 2016 zu 2019 um fast 2 Mio. € erhöht. Vier neue Jugendkunstschulen sind dazugekommen: in Hagen, Köln, Rheine und Sendenhorst.

Im Rahmen von Sonderanträgen sind auch diese Institutionen aktiv und haben im Verhältnis zum Jahr 2016 ihre bewilligten Mittel sogar um 50 % steigern können. Auch hier werden mit den vorhandenen Strukturen im Rahmen von Sonderprojekten und zusätzlichen Anträgen die Aktivitäten in der kulturellen Jugendarbeit weiter ausgebaut.



Die LKJ begrüßt, dass die kulturelle Jugendarbeit im Gesetz einen eigenen Stellenwert erhalten hat, der ihrer hohen Akzeptanz bei Kindern und Jugendlichen sowie ihren vielfältigen Wirkungen für Sozialisation, Bildung und Gesellschaft Rechnung trägt.

JUGENDKUNSTSCHULEN 1 – 7

Prozent

Prozent

sUmmeN

GESAMTEINNAHMEN	100,00		12.734.924,32 €
FöRdERUNG dURch d EN KJFP	12,31	100,00	1.568.107,32 €
– fachbezogene Pauschale (über LKD)		77,97	1.222.578,23 €
– Förderung aus anderen Pos. KJFP		22,03	345.529,09 €
FöRdERUNG aUSSER ha Lb dEs KJFP automatisch errechnet	55,75	100,00	7.099.428,92 €
– Landesförderung außerhalb des KJFP		4,89	347.249,51 €
– Kommunale Förderung		82,62	5.865.761,41 €
– Bund		2,42	171.591,89 €
– Europäische Union		0,11	7.940,89 €
– Sonstige		9,96	706.885,22 €
Weitere Einnahmen	31,94	100,00	4.067.388,08 €
– Teilnehmerbeiträge		75,21	3.059.273,82 €
– zweckgebundene Spenden		5,71	232.093,45 €
– nicht zweckgebundene Spenden		1,92	78.155,18 €
– Sponsoren		0,43	17.289,50 €
– Stiftungen		6,34	257.875,33 €
– Mitgliedsbeiträge		0,36	14.548,76 €
– andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen		8,19	333.071,07 €
– Forderungen		1,85	75.080,97 €
GESAMTAUSGABEN	100,00		12.737.064,50 €
Kosten	85,49	100,00	10.889.268,12 €
– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)		22,16	2.412.751,94 €
– für Personalausgaben		35,12	3.824.079,89 €
– fest angestellte päd. Fachkräfte		12,19	1.326.881,37 €
– fest angestellte Verwaltungskräfte		23,72	2.583.037,38 €
– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen		0,55	59.436,00 €
– Honorarkräfte Verwaltung		0,77	83.777,32 €
– geringfügig päd. Beschäftigte		1,08	117.858,92 €
– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung		0,76	83.168,22 €
– Praktikanten, FSJler u.ä.		2,27	247.083,61 €
– Sonstiges		1,27	137.986,35 €
– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen		0,12	13.207,12 €
– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen			
Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale (Veranstaltungen/Projekte)	9,22	100,00	1.173.827,22 €
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)		14,03	164.629,84 €
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)		52,54	616.722,58 €
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)		33,44	392.474,80 €
Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP (Veranstaltungen/Projekte)	5,29	100,00	673.969,16 €
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)		22,74	153.267,92 €
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)		30,85	207.897,62 €
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)		46,41	312.803,62 €

JKs 1	JKs 2	JKs 3	JKs 4	JKs 5	JKs 6	JKs 7
395.436,36 €	21.162,19 €	305.720,65 €	70.029,56 €	128.725,04 €	194.151,38 €	108.280,12 €
20.728,70 €	5.975,19 €	70.594,43 €	12.880,52 €	27.864,84 €	54.200,11 €	25.616,11 €
20.728,70 €	5.975,19 €	25.370,43 €	12.880,52 €	22.214,97 €	28.954,11 €	19.283,11 €
		45.224,00 €		5.649,87 €	25.246,00 €	6.333,00 €
321.422,66 €	1.786,00 €	139.659,91 €	38.106,00 €	25.017,59 €	56.620,51 €	33.924,79 €
12.000,00 €			17.478,00 €			4.440,00 €
304.691,43 €	1.786,00 €	90.135,89 €	20.628,00 €	19.148,68 €	55.133,70 €	21.543,90 €
1.600,00 €	171.591,89 €	39.739,36 €				7.940,89 €
3.131,23 €		9.784,66 €		5.868,91 €	1.486,81 €	
53.285,00 €	13.401,00 €	95.466,31 €	19.043,04 €	75.842,61 €	83.330,76 €	48.739,22 €
3.944,00 €	13.401,00 €	8.850,50 €	18.444,04 €	855,00 €	80.553,10 €	34.258,36 €
20.000,00 €		3.279,37 €	599,00 €	26.825,00 €		
359,00 €		2.566,50 €		3.205,00 €	2.222,66 €	1.040,00 €
8.910,00 €				1.500,00 €		357,00 €
						6.775,86 €
1.200,00 €				3.920,00 €	555,00 €	
18.872,00 €		80.769,94 €		39.537,61 €		5.000,00 €
						1.308,00 €
395.435,88 €	21.162,19 €	305.041,14 €	70.029,56 €	128.725,04 €	194.151,38 €	109.839,74 €
365.466,16 €	7.717,93 €	148.954,55 €	23.649,20 €	103.065,29 €	194.151,38 €	81.997,33 €
74.424,65 €	4.972,55 €	50.287,48 €	5.434,98 €	38.069,96 €	27.056,45 €	27.285,93 €
156.853,71 €		54.543,12 €			65.077,84 €	47.223,64 €
81.118,48 €		24.807,94 €		4.010,00 €	23.938,94 €	
11.918,00 €			16.607,26 €	12.600,06 €	32.865,85 €	
				21.829,56 €		
		7.560,26 €			20.677,00 €	
30.614,78 €		4.352,24 €				6.820,86 €
						666,90 €
10.536,54 €	2.745,38 €	7.403,51 €	1.606,96 €	5.206,21 €	13.961,75 €	
				21.349,50 €	10.573,55 €	
29.969,72 €	13.444,26 €	2.420,00 €	46.380,36 €	25.659,75 €		19.282,61 €
3.757,00 €		2.178,00 €				17.742,61 €
20.888,00 €	11.154,00 €		13.721,31 €			1.540,00 €
5.324,72 €	2.290,26 €	242,00 €	32.659,05 €	25.659,75 €		
		153.666,59 €				8.559,80 €
		123.906,06 €				2.986,20 €
						1.380,00 €
		29.760,53 €				4.193,60 €

Weiter auf folgender Seite.

JUGENDKUNSTSCHULEN 8 – 16

JKs 8

JKs 9

GESAMTEINNAHMEN

59.952,22 €

368.911,49 €

FöRdERUNG dURch d EN KJFP

9.036,22 €

73.914,20 €

- fachbezogene Pauschale (über LKD)
- Förderung aus anderen Pos. KJFP

9.036,22 €

57.121,46 €
16.792,74 €

FöRdERUNG aUssER ha Lb dEs KJFP automatisch errechnet

33.987,00 €

121.339,13 €

- Landesförderung außerhalb des KJFP
- Kommunale Förderung
- Bund
- Europäische Union
- Sonstige

33.987,00 €

11.320,20 €
80.943,00 €

29.075,93 €

Weitere Einnahmen

16.929,00 €

173.658,16 €

- Teilnehmerbeiträge
- zweckgebundene Spenden
- nicht zweckgebundene Spenden
- Sponsoren
- Stiftungen
- Mitgliedsbeiträge
- andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen
- Forderungen

16.929,00 €

171.617,20 €

1.986,96 €

54,00 €

GESAMTAUSGABEN

60.087,00 €

368.151,13 €

Kosten

58.887,00 €

202.291,44 €

- für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)
- für Personalausgaben
 - fest angestellte päd. Fachkräfte
 - fest angestellte Verwaltungskräfte
 - Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen
 - Honorarkräfte Verwaltung
 - geringfügig päd. Beschäftigte
 - geringfügig Beschäftigte/Verwaltung
 - Praktikanten, FSJler u.ä.
- Sonstiges
- Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen
- Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen

22.796,00 €
33.064,00 €
2.735,00 €

292,00 €

38.692,57 €
92.603,48 €
57.818,83 €

13.176,56 €

**Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale
(Veranstaltungen/Projekte)**

1.200,00 €

135.401,36 €

- Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)
- Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)
- Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)

1.200,00 €

125.487,61 €
9.913,75 €

**Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP
(Veranstaltungen/Projekte)**

30.458,33 €

- Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)
- Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)
- Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)

17.582,00 €
12.876,33 €

JKs 10	JKs 11	JKs 12	JKs 13	JKs 14	JKs 15	JKs 16
175.572,80 €	161.423,04 €	90.210,00 €	570.920,54 €	829.092,80 €	650.002,16 €	182.541,69 €
19.417,63 €	23.725,76 €	26.501,45 €	38.678,99 €	63.450,34 €	66.039,15 €	30.583,00 €
19.417,63 €	23.725,76 €	26.501,45 €	34.478,99 €	45.625,63 €	64.139,15 €	30.583,00 €
			4.200,00 €	17.824,71 €	1.900,00 €	
152.955,17 €	75.762,66 €	58.115,00 €	499.814,29 €	416.854,97 €	199.698,83 €	27.448,00 €
21.249,00 €		9.845,00 €	44.997,40 €			
131.706,17 €	14.733,61 €	2.000,00 €	454.483,93 €	416.854,97 €	187.698,83 €	25.998,00 €
	19.056,00 €	36.350,00 €				
	41.973,05 €	9.920,00 €	332,96 €		12.000,00 €	1.450,00 €
3.200,00 €	61.934,62 €	5.593,55 €	32.427,26 €	348.787,49 €	384.264,18 €	124.510,69 €
	30.295,50 €	500,00 €	22.304,06 €	344.287,49 €	278.850,16 €	115.038,60 €
3.200,00 €	20.000,00 €	530,00 €	4.020,00 €	4.500,00 €		
	125,00 €	242,00 €				4.671,52 €
		750,00 €				
					82.026,47 €	
		270,00 €				672,00 €
	11.514,12 €	1.000,00 €	6.103,20 €		17.387,55 €	4.128,57 €
		2.301,55 €			6.000,00 €	
175.572,80 €	161.423,04 €	90.210,00 €	570.920,54 €	829.092,80 €	650.002,16 €	180.555,92 €
156.155,17 €	158.173,04 €	87.150,00 €	570.920,54 €	698.296,07 €	650.002,16 €	85.959,14 €
26.394,02 €	23.591,38 €	3.200,00 €	152.914,71 €	153.042,60 €		42.018,24 €
27.307,44 €		69.120,00 €	367.538,72 €	384.393,58 €	401.795,13 €	13.592,53 €
59.379,39 €	27.956,72 €	960,00 €	47.808,08 €	18.041,17 €		12.255,00 €
35.677,65 €	82.535,28 €	13.420,00 €		142.818,72 €	246.127,03 €	
	7.100,00 €	450,00 €				1.800,00 €
7.396,67 €	1.600,00 €		2.040,00 €		2.080,00 €	
	13.754,82 €		619,03 €			11.293,37 €
	1.634,84 €					5.000,00 €
19.417,63 €	3.250,00 €	1.610,00 €		27.822,51 €		94.596,78 €
		600,00 €		2.500,00 €		85.383,50 €
15.000,00 €	3.250,00 €	450,00 €		17.000,78 €		
4.417,63 €		560,00 €		8.321,73 €		9.213,28 €
		1.450,00 €		102.974,22 €		
		1.000,00 €		20.000,00 €		
		450,00 €		62.626,68 €		
				20.347,54 €		

JUGENDKUNSTSCHULEN 17 – 25

JKs 17

JKs 18

GESAMTEINNAHMEN		1.224.430,05 €	148.219,28 €
FöRdERUNG dURch d EN KJFP		62.680,18 €	37.424,88 €
– fachbezogene Pauschale (über LKD)		62.680,18 €	34.998,88 €
– Förderung aus anderen Pos. KJFP			2.426,00 €
FöRdERUNG aUSSER ha Lb dEs KJFP automatisch errechnet		927.056,32 €	31.522,65 €
– Landesförderung außerhalb des KJFP			
– Kommunale Förderung		570.991,36 €	31.522,65 €
– Bund			
– Europäische Union			
– Sonstige		356.064,96 €	
Weitere Einnahmen		234.693,55 €	79.271,75 €
– Teilnehmerbeiträge		163.440,73 €	79.271,75 €
– zweckgebundene Spenden			
– nicht zweckgebundene Spenden		21.269,53 €	
– Sponsoren			
– Stiftungen			
– Mitgliedsbeiträge			
– andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen		49.983,29 €	
– Forderungen			
GESAMTAUSGABEN		1.224.430,05 €	149.954,60 €
Kosten		1.224.430,05 €	145.895,65 €
– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)		376.603,01 €	44.247,40 €
– für Personalausgaben		570.652,65 €	31.701,57 €
– fest angestellte päd. Fachkräfte			24.500,00 €
– fest angestellte Verwaltungskräfte			42.022,00 €
– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen		227.390,03 €	
– Honorarkräfte Verwaltung			
– geringfügig päd. Beschäftigte			
– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung			
– Praktikanten, FSJler u.ä.			
– Sonstiges		46.936,71 €	3.424,68 €
– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen		2.847,65 €	
– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen			
Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale (Veranstaltungen/Projekte)			
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)			
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)			
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)			
Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP (Veranstaltungen/Projekte)			4.058,95 €
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)			587,72 €
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)			2.650,00 €
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)			821,23 €

JKs 19	JKs 20	JKs 21	JKs 22	JKs 23	JKs 24	JKs 25
395.880,95 €	343.452,38 €	210.520,16 €	108.130,98 €	12.000,00 €	609.148,78 €	182.403,94 €
26.330,95 €	25.843,28 €	24.806,16 €	21.661,16 €	6.000,00 €	20.704,87 €	56.596,56 €
17.360,95 €	25.843,28 €	20.211,16 €	21.661,16 €	6.000,00 €	20.704,87 €	17.008,56 €
8.970,00 €		4.595,00 €				39.588,00 €
147.000,00 €	33.927,74 €	116.062,00 €	7.756,88 €	6.000,00 €	498.171,45 €	104.312,82 €
	13.621,00 €	4.000,00 €	5.406,88 €			33.465,89 €
147.000,00 €	16.500,00 €	112.062,00 €	2.350,00 €	6.000,00 €	498.171,45 €	45.689,93 €
	3.806,74 €					25.157,00 €
222.550,00 €	283.681,36 €	69.652,00 €	78.712,94 €		90.272,46 €	21.494,56 €
1.200,00 €	283.441,18 €	62.471,00 €	65.721,42 €		82.883,86 €	17.217,13 €
66.650,00 €	50,00 €		250,00 €		1.301,80 €	
6.000,00 €	45,18 €					
132.000,00 €						
2.500,00 €	145,00 €		364,00 €			
14.200,00 €		7.181,00 €	12.377,52 €			4.277,43 €
					6.086,80 €	
395.880,95 €	342.518,45 €	210.520,00 €	108.130,98 €	12.000,00 €	609.148,78 €	182.404,36 €
353.358,13 €	342.518,45 €	138.287,00 €	195.452,70 €	6.000,00 €	505.843,28 €	75.650,83 €
83.360,82 €	106.138,35 €	40.129,00 €	25.471,71 €	6.000,00 €		15.050,86 €
119.423,86 €		40.958,00 €			35.000,00 €	4.201,47 €
70.864,30 €	56.832,00 €		12.131,37 €		219.652,00 €	27.540,10 €
74.059,15 €	117.233,52 €	57.200,00 €	62.510,36 €		233.498,00 €	9.635,00 €
						5.960,00 €
	14.040,00 €					
650,00 €						
	18.373,00 €				7.680,00 €	
	21.901,45 €				10.013,28 €	60,40 €
5.000,00 €	8.000,00 €		5.339,26 €			13.203,00 €
30.021,81 €		67.233,00 €	2.678,28 €	6.000,00 €	103.305,50 €	60.475,39 €
2.000,00 €						
24.021,81 €		64.448,00 €		4.750,50 €		39.430,75 €
4.000,00 €		2.785,00 €	2.678,28 €	1.249,50 €	103.305,50 €	21.044,64 €
12.501,01 €		5.000,00 €				46.278,14 €
2.000,00 €						1.213,89 €
10.150,00 €		4.167,00 €				32.882,64 €
351,01 €		833,00 €				12.181,61 €

Weiter auf folgender Seite.

JUGENDKUNSTSCHULEN 26 – 34

JKs 26

JKs 27

GESAMTEINNAHMEN	139.883,65 €	300.978,12 €
FöRdERUNG dURch d EN KJFP	18.717,34 €	24.057,70 €
– fachbezogene Pauschale (über LKD)	18.717,34 €	24.057,70 €
– Förderung aus anderen Pos. KJFP		
FöRdERUNG aUssER ha Lb dEs KJFP automatisch errechnet	107.155,31 €	241.993,22 €
– Landesförderung außerhalb des KJFP	7.320,00 €	7.610,00 €
– Kommunale Förderung	99.835,31 €	233.509,20 €
– Bund		
– Europäische Union		
– Sonstige		874,02 €
Weitere Einnahmen	14.011,00 €	34.927,20 €
– Teilnehmerbeiträge	14.011,00 €	34.757,20 €
– zweckgebundene Spenden		
– nicht zweckgebundene Spenden		
– Sponsoren		
– Stiftungen		
– Mitgliedsbeiträge		
– andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen		170,00 €
– Forderungen		
GESAMTAUSGABEN	139.883,65 €	300.978,12 €
Kosten	132.563,65 €	226.555,12 €
– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)	7.398,00 €	109.543,59 €
– für Personalausgaben	114.910,00 €	78.692,92 €
– fest angestellte päd. Fachkräfte		29.123,78 €
– fest angestellte Verwaltungskräfte		
– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen	10.000,00 €	
– Honorarkräfte Verwaltung		
– geringfügig päd. Beschäftigte		
– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung		
– Praktikanten, FSJler u.ä.		8.146,00 €
– Sonstiges	255,65 €	
– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen		1.048,70 €
– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen		
Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale (Veranstaltungen/Projekte)		74.423,00 €
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)		
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)		74.423,00 €
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)		
Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP (Veranstaltungen/Projekte)	7.320,00 €	
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)		
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)	7.320,00 €	
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)		

JKs 28	JKs 29	JKs 30	JKs 31	JKs 32	JKs 33	JKs 34
181.883,00 €	89.943,29 €	70.639,83 €	136.445,50 €	376.285,18 €	271.385,42 €	77.640,65 €
14.220,30 €	13.369,41 €	38.461,00 €	24.764,12 €	41.855,18 €	70.782,13 €	24.068,47 €
14.220,30 €	13.369,41 €	6.000,00 €	18.292,12 €	39.762,68 €	47.262,13 €	11.785,02 €
		32.461,00 €	6.472,00 €	2.092,50 €	23.520,00 €	12.283,45 €
134.052,19 €	53.278,98 €	26.444,00 €	37.890,00 €	215.231,48 €	18.804,40 €	32.916,46 €
5.959,79 €	2.930,00 €	18.744,00 €	2.000,00 €	3.706,55 €		
128.092,40 €	41.696,33 €	6.000,00 €	16.500,00 €	193.627,37 €	955,50 €	32.916,46 €
			8.640,00 €	17.897,56 €	10.200,00 €	
	8.652,65 €	1.700,00 €	10.750,00 €		7.648,90 €	
33.610,51 €	23.294,90 €	5.734,83 €	73.791,38 €	119.198,52 €	181.798,89 €	20.655,72 €
31.281,07 €	11.542,40 €		9.330,00 €	99.860,52 €	169.148,89 €	8.113,00 €
		2.000,00 €	8.425,05 €	5.890,00 €		
	5.000,00 €	3.104,83 €			12.650,00 €	1.392,00 €
	5.772,50 €					
				9.073,00 €		
	430,00 €	630,00 €	510,00 €	900,00 €		
2.329,44 €	550,00 €		6.017,65 €	3.475,00 €		5.685,80 €
			49.508,68 €			5.464,92 €
181.883,00 €	89.943,29 €	70.639,83 €	136.445,50 €	376.285,18 €	271.385,42 €	77.640,65 €
146.016,91 €	89.943,29 €	70.639,83 €	61.933,40 €	341.284,67 €	188.785,38 €	36.877,08 €
37.219,90 €	18.034,37 €		28.783,77 €	38.554,58 €	77.271,72 €	5.148,03 €
85.511,31 €	30.470,56 €	1.075,67 €		74.714,89 €	19.758,52 €	
6.626,32 €	17.980,84 €			86.471,30 €		
	20.243,09 €	61.718,60 €		141.543,90 €	62.701,32 €	22.965,00 €
					7.223,88 €	
					9.582,16 €	787,00 €
7.194,00 €					10.270,00 €	
9.465,54 €			17.810,33 €		951,36 €	7.977,05 €
	3.214,43 €	7.845,56 €	7.244,18 €		1.026,66 €	
			8.095,12 €			
35.866,09 €			64.497,47 €	32.908,01 €	37.929,37 €	25.394,33 €
			19.848,66 €	4.343,86 €	660,75 €	4.722,07 €
28.075,28 €			26.917,50 €	17.704,50 €	30.241,97 €	17.772,83 €
7.790,81 €			17.731,31 €	10.859,65 €	7.026,65 €	2.899,43 €
			10.014,63 €	2.092,50 €	44.670,67 €	15.369,24 €
						1.574,05 €
			5.650,00 €	1.638,85 €		12.403,95 €
			4.364,63 €	453,65 €	44.670,67 €	1.391,24 €

Weiter auf folgender Seite.

JUGENDKUNSTSCHULEN 35 – 43

JKs 35

JKs 36

GESAMTEINNAHMEN	333.370,24 €	83.608,78 €
FöRdERUNG dURch d EN KJFP	18.230,72 €	28.208,78 €
– fachbezogene Pauschale (über LKD)	17.130,72 €	28.208,78 €
– Förderung aus anderen Pos. KJFP	1.100,00 €	
FöRdERUNG aUSSER ha Lb dEs KJFP automatisch errechnet	264.590,56 €	50.000,00 €
– Landesförderung außerhalb des KJFP		
– Kommunale Förderung	264.590,56 €	50.000,00 €
– Bund		
– Europäische Union		
– Sonstige		
Weitere Einnahmen	50.548,96 €	5.400,00 €
– Teilnehmerbeiträge	15.864,44 €	5.400,00 €
– zweckgebundene Spenden	34.684,52 €	
– nicht zweckgebundene Spenden		
– Sponsoren		
– Stiftungen		
– Mitgliedsbeiträge		
– andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen		
– Forderungen		
GESAMTAUSGABEN	333.370,24 €	83.566,00 €
Kosten	281.269,26 €	83.566,00 €
– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)	32.773,75 €	38.500,00 €
– für Personalausgaben		
– fest angestellte päd. Fachkräfte	80.933,66 €	29.016,00 €
– fest angestellte Verwaltungskräfte	81.484,03 €	3.000,00 €
– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen	36.063,74 €	12.100,00 €
– Honorarkräfte Verwaltung	6.348,87 €	
– geringfügig päd. Beschäftigte	1.799,62 €	
– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung	21.728,35 €	
– Praktikanten, FSJler u.ä.	4.100,00 €	
– Sonstiges	16.037,24 €	950,00 €
– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen		
– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen		
Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale (Veranstaltungen/Projekte)	52.100,98 €	
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)		
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)	36.063,74 €	
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)	16.037,24 €	
Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP (Veranstaltungen/Projekte)		
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)		
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)		
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)		

JKs 37	JKs 38	JKs 39	JKs 40	JKs 41	JKs 42	JKs 43
384.295,79 €	324.958,18 €	90.268,25 €	16.788,54 €	157.064,00 €	81.187,58 €	613.295,44 €
77.635,35 €	13.060,45 €	29.423,70 €	5.382,08 €	33.775,00 €	33.565,49 €	24.888,27 €
51.482,97 €	13.060,45 €	23.223,70 €	5.382,08 €	33.775,00 €	28.380,49 €	24.888,27 €
26.152,38 €		6.200,00 €			5.185,00 €	
108.968,46 €	291.758,54 €	35.490,55 €	5.000,00 €	81.789,00 €	24.925,00 €	516.625,38 €
9.912,80 €	2.500,00 €	18.500,00 €		1.530,00 €	20.000,00 €	
91.855,66 €	289.258,54 €	16.990,55 €	5.000,00 €	75.259,00 €	3.725,00 €	516.625,38 €
7.200,00 €						
				5.000,00 €	1.200,00 €	
197.691,98 €	20.139,19 €	25.354,00 €	5.176,60 €	41.500,00 €	22.697,09 €	71.781,79 €
181.319,53 €	16.139,19 €	21.354,00 €	3.630,60 €	40.004,00 €	9.532,28 €	67.526,14 €
16.372,45 €	4.000,00 €	4.000,00 €				4.000,00 €
			1.500,00 €	700,00 €		
				276,00 €		255,65 €
			1.275,86 €	520,00 €	8.753,79 €	
					4.411,02 €	
384.295,79 €	324.958,18 €	91.401,03 €	16.788,54 €	157.064,00 €	81.187,58 €	613.295,44 €
322.744,72 €	324.958,18 €	91.401,03 €	14.808,29 €	157.064,00 €	37.578,58 €	613.295,44 €
24.558,88 €	96.323,21 €	23.242,59 €	5.505,54 €	22.782,20 €	7.640,29 €	340.355,53 €
73.168,00 €	177.066,27 €	16.958,93 €		60.352,00 €	13.377,33 €	91.161,77 €
	15.177,22 €				16.560,96 €	55.087,62 €
185.784,41 €	12.499,75 €	49.945,51 €	11.283,00 €	44.270,00 €		102.594,68 €
	16.493,57 €	1.254,00 €				
7.083,26 €						24.095,84 €
	7.398,00 €					
24.377,98 €						
7.000,00 €				29.659,80 €		
772,19 €						
40.623,71 €			1.980,25 €		43.609,00 €	
40.623,71 €			1.980,25 €		36.231,00 €	
					7.378,00 €	
20.927,36 €						
20.927,36 €						

JUGENDKUNSTSCHULEN 44 – 50

JKs 44

JKs 45

GESAMTEINNAHMEN		411.000,00 €	93.288,62 €
FöRdERUNG dURch d EN KJFP		11.775,00 €	6.082,92 €
– fachbezogene Pauschale (über LKD)		6.000,00 €	6.082,92 €
– Förderung aus anderen Pos. KJFP		5.775,00 €	
FöRdERUNG aUSSER ha Lb dEs KJFP automatisch errechnet		328.225,00 €	71.558,65 €
– Landesförderung außerhalb des KJFP			
– Kommunale Förderung		170.000,00 €	71.558,65 €
– Bund			
– Europäische Union			
– Sonstige		158.225,00 €	
Weitere Einnahmen		71.000,00 €	15.647,05 €
– Teilnehmerbeiträge		38.000,00 €	14.680,79 €
– zweckgebundene Spenden			966,26 €
– nicht zweckgebundene Spenden		5.000,00 €	
– Sponsoren			
– Stiftungen		28.000,00 €	
– Mitgliedsbeiträge			
– andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen			
– Forderungen			
GESAMTAUSGABEN		411.000,00 €	93.288,62 €
Kosten		311.000,00 €	93.288,62 €
– für allgem. Betriebsausg. (Sachkosten, Putz-/Hilfskräfte, Miete, Strom ...)			8.101,49 €
– für Personalausgaben			
– fest angestellte päd. Fachkräfte		176.000,00 €	17.560,90 €
– fest angestellte Verwaltungskräfte		65.000,00 €	55.505,54 €
– Honorarkräfte päd. MitarbeiterInnen		60.000,00 €	11.616,76 €
– Honorarkräfte Verwaltung			
– geringfügig päd. Beschäftigte		10.000,00 €	
– geringfügig Beschäftigte/Verwaltung			
– Praktikanten, FSJler u.ä.			
– Sonstiges			503,93 €
– Rücklagen / Rückstellungen siehe Erläuterungen			
– Verbindlichkeiten siehe Erläuterungen			
Kosten »Programm« im Rahmen der fachbezogenen Pauschale (Veranstaltungen/Projekte)			
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)			
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)			
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)			
Kosten „Programm“ im Rahmen anderer Projekte aus dem KJFP (Veranstaltungen/Projekte)		100.000,00 €	
– Personalkosten (Overhead im Rahmen von Projekten)			
– Personalkosten päd. MitarbeiterInnen / Betreuung (i. R. der Sachkosten)			
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten ...)		100.000,00 €	

JKs 46	JKs 47	JKs 48	JKs 49	JKs 50
233.739,88 €	181.770,00 €	395.050,60 €	78.894,46 €	64.940,76 €
14.070,00 €	20.069,00 €	87.448,62 €	30.824,60 €	12.117,01 €
6.000,00 €	17.369,00 €	62.680,18 €	20.824,60 €	12.117,01 €
8.070,00 €	2.700,00 €	24.768,44 €	10.000,00 €	
26.459,40 €	146.897,00 €	124.936,97 €	40.000,00 €	40.116,00 €
	39.778,00 €	28.935,00 €		
13.677,00 €	107.119,00 €	65.093,00 €	40.000,00 €	40.116,00 €
		30.908,97 €		
12.782,40 €				
193.210,48 €	14.804,00 €	182.665,01 €	8.069,86 €	12.707,75 €
185.793,37 €	14.804,00 €	150.703,71 €	7.994,86 €	12.707,75 €
550,00 €				
5.000,00 €			75,00 €	
1.867,11 €		31.961,30 €		
233.739,88 €	181.770,00 €	395.050,60 €	78.894,46 €	64.940,76 €
225.284,94 €	139.292,00 €	284.675,64 €	58.422,92 €	63.766,43 €
16.574,46 €	5.966,00 €	68.114,76 €	13.176,61 €	
	48.040,00 €	55.067,27 €	31.600,97 €	33.592,18 €
77.621,31 €	10.183,00 €	21.564,01 €	13.146,12 €	
112.758,92 €	60.103,00 €	116.553,54 €		30.174,25 €
	7.500,00 €			
	7.500,00 €			
7.200,00 €		3.376,00 €		
6.790,44 €		12.500,00 €		
		7.500,00 €	499,22 €	
4.339,81 €				
		62.680,18 €	10.471,54 €	1.174,33 €
		20.893,39 €		
			8.150,00 €	
		41.786,79 €	2.321,54 €	1.174,33 €
8.454,94 €	42.478,00 €	47.694,78 €	10.000,00 €	
4.839,00 €	36.106,00 €		8.051,50 €	
3.615,94 €	6.372,00 €	47.694,78 €	1.948,50 €	

JUGENDKUNSTSCHULEN 1 – 7

sUmmeN

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

– Beratung (Std. pro Jahr)	5.838
– Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)	5.985
– aktiveTagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)	199
– Ausstellungen (Tage)	2.687
– Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)	2.387

PERSONALSTRUKTUR

– Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden	82	1.903
– Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden	63	1.236
– Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden	673	5.399
– Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden	10	59
– Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden	33	91
– Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden	50	249
– Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden	43	1.047
– Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden	93	291
– Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden	358	925
– Sonstige Anzahl Wochenstunden	46	303

80
/
81

JUGENDKUNSTSCHULEN 8 – 14

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

– Beratung (Std. pro Jahr)
– Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
– aktiveTagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
– Ausstellungen (Tage)
– Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

– Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
– Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
– Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
– Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
– Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
– Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
– Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
– Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
– Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
– Sonstige Anzahl Wochenstunden

JKs 1	JKs 2	JKs 3	JKs 4	JKs 5	JKs 6	JKs 7
240	40	40 200 20 12 6	182 90 1 146 4	60 240 24 300 600		342 11 59

--	--	--	--	--	--	--

4 150		1 40			3 64	1 40
2 80		1 20			1 20	
			16 2			31 54
			1 3	2 20		
4 60 1 35 13 14	 4 4 16 2	1 1 40	 12 2 1 2	1 2 10 50 14 35	15 21 19 70	1 7 3 78 4 5 2 3

JKs 8	JKs 9	JKs 10	JKs 11	JKs 12	JKs 13	JKs 14
40 18 365	800 500 10 365 10		250 3 6	400 620 6 5 24		300 195 1 200 3

--	--	--	--	--	--	--

1 18	2 52	4 11		5 150		8 125
1 3	2 45	4 48	1 20	1 30		2 26
		33 57	20 3	18 40		13 65
	1 3		1 28	1 5		
 1 3	3 16 6 130 5 5 25 85	1 7	1 12 4 4	1 6 1 5 4 16 4 32 6 60		21 5 30

JUGENDKUNSTSCHULEN 15 – 21

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

- Beratung (Std. pro Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
- aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
- Ausstellungen (Tage)
- Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

- Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
- Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
- Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
- Sonstige Anzahl Wochenstunden

82
/
83

JUGENDKUNSTSCHULEN 22 – 28

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

- Beratung (Std. pro Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
- aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
- Ausstellungen (Tage)
- Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

- Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
- Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
- Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
- Sonstige Anzahl Wochenstunden

JKs 15	JKs 16	JKs 17	JKs 18	JKs 19	JKs 20	JKs 21
	75		50	220	7	
	311		10	160		
1	1		4	27	74	
				30	5	
				3		

5	158	2	19	5	40	1	22	3	69			1	35
2	57	1	10			4	60	2	50	2	55	2	12
41	205			8		38	68	56	30	12	39	9	32
							3						
1	39	1	4			10	20	2	5	2	15		
		16	5					3	12	3	15		
1	20	1	8							19	208		

JKs 22	JKs 23	JKs 24	JKs 25	JKs 26	JKs 27	JKs 28
40		30		56		
60		50	56	86		
3		5		10		
		3	31	4		
3		6		8		

		1	25	1	20	1	39	2	39
1	20	5	154	1	12	1	12	2	23
16	98	35	110	15		28	98	29	80
				4					
		2	78	1	4			1	39
				8		2	16		
								20	40

JUGENDKUNSTSCHULEN 29 – 35

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

- Beratung (Std. pro Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
- aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
- Ausstellungen (Tage)
- Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

- Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
- Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
- Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
- Sonstige Anzahl Wochenstunden

84
/
85

JUGENDKUNSTSCHULEN 36 – 42

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

- Beratung (Std. pro Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
- aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
- Ausstellungen (Tage)
- Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

- Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
- Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
- Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
- Sonstige Anzahl Wochenstunden

JKs 29	JKs 30	JKs 31	JKs 32	JKs 33	JKs 34	JKs 35
		80		400		1.310
		60	70	950		476
		3	8	3		
		30	377	10		
		3	50	50		312

--	--	--	--	--	--	--

120	18	120	140	245		145
120			265	145		282
	125	51		18135	241	4645
143		130 1035		28	19	5
				645		319
				490		139
				670	51	
				13105	151	

JKs 36	JKs 37	JKs 38	JKs 39	JKs 40	JKs 41	JKs 42
400	570					
300	190					
	30					
	5					
6	20				1.030	

--	--	--	--	--	--	--

140	139	390	120		139	220
112		110				215
13		722		614		
120 210 918	116 120 720 30150	1			1222	

JUGENDKUNSTSCHULEN 43 – 49

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

- Beratung (Std. pro Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
- aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
- Ausstellungen (Tage)
- Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

- Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
- Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
- Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
- Sonstige Anzahl Wochenstunden

86
/
87

JUGENDKUNSTSCHULEN 50

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN

- Beratung (Std. pro Jahr)
- Öffentlichkeitsarbeit (Std. pro Jahr)
- aktive Tagungs- und Messenbeteiligungen (Tage)
- Ausstellungen (Tage)
- Veröffentlichungen (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, elektronische Medien)

PERSONALSTRUKTUR

- Anzahl festangestellte päd. Fachkräfte Wochenstunden
- Anzahl festangestellte Verwaltungskräfte Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen) Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Pädagogische) Wochenstunden
- Anzahl geringfügig Beschäftigte (Verwaltung) Wochenstunden
- Anzahl Praktikanten, FSJler u.ä. Wochenstunden
- Anzahl ehrenamtl. MitarbeiterInnen Wochenstunden
- Anzahl Honorarkräfte (päd. MitarbeiterInnen und Betreuung im Programmbereich) Wochenstunden
- Sonstige Anzahl Wochenstunden

JKs 43	JKs 44	JKs 45	JKs 46	JKs 47	JKs 48	JKs 49
25	100	720			25	40
170	100	160			200	30
	4				20	3
275	3	11			25	40
156	3	50		2	12	

--	--	--	--	--	--	--

278	6140	18		228	259	130
265	3	334	362		225	115
51111	1590	166	303.935	847	15	
			3			
2437	216	11		15		
4156			12012	16	115345	112
				845	122275	820

JKs 50

--

--

--

120
110
15



Zusammenfassung der Ergebnisse

Zusammenfassung der Ergebnisse

Kinder und Jugendliche

90

Bei der Befragung der Kinder und Jugendlichen waren es die 6- bis unter 14-Jährigen, die in absoluter Mehrheit die Veranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen besuchten. Insgesamt dabei waren wiederum über die Hälfte Mädchen, doch wurden die Angebote in hohem Maße auch von Jungen genutzt. Und bei fast allen Befragten kamen die Veranstaltungen gut bis sehr gut an. Sie machten Spaß, öffneten neue Horizonte und machten Lust, weitere Veranstaltungen dieser Art zu besuchen. Knapp Hälfte der Teilnehmer*innen nahm mehr als einmal an den Angeboten teil, während gleichzeitig auch viele Kinder und Jugendliche erstmalig von ihnen angesprochen wurden. Dies verdeutlicht die Nähe der Angebote zu den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen in all ihren Facetten und ihrer Vielfalt. Bestätigt wurde dies auch bei der Betrachtung der unterschiedlichen Hintergründe der Teilnehmer*innen. Hierbei wurde insbesondere die kulturelle Vielfalt sichtbar, während Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Situationen trotz Bemühungen immer wieder, aber noch nicht umfänglich genug erreicht wurden.

Multiplikator*innen und Fachkräfte

Auch bei den Multiplikator*innen und Fachkräften fanden die Angebote der Landesarbeitsgemeinschaften regen Zuspruch. Die Fortbildungsveranstaltungen wurden sowohl als informativ als auch als pädagogisch fundiert und praxisorientiert erachtet. Sie griffen die Situation und Notwendigkeiten der Basis auf und vermittelten den aktuellen Diskurs der kulturellen Jugendarbeit sehr angewandt und mit neuen Praktiken, so die Meinung von mehr als 90 % der Teilnehmer*innen.

Veranstaltungsservice

Auch bezüglich des Veranstaltungsservices herrschte im Jahr 2019 große Zufriedenheit. Insbesondere bezog sich dies auf das Anmeldeverfahren und die Veranstaltungsbetreuung.

Informationen über Angebote

Über die Angebote informiert wurden die Teilnehmer*innen vor allem über Mund-zu-Mund-Propaganda und Anschreiben der Arbeitsgemeinschaften. Eine Rolle spielte aber auch die Ansprache durch verschiedene Medien und digitale Formate. Demgegenüber spielt die Presse nach den Angaben in der Teilnehmerbefragung praktisch keine Rolle mehr. Es ist gelungen, sowohl wiederkehrende Teilnehmer*innen als auch Neuinteressierte anzusprechen und für die Fortbildungsveranstaltungen einen festen Raum im Feld der kulturellen Jugendarbeit zu schaffen. Dieser wurde wahrgenommen von einem breiten Spektrum von Akteur*innen auf den Gebieten Bildung, Jugend, Soziales und Kultur. Der größte Anteil stammte aus dem Bereich Musik und Theater, dicht gefolgt von der Jugendkulturarbeit/-einrichtungen sowie Schulen. Kleinere Anteile gab es bei den Teilnehmenden aus den Bereichen Kultureinrichtungen, soziokulturelle Zentren/Angebote, Jugendverbandsarbeit/Jugendgruppe, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendkulturinitiativen/-projekte, Jugendamt/Jugendpflege sowie Kiga/Kita.

91

Vorbildung der Teilnehmer*innen

Die Vielfalt des Feldes der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit spiegelte sich ebenfalls in der Vorbildung der Teilnehmer*innen. Angeführt von der Gruppe der Lehrer*innen nahmen vor allem Personen aus den Bereichen der Kunst und Kultur teil. Einen großen Teil der Teilnehmenden stellten auch ehrenamtlich bzw. nebenberuflich tätige Personen dar.

Geschlechterverteilung

Auch wenn nach wie vor Frauen den Großteil der Teilnehmenden ausmachen, so hat sich doch die Geschlechterverteilung zugunsten der männlichen Teilnehmer verschoben. Sie stellen inzwischen mehr als ein Drittel der Teilnehmenden.

Herkunft und Alter der Teilnehmer*innen

Ein großer Teil der Teilnehmer*innen kam aus dem PLZ-Gebiet 40–49, etwas kleinere Anteile gab es in den PLZ-Gebieten 30–39 und 50–59. Die Anteile der Altersgruppen waren – mit Ausnahme der unter 18-Jährigen und über 60-Jährigen, die etwas geringere Anteile hatten – gleichmäßig verteilt, so dass die Ansprache der verschiedenen Altersgruppen insgesamt sehr gut gelungen ist.

Gesamtzahlen der Veranstaltungen

92

Betrachtet man die Gesamtzahlen, so lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Veranstaltungen der kulturellen Jugendarbeit im Vergleich zu 2016 leicht zugenommen hat, ebenso wie die Zahl der angesprochenen Kinder und Jugendlichen, der Multiplikator*innen und Fachkräfte. Die Angebote richteten sich an alle Altersgruppen, naturgemäß mit unterschiedlichen Schwerpunkten abhängig von Inhalt und Zielgruppe der jeweiligen Träger und Einrichtungen. Dabei wurden vor allem Teilnehmer*innen aus größeren Städten mit über 100.000 Einwohnern angesprochen, wo sich die Mehrheit der Angebote befand. Kleine Orte mit weniger als 5.000 Einwohnern wurden nur wenig berücksichtigt.

Programmschwerpunkte

Inhaltlich setzten die Landesarbeitsgemeinschaften und die Jugendkunstschulen übergreifend die Schwerpunkte des Kinder- und Jugendförderplans um, wobei der Aspekt der Partizipation im Vordergrund stand. Während die anderen Kriterien weitestgehend gleichwertig berücksichtigt wurden, fand die Einbindung von arbeitslosen Jugendlichen kaum Beachtung.

Zusammenarbeit mit Partnern

Große Aufmerksamkeit erfuhr wiederum die Zusammenarbeit mit angemessenen Partnern. Die Landesarbeitsgemeinschaften und die Jugendkunstschulen kooperierten mit formalen Bildungsorten, institutionellen Partnern, Trägern der Wohlfahrt und der Kirche, allen voran die Schulen, mit etwas Abstand dahinter Kultureinrichtungen, Jugendämter und Kindertageseinrichtungen.

Veranstaltungsformate

Den unterschiedlichen Angeboten und Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Fachkräfte) mit ihren jeweiligen Möglichkeiten, Bedürfnissen und Notwendigkeiten entsprechend wurden auch unterschiedliche Veranstaltungsformate durchgeführt. Dabei wurden Veranstaltungen zwischen 1,5 und 5 Stunden Angeboten mit einer Dauer unter bzw. bis 1,5 Stunden sowie solchen über 5 Stunden, Großveranstaltungen, Internatsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen mehrheitlich vorgezogen. Bei den Jugendkunstschulen liegt der Kursbereich mit Abstand vorn.

Finanzielle Mittel

Die positiven Entwicklungen der Angebote der Landesarbeitsgemeinschaften spiegeln sich in erhöhten Einnahmen und Ausgaben wider. Dieser finanzielle Zugewinn der letzten Jahre setzt sich aus der Dynamisierung der Mittel aus der Fachbezogenen Pauschale, Teilnehmerbeiträgen, Drittmitteln und Geldern aus Sonderprojekten des Kinder- und Jugendförderplans zusammen. Gedeckt wurden damit Programmausgaben der Fachbezogenen Pauschale und der Sonderprojekte sowie Betriebs- und Personalkosten. Insgesamt 40 % flossen in die Betriebs- und Personalausgaben. Damit haben sich die verausgabten Mittel für Programmausgaben seit 2012 kontinuierlich trotz gestiegener Personalausgaben von 52 % auf 60 % erhöht. Der größte Teil der Betriebs- und Personalausgaben wurde für pädagogisches Fachpersonal (Bildungsreferent*innen) aufgebracht. Die Programmarbeit wurde hauptsächlich von freiberuflichen Dozent*innen bewältigt. Ehrenamtliche Kräfte unterstützten in großem Umfang sowohl die pädagogische Arbeit als auch den Erhalt der dafür nötigen Strukturen.

Auch die Jugendkunstschulen konnten ihre Gesamteinnahmen im Zeitraum 2016 bis 2019 um fast 2 Mio. € erhöhen, was sich im selben Maße in den Ausgaben niederschlug. Besonders erwähnenswert ist die Steigerung der Programmausgaben im Zusammenhang mit anderen Projekten des Kinder- und Jugendförderplans um 50 %. Auch hier wurden mit den vorhandenen Strukturen im Rahmen von Sonderprojekten und zusätzlichen Anträgen die Aktivitäten in der kulturellen Jugendarbeit weiter ausgebaut.

Diese Auswertungen beziehen sich ausschließlich auf die Einnahmen und Ausgaben der Landesarbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen. Die LKJ als deren Dachverband und Interessenvertretung hat eine eigene Fachbezogene Pauschale und organisiert herausgehobene eigene Veranstaltungen, wie z.B. Kampagnen, Tagungen oder auch die landesweite „nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur“.

Die Aktivitäten der LKJ mit den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen sind in allen Erhebungen bislang unberücksichtigt. Im Hinblick auf weitere Wirksamkeitsdialoge ist zu überlegen, ob diese Daten zukünftig auch einzubeziehen sind.





Die LKJ und ihre Landesarbeits- gemeinschaften

LKJ

Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

96

Die **Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen (LKJ)** ist der landeszentrale Dachverband der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. In ihr sind 9 Landes- und 23 Bezirksarbeitsgemeinschaften der verschiedenen Fachbereiche sowie die 60 Jugendkunst- und Kreativitätsschulen zusammengeschlossen. Darüber hinaus koordiniert die LKJ in Zusammenarbeit mit ihrem Mitglied, der LAG Arbeit Bildung Kultur, die Freiwilligendienste Kultur und Bildung in Nordrhein-Westfalen mit zurzeit über 300 Einsatzstellen für junge Menschen in Kultur- und Jugendeinrichtungen, Einrichtungen der Soziokultur und in Schulen.

Unser Ziel sind die Umsetzung einer zeitgemäßen Jugendarbeit, das Entwickeln und Initiieren neuer kultureller Projekte, die Kooperation mit anderen Trägern sowie mit Schulen, das Bündeln der einzelnen Interessen der Arbeitsgemeinschaften und das Erarbeiten von langfristigen Austauschprogrammen mit Jugendlichen und Multiplikator*innen.

Unser Weg ist die umfassende Vermittlung von Informationen. Mit verschiedenen Publikationen stellen wir der Öffentlichkeit unsere Mitglieder und deren kulturelle Bildungsangebote vor. Mit Wettbewerben, Projekten und Modellvorhaben wenden wir uns auch direkt an Kinder und Jugendliche – stellvertretend genannt seien die »nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur« sowie der »Jugendkulturpreis NRW«.

Unsere Vision ist die Verbesserung der Realitäten von jungen Menschen in unserer heutigen Gesellschaft. Durch ein Höchstmaß an produktiver Zusammenarbeit aller Beteiligten begleiten wir Kinder und Jugendliche bei dem lustvollen Schritt in Richtung Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz. Mit den vielfältigen Aktivitäten ist die LKJ Basis und Garant für eine zeitgemäße, innovative und an den Interessen von Kindern und Jugendlichen orientierten kulturellen Jugendarbeit.

LKJ Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Wittener Straße 3 44149 Dortmund
Fon 02 31/10 13 35 info@lkj-nrw.de www.lkj-nrw.de.

Die neun Landesarbeitsgemeinschaften

LAG Kunst und Medien NRW e.V.

→ Fleur Vogel

Fon 02 31/98 88 70 66 kontakt@lag-km.de www.lag-km.de

LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V.

→ Vera Szibalski & Martin Werner

Fon 02 34/28 60 41 info@arbeit-bildung-kultur.de www.arbeit-bildung-kultur.de

LAG Jugend und Literatur NRW e.V. / Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW

→ Andrea Weitkamp

Fon 02 31/176 58 81 info@jugendstil-nrw.de www.jugendstil-nrw.de

LAG Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschohlen NRW e.V.

→ Peter Kamp & Nadja Höll

Fon 02 30 03/25 30 20 info-lkd@lkd-nrw.de www.lkd-nrw.de

LAG Musik NRW e.V.

→ Michael Brüning

Fon 02 191/7 94 219-220 info@lagmusik.de www.lagmusik.de

LAG Figurentheater NRW e.V.

→ Bruder Wolfgang Mauritz ofm

Fon 02 42 29/3 08 53 mail@figurentheater.de www.lag-figurentheater.de

LAG Tanz NRW e.V.

→ Diane Müller

Fon 02 31/18 91 33 73 post@lag-tanz-nrw.de www.lag-tanz-nrw.de

LAG Zirkuspädagogik NRW e.V.

→ Uschi Tepaße

Fon 01 57/35 49 26 16 info@lag-zirkus-nrw.de www.lagzirkusnrw.de

LAG Spiel und Theater NRW e.V.

→ Michael Zimmermann

Fon 05 221/34 27 30 info@spiel-und-theater-nrw.de www.spiel-und-theater-nrw.de

Herausgeber

Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Wittener Straße 3 44149 Dortmund

Fon 02 31/10 13 35 info@lkj-nrw.de www.lkj-nrw.de.

Förderung durch das

**Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Datenauswertung und Redaktion

Christine Exner, Martin Werner

Lektorat

Katharina Harsdorf

Fotografie

Frank Vinken / Titel, Seite 39, 80/81 und 94/95

Maxi Braun / Seite 24/25, 56/57, 74/75 und 88/89

Betty Schiel / Seite 12/13 und 67

Norman Hansmeyer / Seite 40/41

Konzeption und Gestaltung

Bernd Gichtbrock

Veröffentlicht im

LKD-Verlag Kurpark 5 59425 Unna

ISBN 978-3-931949-56-3

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Landesvereinigung
Kulturelle Jugendarbeit
NRW e.V.

Mit Unterstützung des

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

